99/1

BASSVS.

Des andern theyls/ viler kurtz=weyliger/ frischer Teutscher Liedlein/ zu singen sehr lüstig/ Mit etlichen newen Liedlein gemehrt.

Mein ampt ist im nidern stat
Drumb wer ein bstanden alter hat.
Vnd brommet wie ein rauher Ber
Der komme zu meiner stimme her.

Nürnberg.

M. D. LXV.

Register der Liedlein des andern Theyls.

A.

Ach junckfraw wolt jr. 73
Ach Gredlein. 74

B.

Bummelirstu mir. 38

D.

Den besten vogel den ich. 6
Der Ziegler. 16
Der gutzgauch. Sex vocum. 29
Die weiber mit den flöhen. 37
Der Pfarzherr. 42
Da truncken sie. 43
Der heilig Herr. 51
Da liebers kam. 59
Der winter kalt ist. 60
Der Ludel vnd der. 63
Drey laub auff einer. 76

E.

Es solt ein meidlein. 1
Es giengen neun junck. 8
Es sagt ein jeger. 10
Es ritt ein jeger. 15
Es wolt ein jeger. 17
Es wolt ein meidlein wasser. 23
Es wolt ein fraw. 32
Es het ein biderman. 25
Es hiedzi hut. 24
Es wolt ein meidlin grasen. 44
Es gieng ein Landsknecht. 47
Es warb ein schöner. 49
Es was ein mal. 50
Ein meidlein zu dem. 52
Ein gleßlein. 54
Ein gleßlein mit külē wein. 58
Ein alt man. 66
Es giengen drey paurn. 75
Es ligt ein schloß in. 77

F.

Für all ich krön. 26
Fraw ludeley. 27

G.

Gar hoch auff. 33
Gut hennichen. 36

H.

Hoho lieber Hans. 45

I.

Ick weet ein vrauken. 53
Ick seg adiu. 61
Ich klag mich seyr. 67
Ist keiner hie. 71
Im meyen. 14
Ich bit dich. 54
Ich kam für. 58
Ich armes meidlein. 66
In Martini festo. 75

L.

Lieblich hat sich. 4

M.

Martinus non pusillus. 9
Mein gesell wie reucht. 28
Mein mütterlein zeihet. 40
Martine lieber. 19

N.

Nun zu disen. 5
Nun ist es doch. 11
Nur nerrisch sein. 62

O.

O wee der zeyt. 12

P.

Presulem sanctissimum. 7

S

Sanct Martin wöllen. 2
So trincken, quinqz vocum. 30
So trincken wir. 41
Sich hat ein newe sach. 48

T.

Tritt auff. 34
Traut Marle. 64
Tret herzu jr lieben. 70

V.

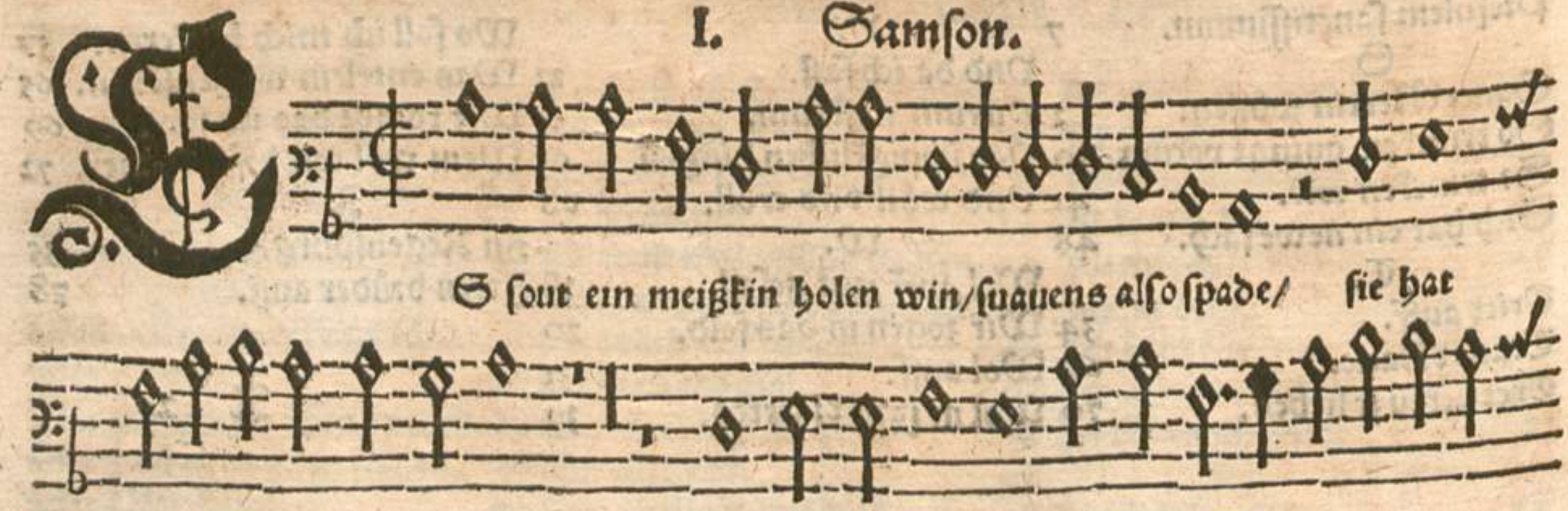
Vnd da ich saß. 22
Vitrum nostrum. 55
Von üppigklichen dingen. 65
Vnd wöll vnd wöll. 68

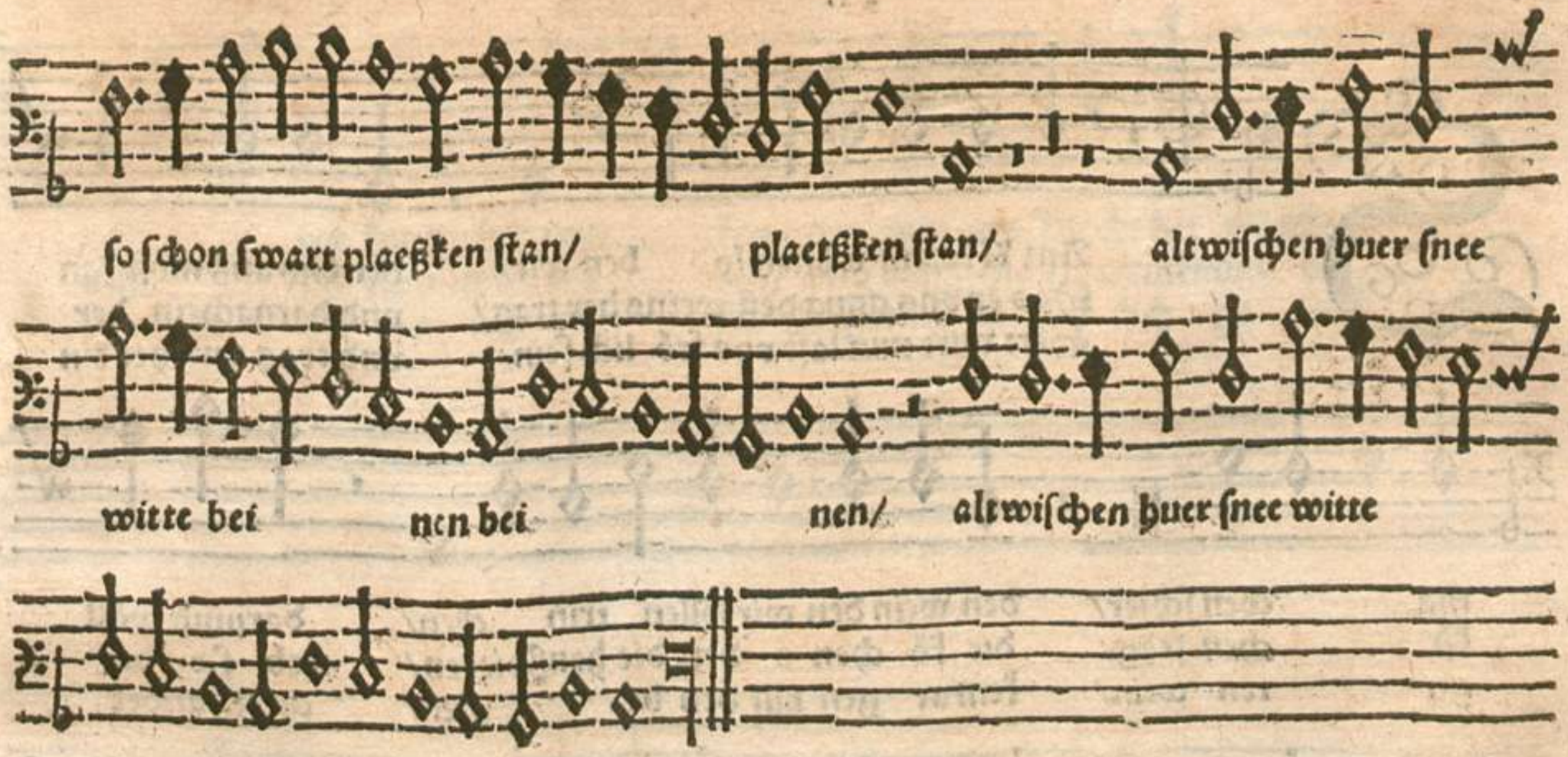
W.

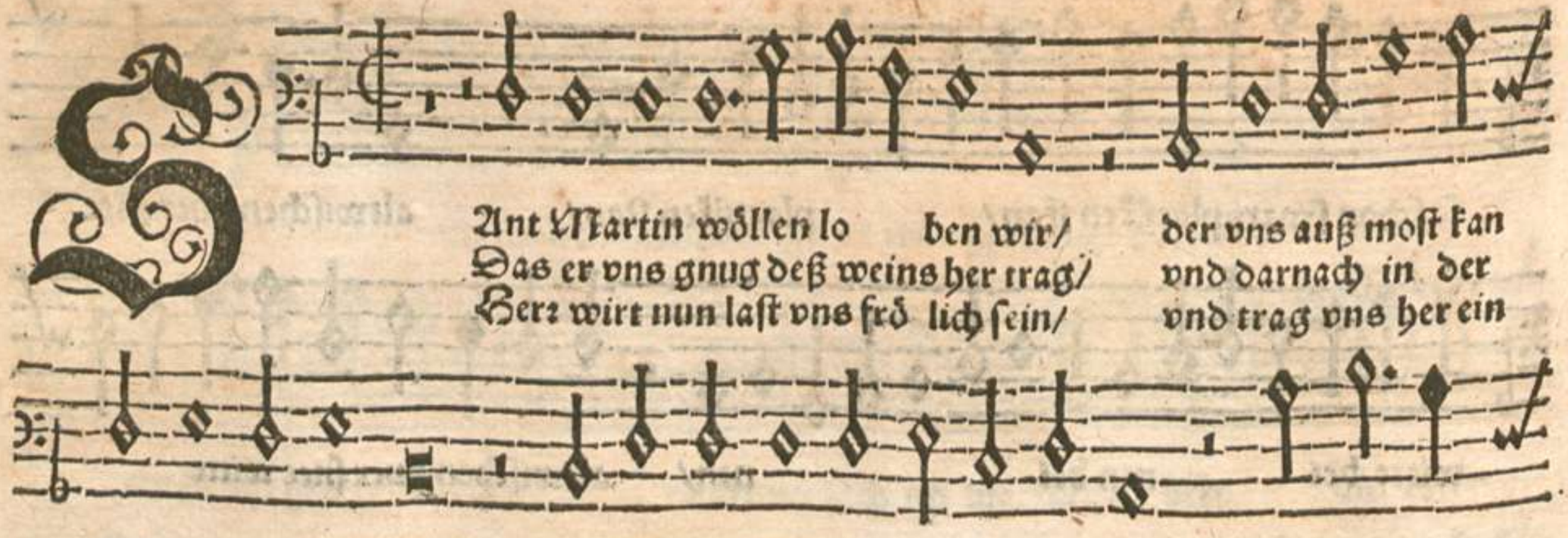
Wol auff gut gesell. 18
Wir zogen in das feld. 20
Wol auff. 31
Wol in sant Mertes. 39
Wo soll ich mich hinkeren. 57
Was entelein wz genselein. 65
Wie kombt das ich so. 69
Wem wöl wir disen rebner. 72

Z.

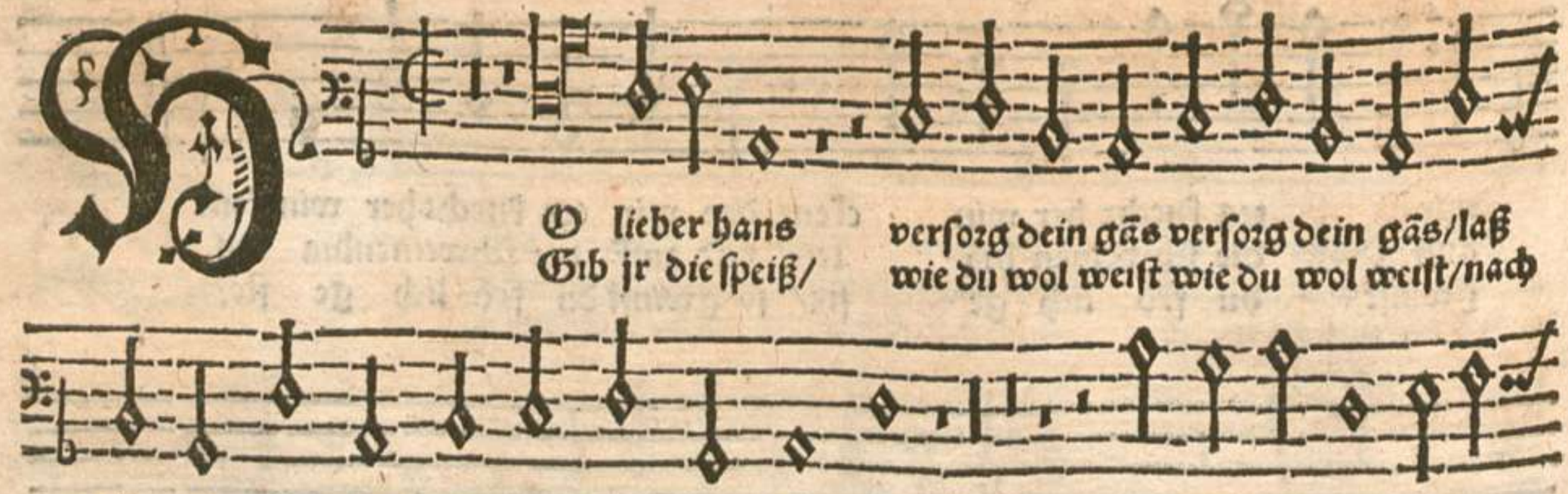
Zu Regenspurg. 35
Zwen brüder auß. 78

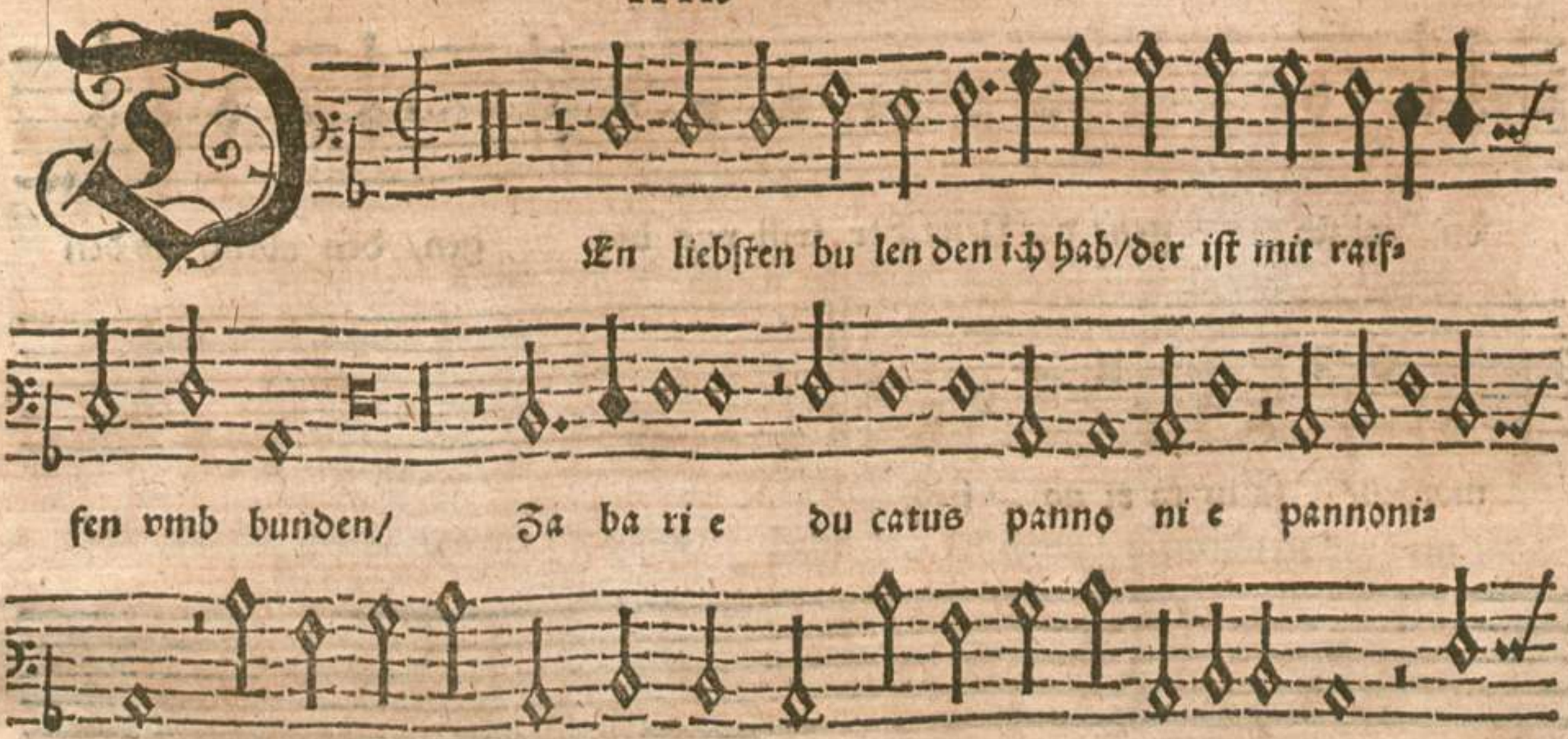

Es sout ein meißkin holen win/ſuauens also spade/ sie hat
ein so wit hembdekin an/ dardurer sach ich die lüste licke die lüste/
licke mane/ lü stelicke mane/ sie
sach allhier sie sach aldar/ sie meint sie war al lei ne/ sie hat ein


so schon swart plaeßken stan/ plaetßken stan/ altwischen huer snee
witte bei nen bei nen/ altwischen huer snee witte
bei nen bei nen.

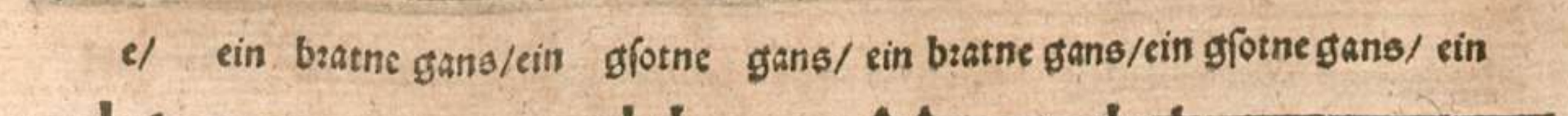

Ant Martin wöllen lo ben wir/ der vns auß most kan
Das er vns gnug deß weins her trag/ vnd darnach in der
Herr wirt nun last vns frö lich sein/ vnd trag vns her ein
ma chen schier/ den wein den wir sollen trin cken/ darumb wöll
kü chen frag/ die kö chen o der die haußdieren/ ob sie die
gu ten wein/ kein ar gen nur den be sten/ groß kandel
wir/ mit gantzer gir/ was vn ser ist in der re fier/ des
gans/ ge bratten hab/ darauff man dañ wol trin cken mag/vnd
vol/ des veßlein dein/ solt du vns allzeyt schen cken ein/ so

wir tes knecht her win cken/ des wir tes knecht her wincken.
auff die schweinen bra ten/ vnd auff die schweinenbra ten.
gwinst du frō lich ge ste/ so gwinst du frō lich ge ste.


O lieber hans Gib jr die speiß/ versorg dein gäs versorg dein gäs/laß wie du wol weist wie du wol weist/nach
sie nit hung laß sie nit hun ger ley den/ beu ri schen nach beu ri schen sit ten/ In andre heuser
naschen/last du sie frey/ist sorg darbey/ der wolff möcht sie d wolff möcht sie erha-
schen/ der wolff möcht sie der wolff möcht sie er haschen.



En liebſten bu len den ich hab/der iſt mit raiſ-



fen vmb bunden/ Za ba ri e du catus panno ni e pannoni-

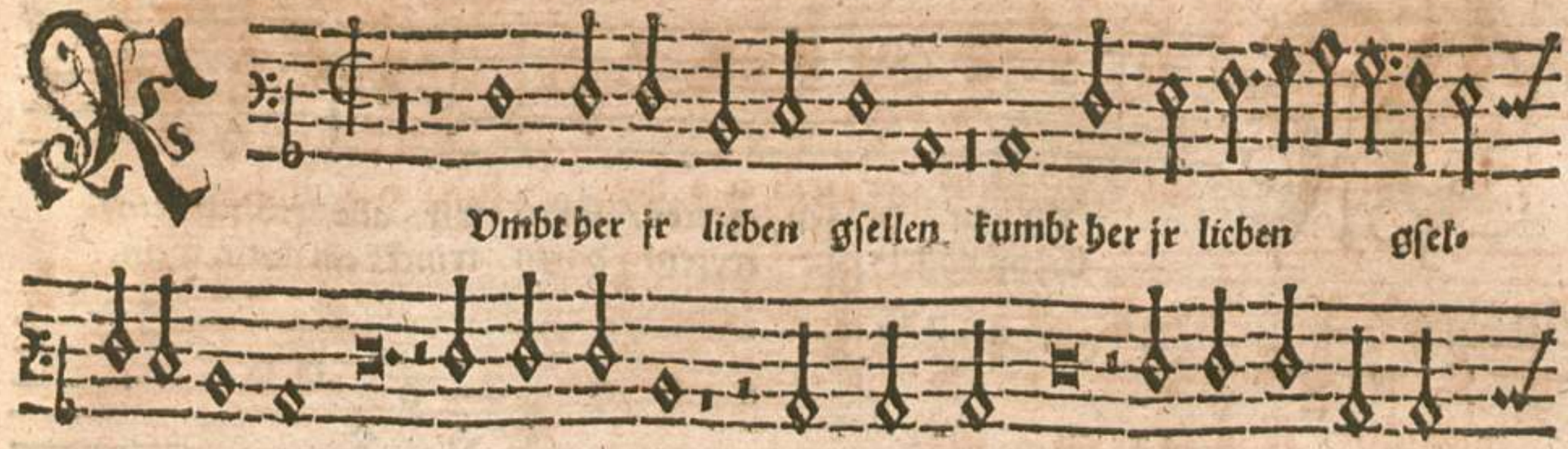
e/ ein bratne gans/ein gſotne gans/ ein bratne gans/ein gſotne gans/ ein

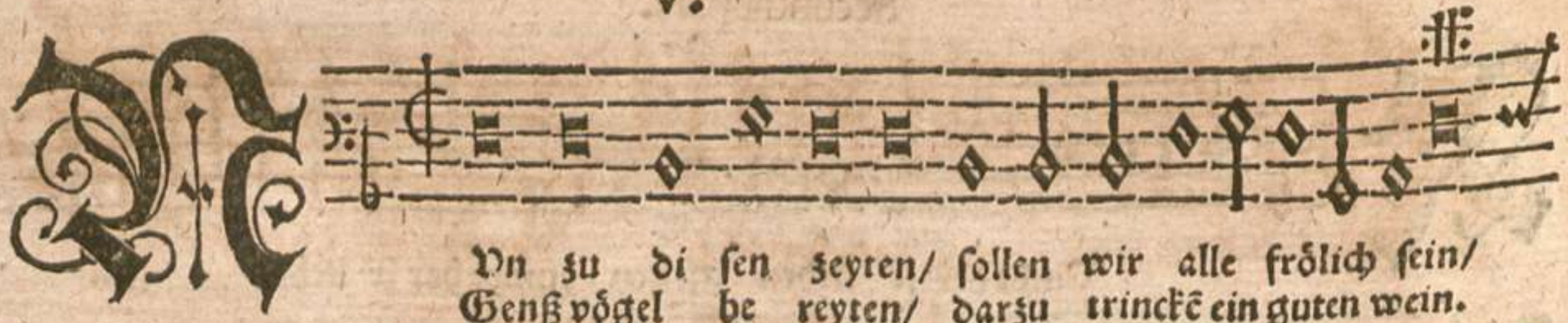
gute feiſte gans/ kom̃t her/ all gut gſel len/

on al ſor gen/ der Wirt der will vns bor gen/ den abend als den

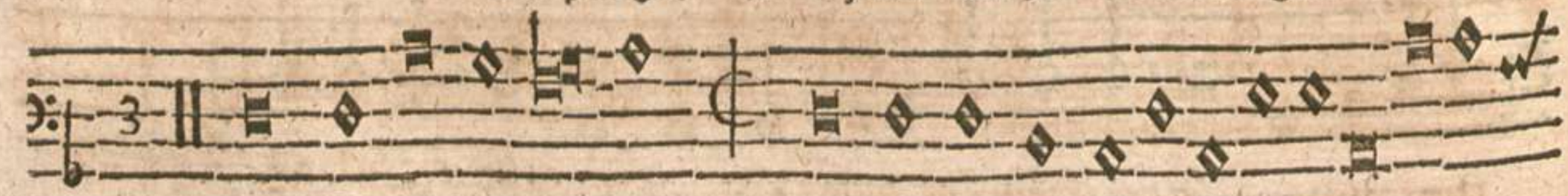
morgen/ ſa lu ta ri no ſtro.

Secunda pars.

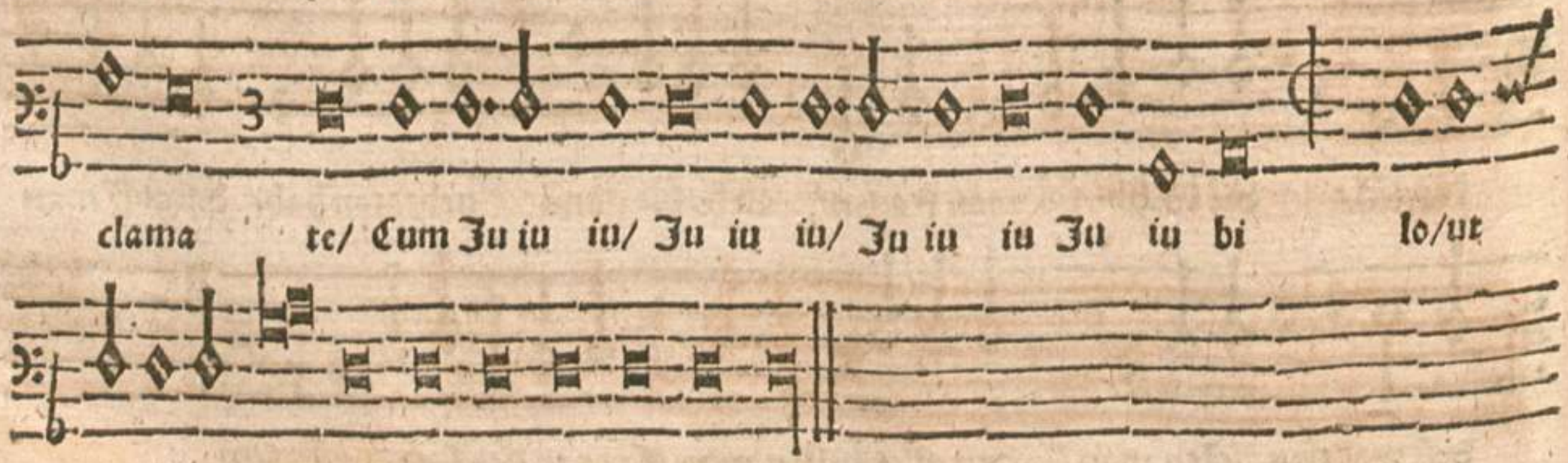




An zu di sen zeyten/ sollen wir alle frölich sein/
Genß vögel be reyten/ darzu trinckē ein guten wein.



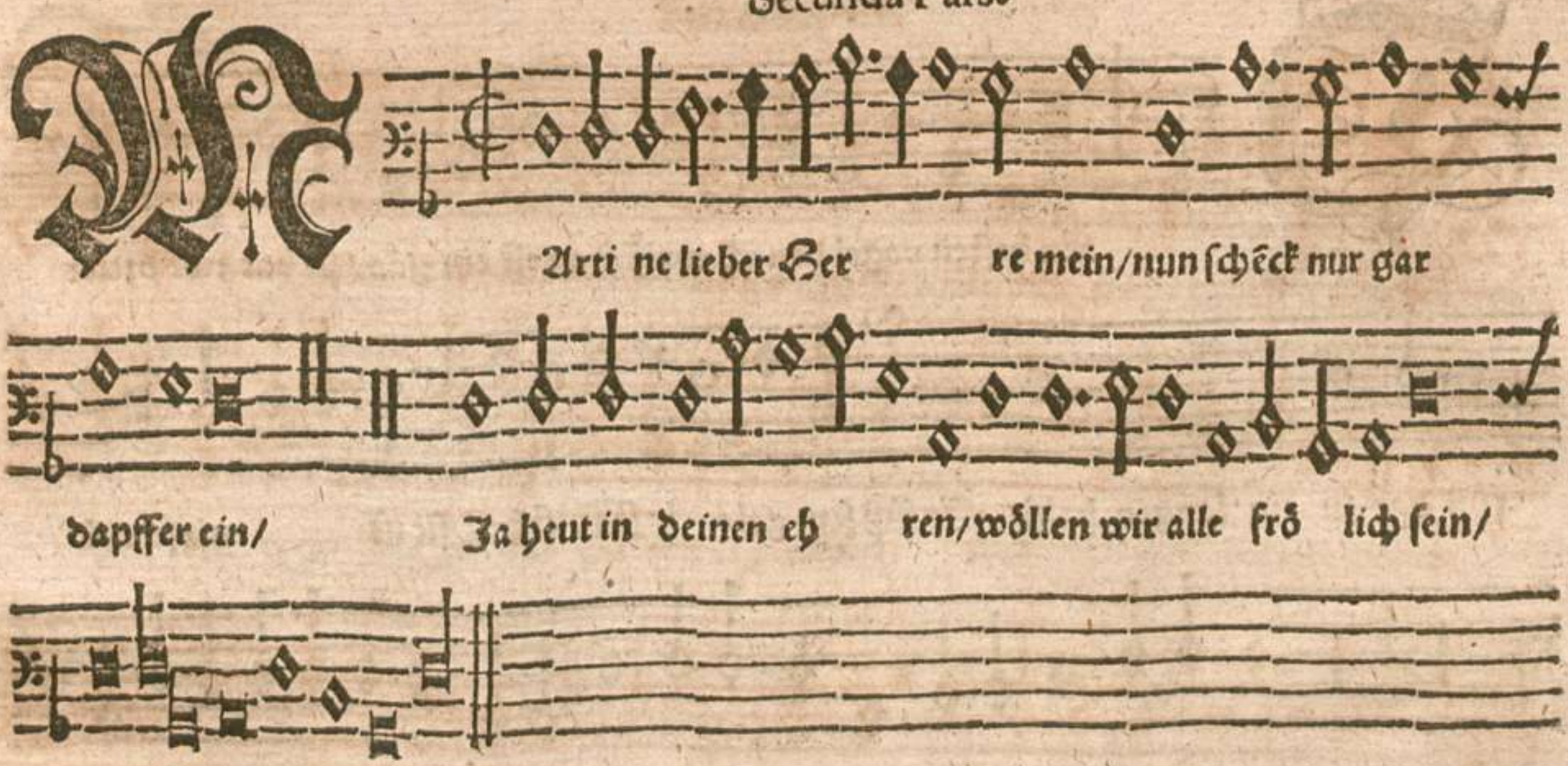
Singen vnd ho fie ren/ In sanct Mertes ehr/cum Jubilo omnes



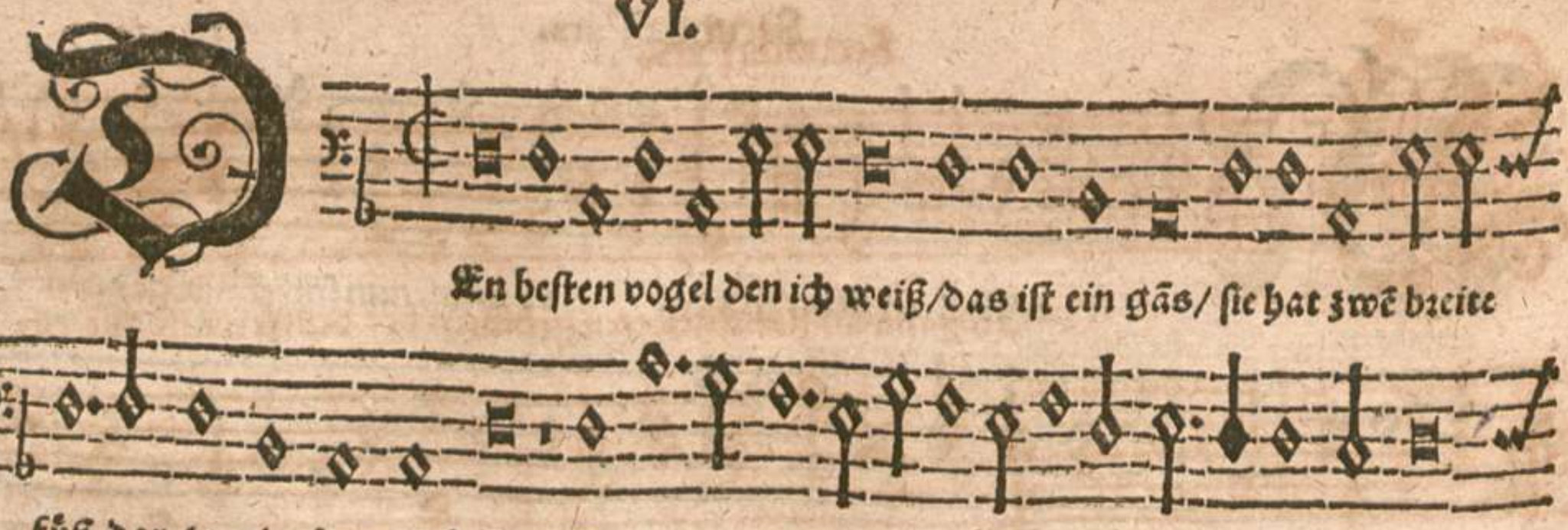
clama te/ Cum Ju iu iu/ Ju iu iu/ Ju iu iu Ju iu bi lo/ut

sit Deum rogans pro te gans rogans gans.

Secunda Pars.



O Martine Martine.



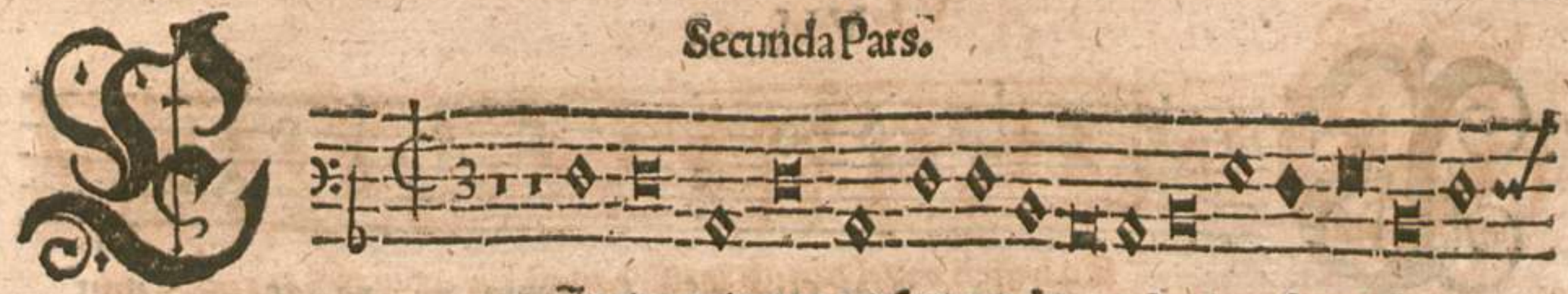
En besten vogel den ich weiß/das ist ein gās/ sie hat zwē breite

füß dar zu ein langen halß/ Jr füß sein gel/ jr stim̄ ist hell/sie ist nit schnel/

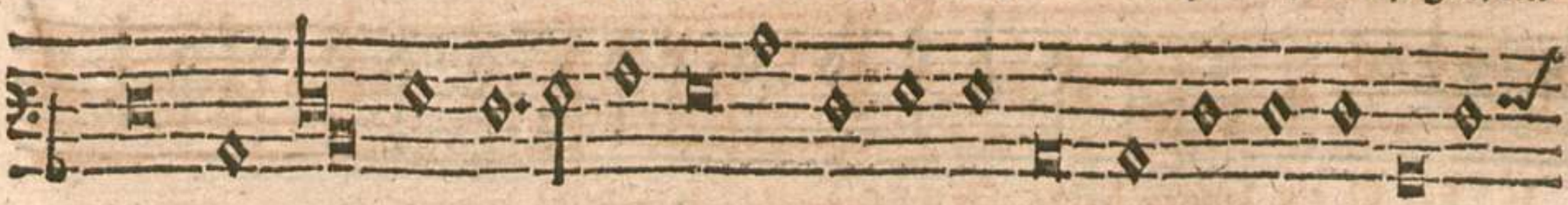
das best gesang das sie kan/das best gesang dz sie kan/da da da da/dz ist

gickgack gickgack/da da da da/das ist gickgack gickgack singen wir zu sanct Mertens tag.

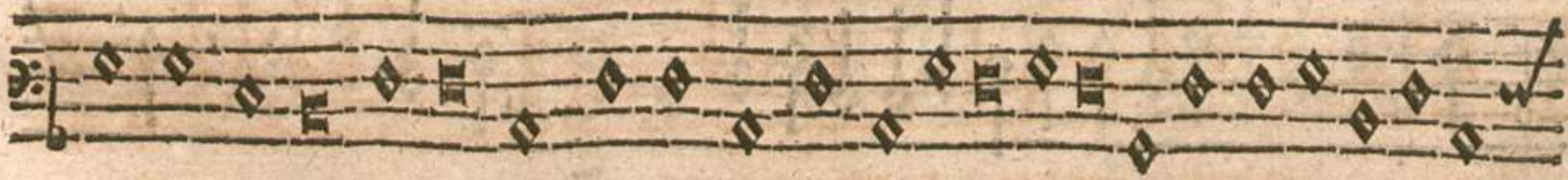
Secunda Pars.



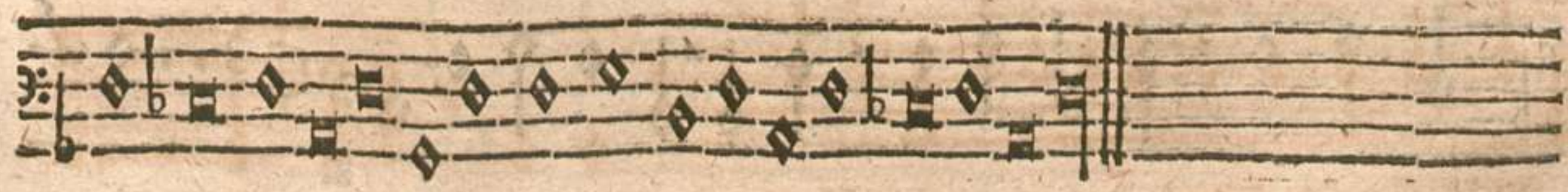
In gans ein gans gesotten gebraten bey dem fewr ist gut/ein



gu ten wein darzu/ ein gu ten frö lichen mut/ den sel bigen vogel

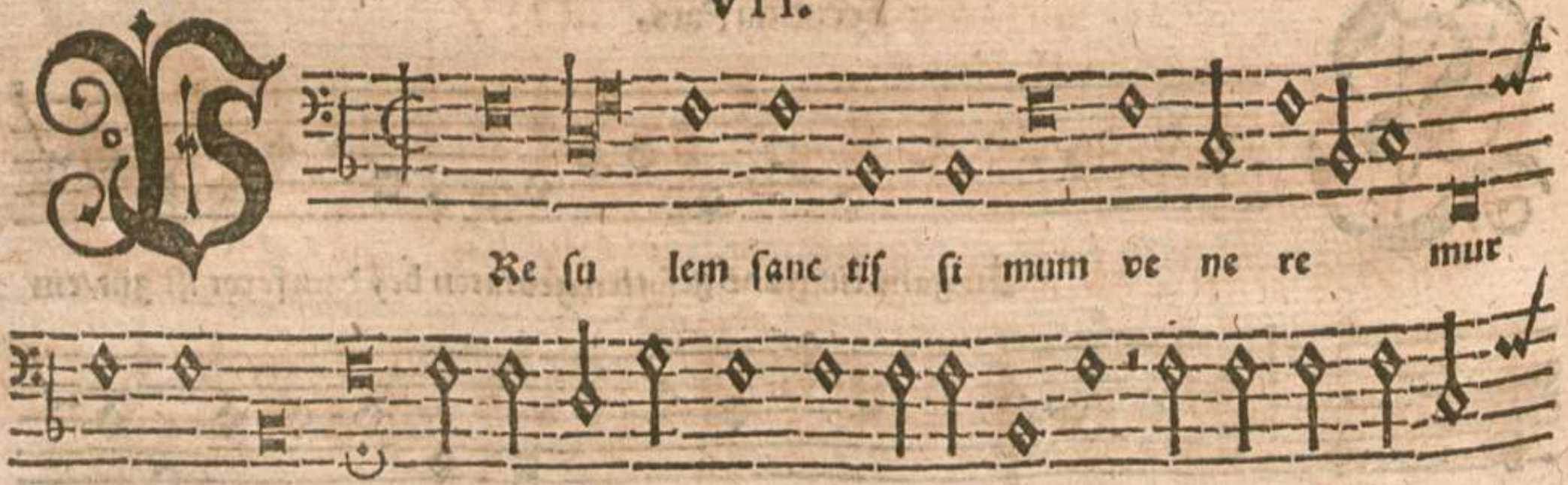


sol len wir loben/ der da schnattert vnd dattert im haberstro/so singen wir Benedi-

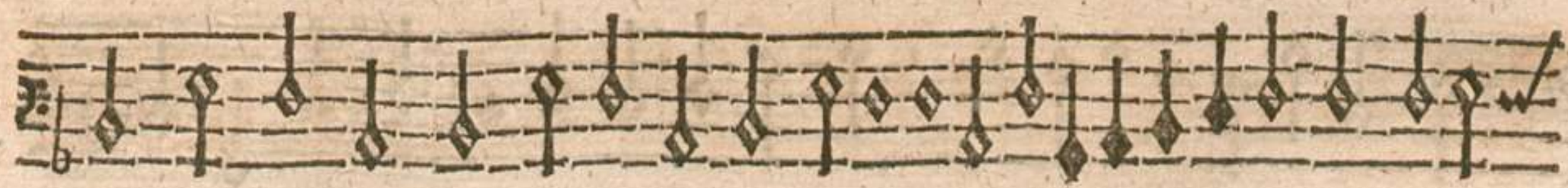


ca mus Domino/so singen wir bene dica mus domino.

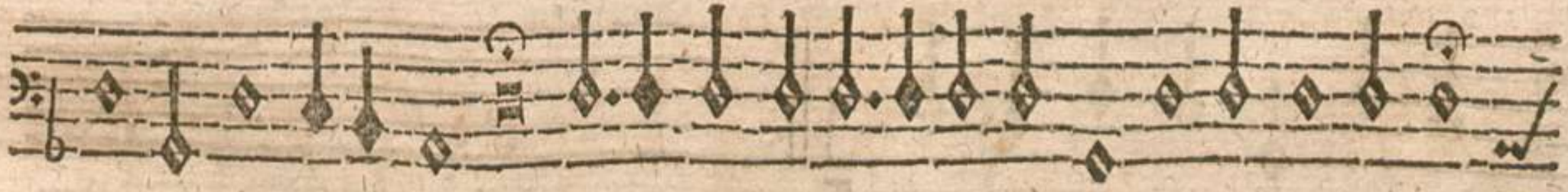
VII.


Re ſa lem ſanc tiſ ſi mum ve ne re mur
Gaude a mus/ wöllen wir nach graß gan/holle rey o/ ſo ſingen vns die
vögelein/hol lerey/in hoc ſolenni fe ſto. Zir zir paſſer/ der
gutzgauch frey/ ſein me lodey/ helt v ber berg vnd tieffe dal/ Der

Müller auff der Ober mül/ der hat ein feiſte gans/gans/gãs/gans/die hat ein

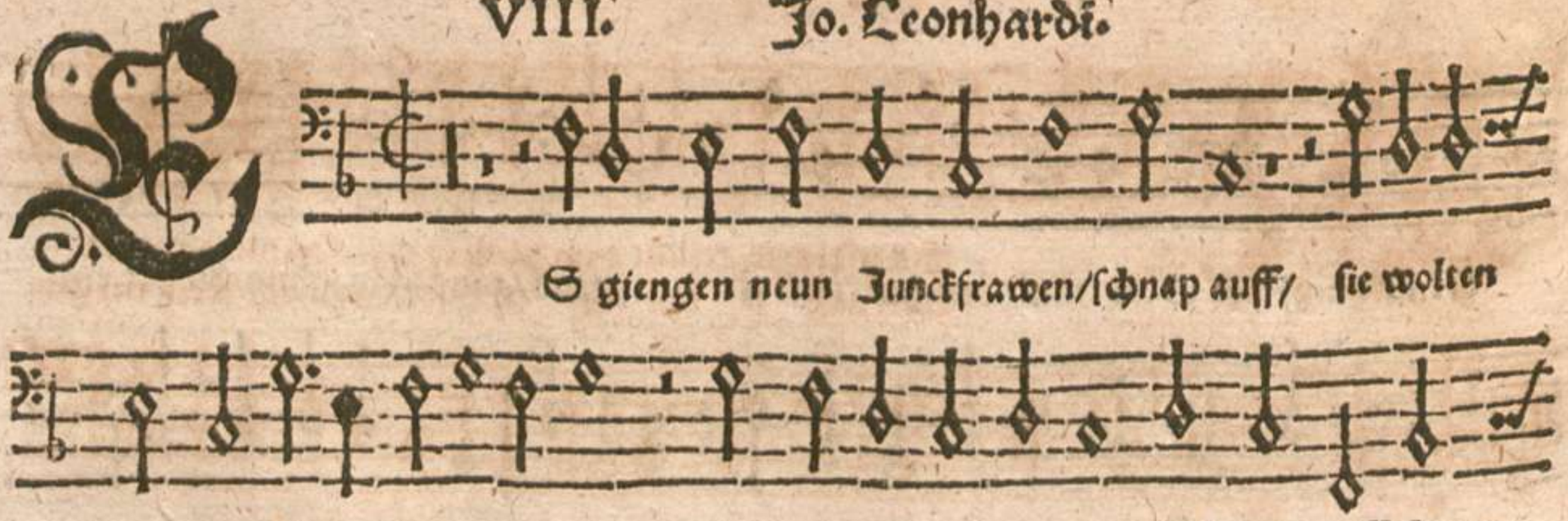


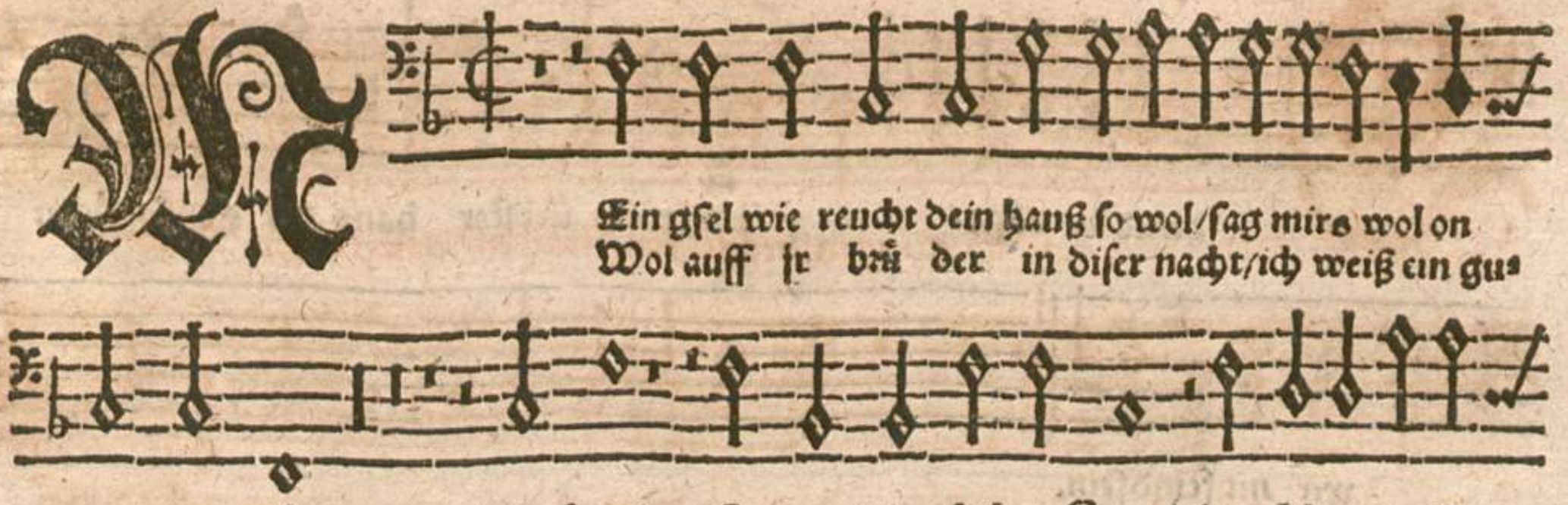
fei ſten di cken lan gen waiden lichen kragen kra gen/die wöl wir

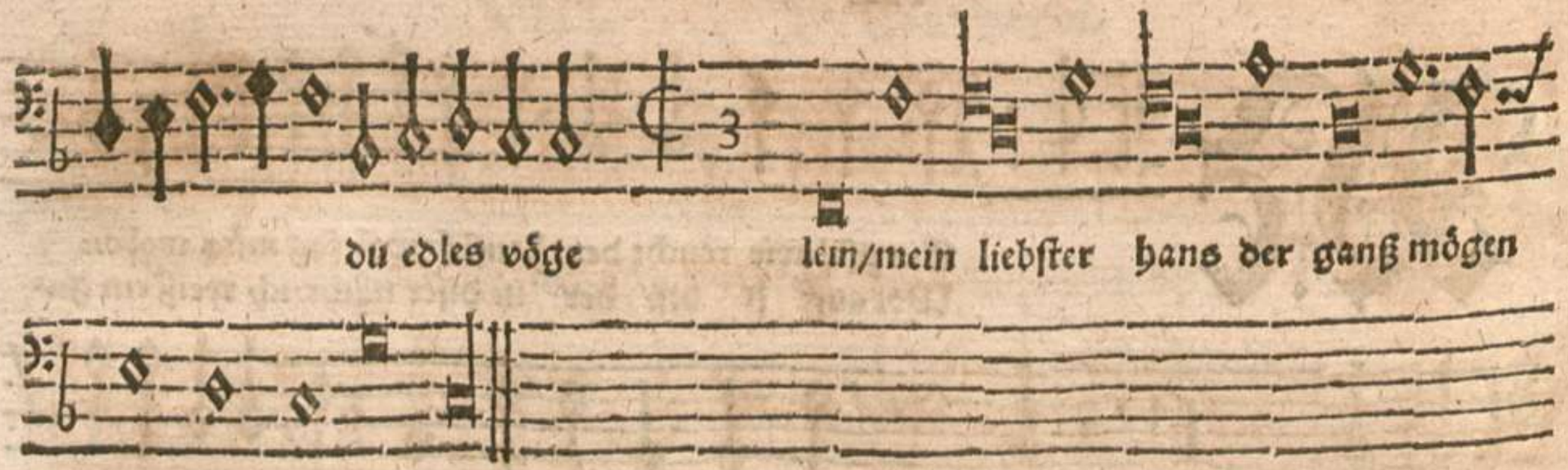


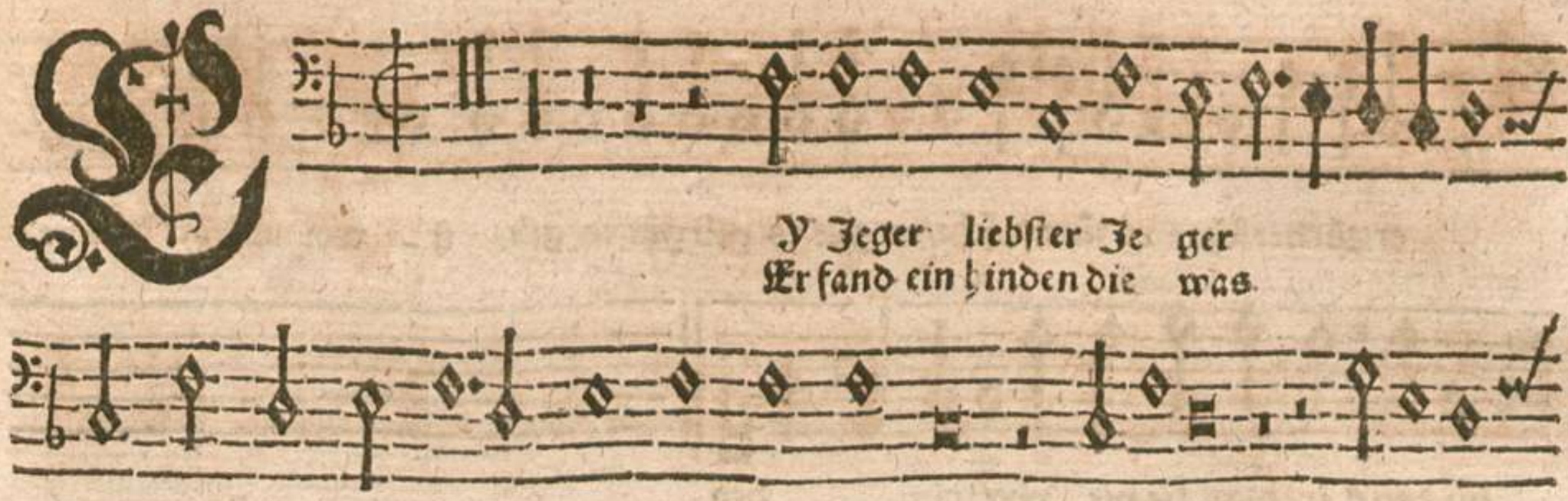
mit vns tra gen. Drußla drußla drußla drußla drußla/gickgack gickgack/

Dulci reſonemus in glo ria.

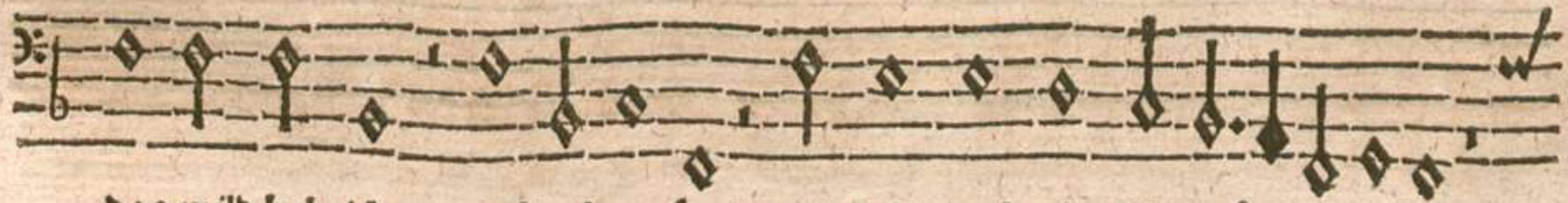

Es giengen neun Junckfrawen/schnap auff/ sie wolten
wander scha wen/ dort ni den auff der awe schnap auff/schnap
nider/schnap vnden her wider schnap auff.

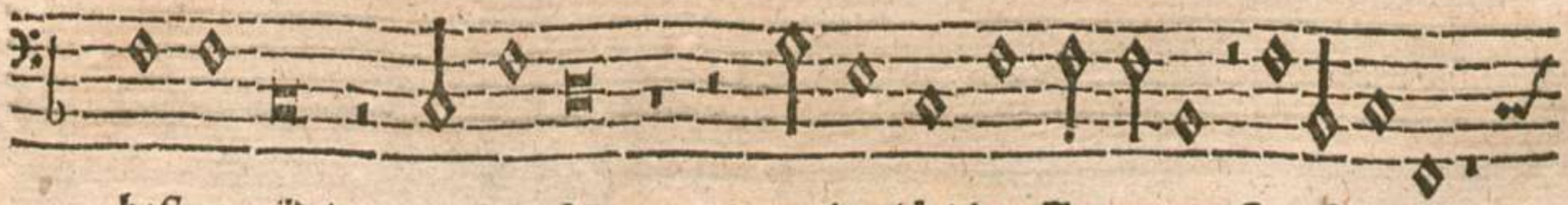

Ein gsel wie reucht dein hauß so wol/ſag mirs wol on
Wol auff ir brů der in diſer nacht/ich weiß ein gus
vergeß/ ein han/ iſt war mein lieber Hans/ das ſoln wir alle
ten wein/ vmb vier/ er wirdt be za let ſchier/ mein hās borg mir ein
frō lich ſein/vnd trincken guten wein/ ein gans/ ein gans/ du edels
halbes iar/wol vmb ſant Mer tein/ ſchenck ein/gutn wein/er ſchleicht gantz

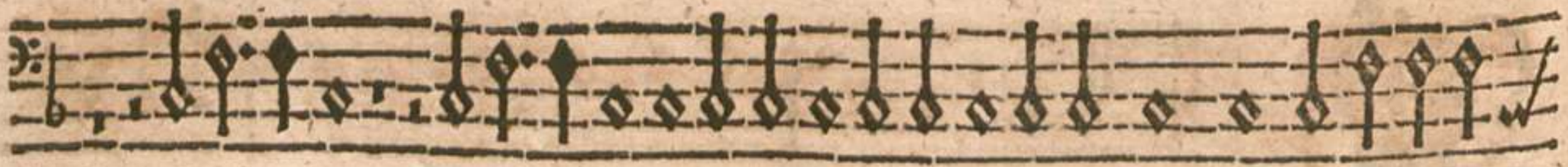

du edles vöge
lein/mein liebster hans der ganß mögen
wir nit feindsein.
macht mein taschen ler.



mein/du kanſt noch höflich ſpringen/ Haſtus wild/ ey jo ich/ ey jo ich/
ſtoltz/mit der da kond er koſen.

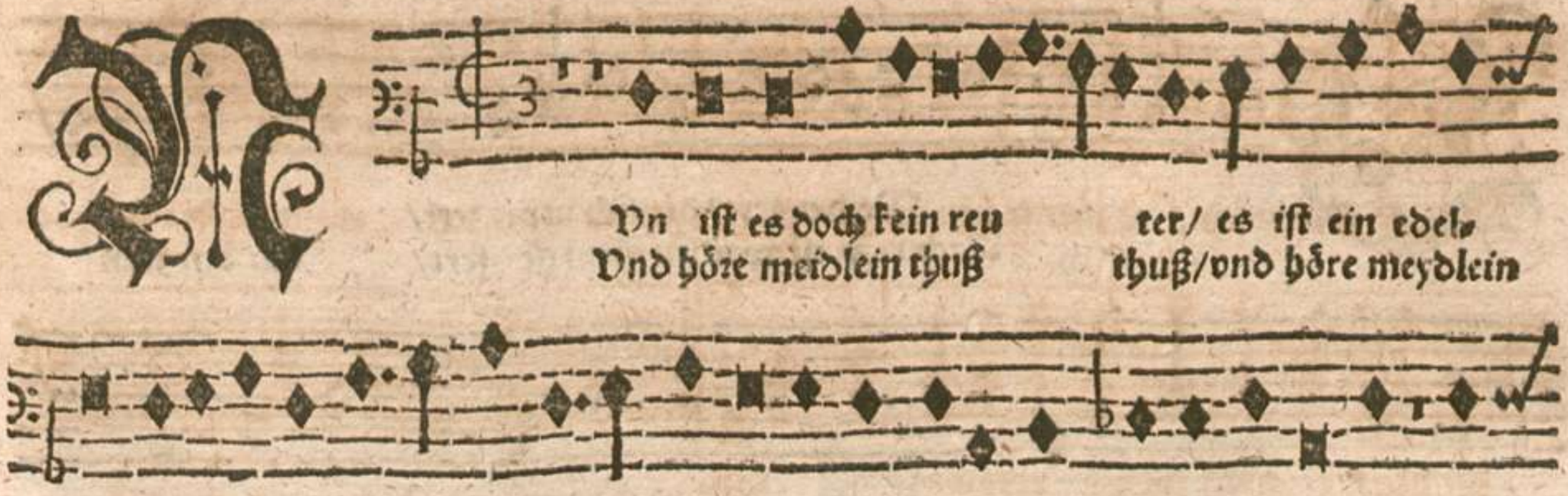






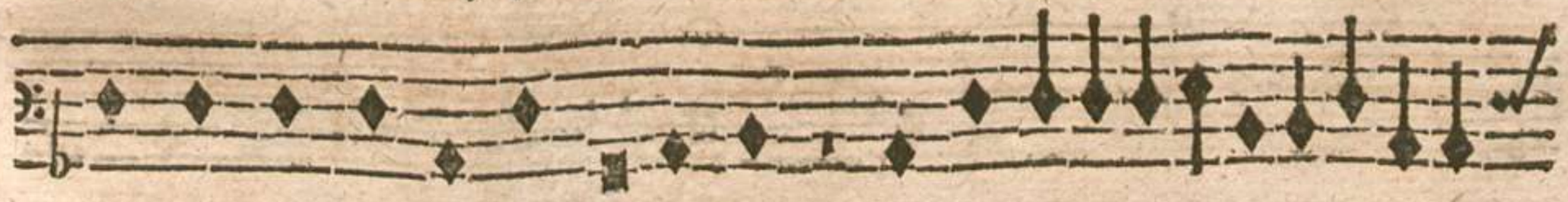
er zürnet ſehr/ er zürnet ſehr/es gilt es gilt gilt es gilt/ ij wol vmb die braune

hinden/ er mag ſie nit vberwin den.



Vn ist es doch kein reu ter/ es ist ein edel-
Vnd höre meidlein thuß thuß/vnd höre meydlein

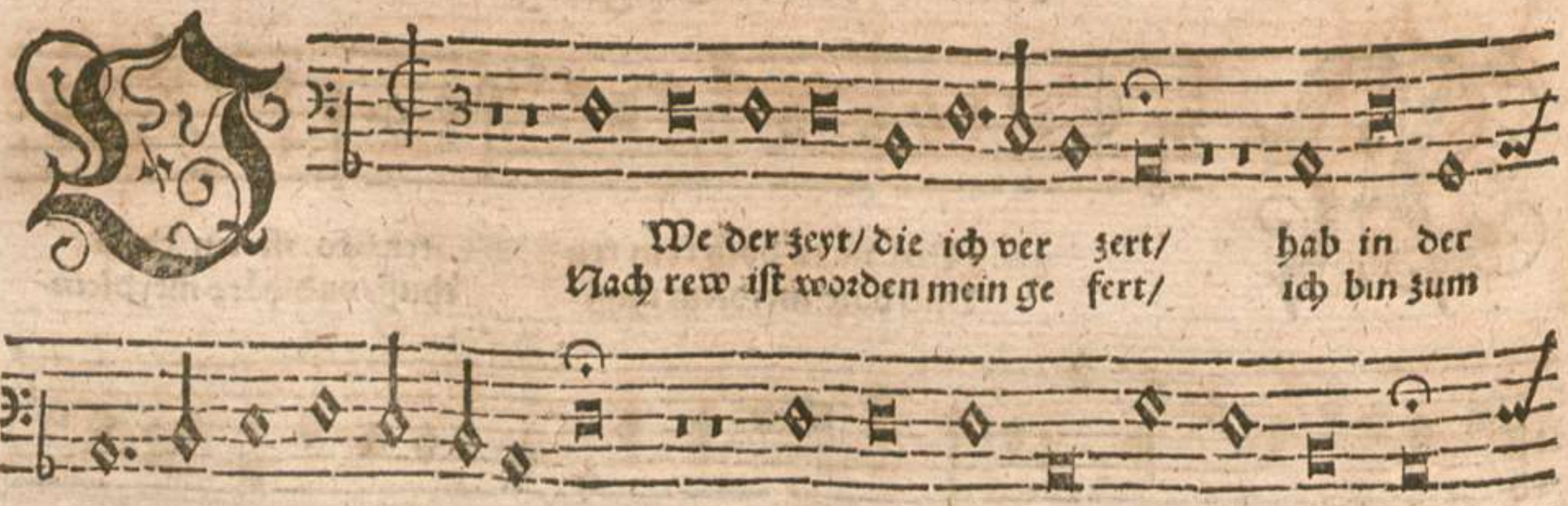
man/ vnd wenn er auß wil reytten/ so legt er sein harnisch an/ Treib
thuß/ thuß/ so kauff ich dir ein beutel/ darzu zwen newe schuch.

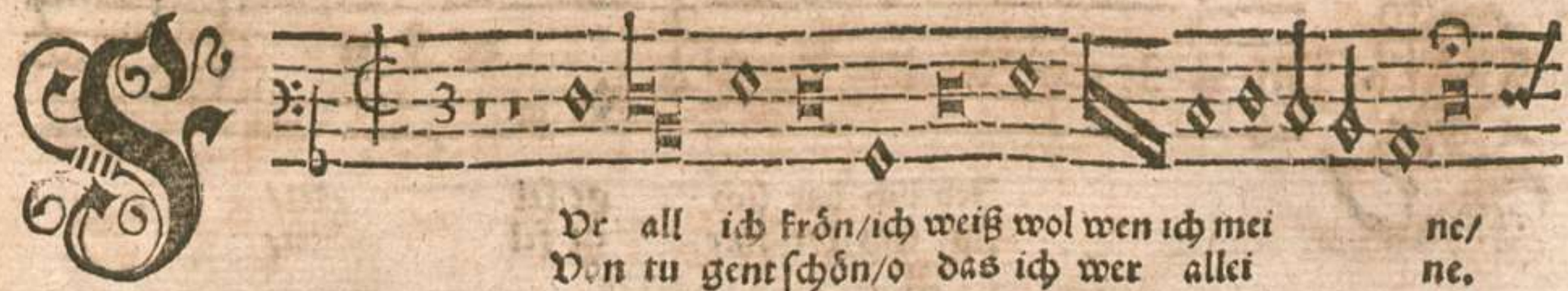


ein her braunß meidlein laß vmbher gan/ her io poperi her io pope ri her-

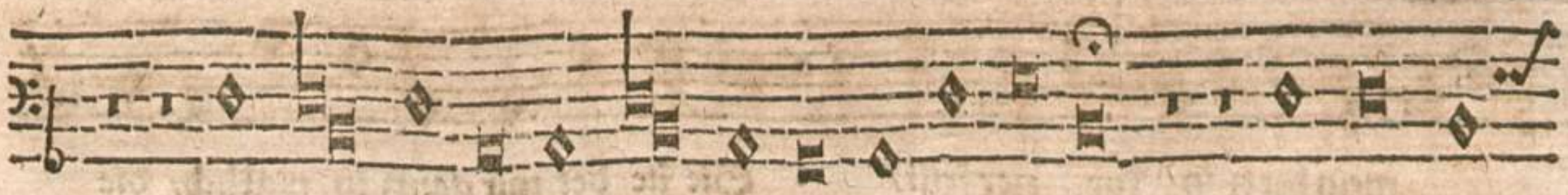
io herio herio poperi herio.

XII.

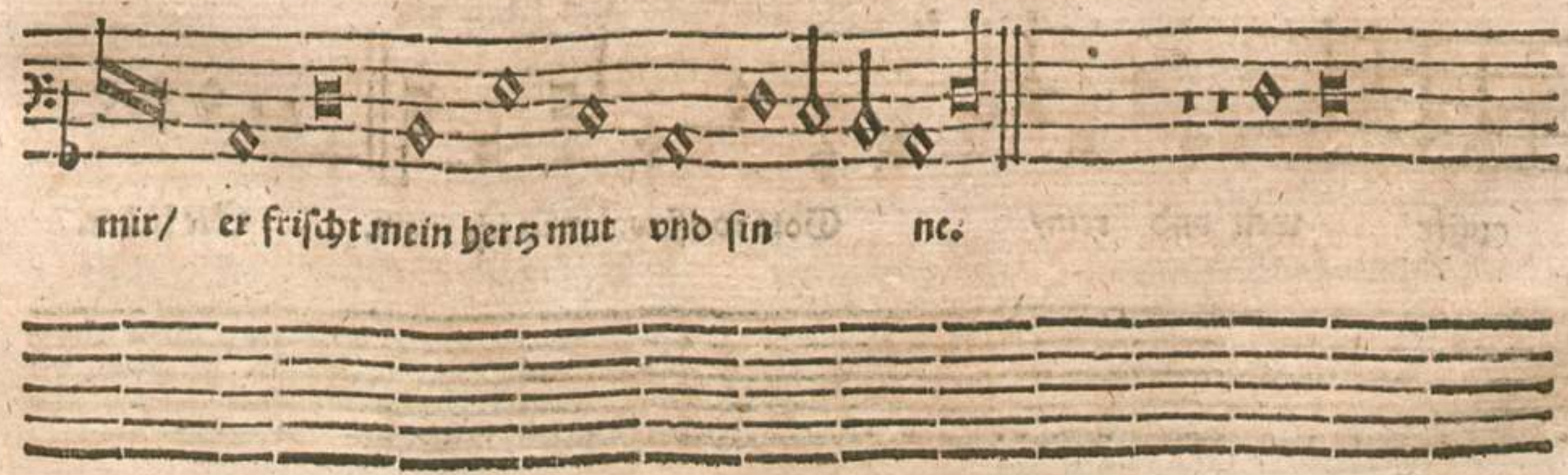

We der zeyt/ die ich ver zert/ hab in der
Nach rew ist worden mein ge fert/ ich bin zum
bu ler or den/ Mich reut mein fleiß/mein blu tig schweyß/
then wor den.
Den ich dar auff gewen det/ Ich bawt auffs eiß/ vnd
was schier gar verblen det. Ich bawt



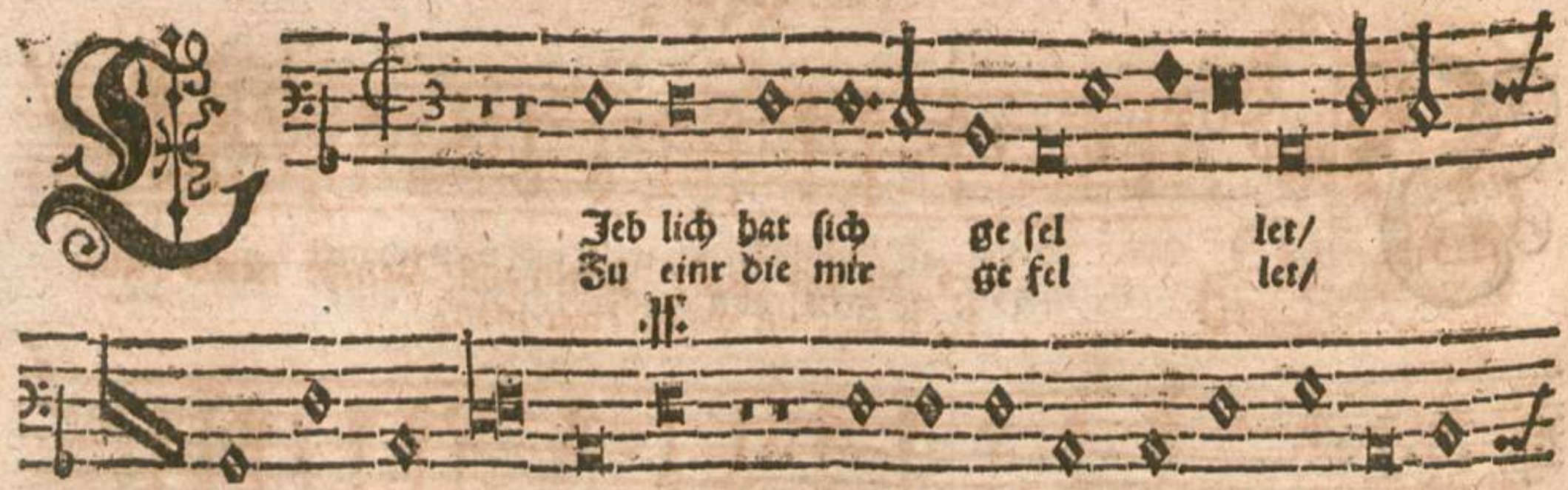
Vr all ich frön/ich weiß wol wen ich mei ne/
Von tu gent schön/o das ich wer allei ne.

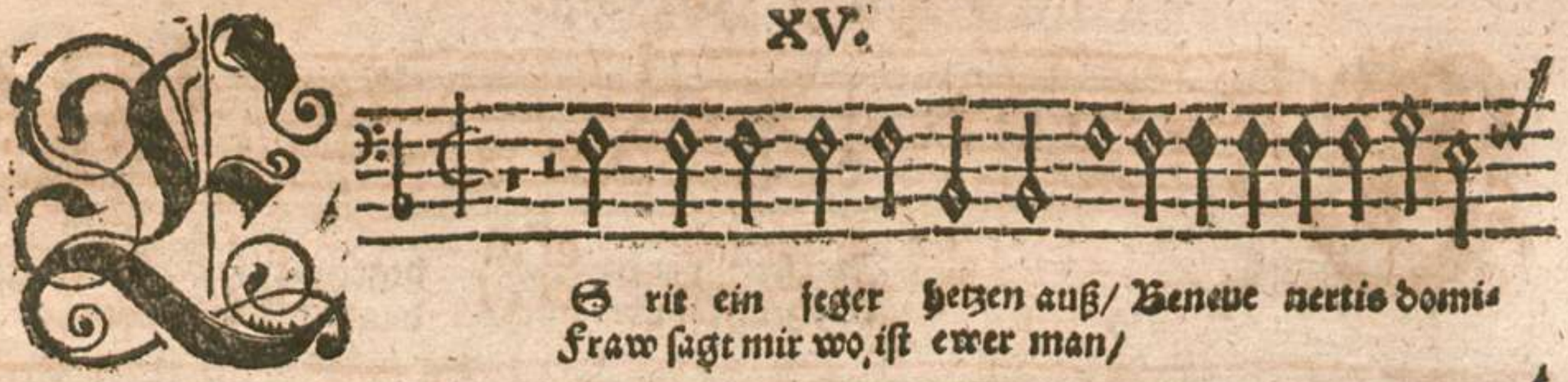


Nach meinr begir/ bey mei ner Key serin ne/ So wirt in

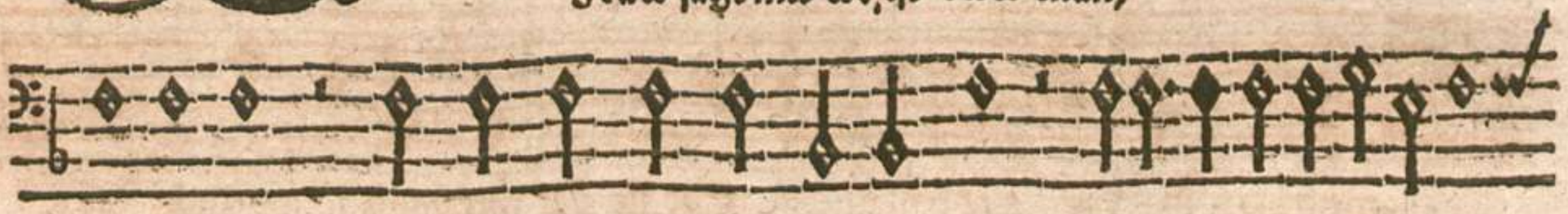


mir/ er frischt mein hertz mut vnd sin ne.

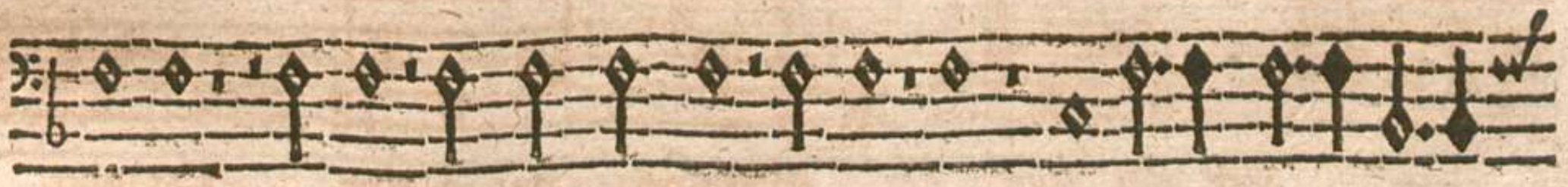

Jeb lich hat ſich ge ſel let/
Zu einr die mir ge ſel let/
mein hertz in fur tzer friſt/
Got weyß wol wer ſie iſt.
Sie lie bet mir gantz in nigklich/ die
außer welt vnd rein/
Gott weiß wol wen ich mein. Sie liebet.



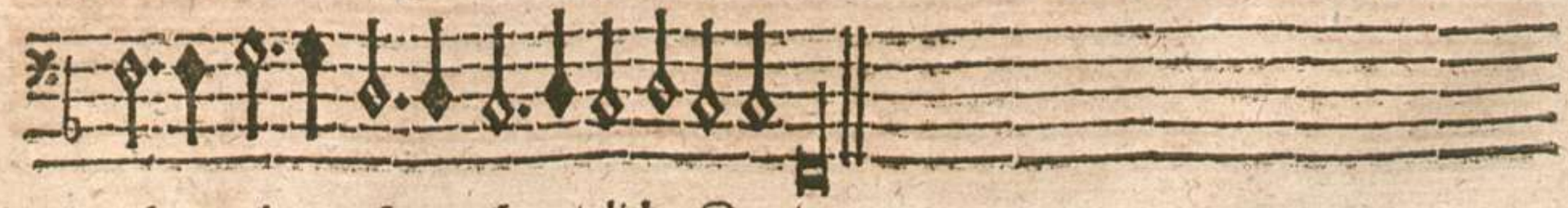
Es rit ein feger hetzen auß/ Benevenertis domi-
Fraw ſagt mir wo iſt ewer man/



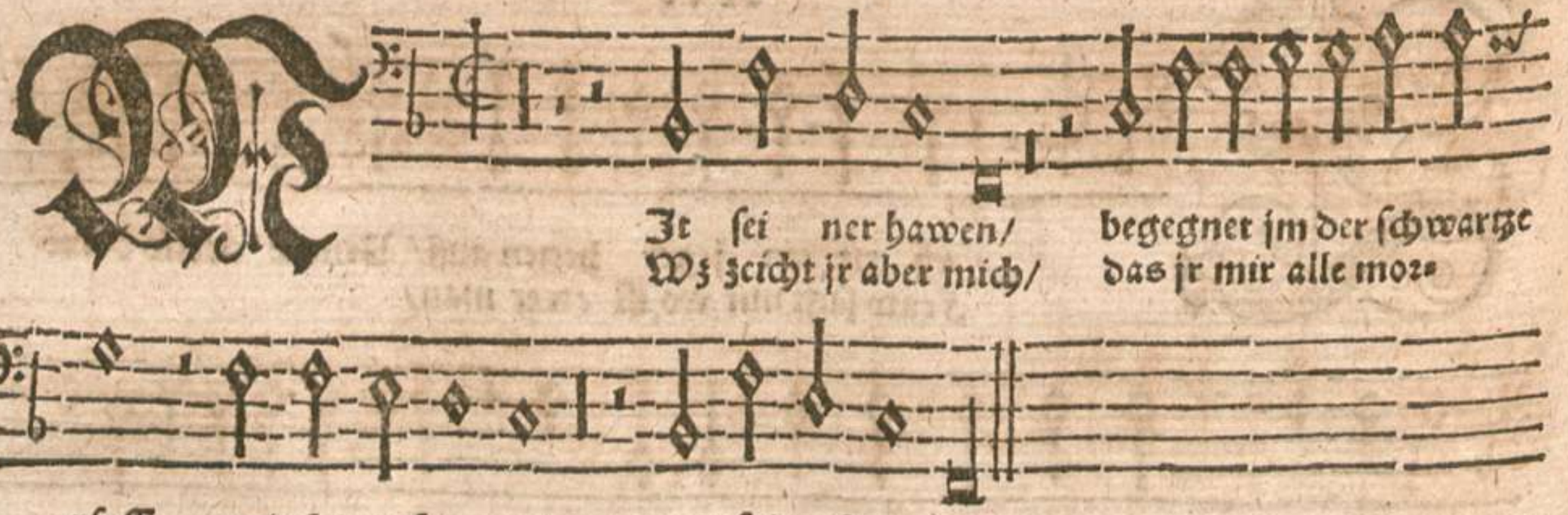
ne/Bruder/ da kam ein münchlein für das hauß/ Bene venertis Domine/
Er ſucht das wild wol in dem than/

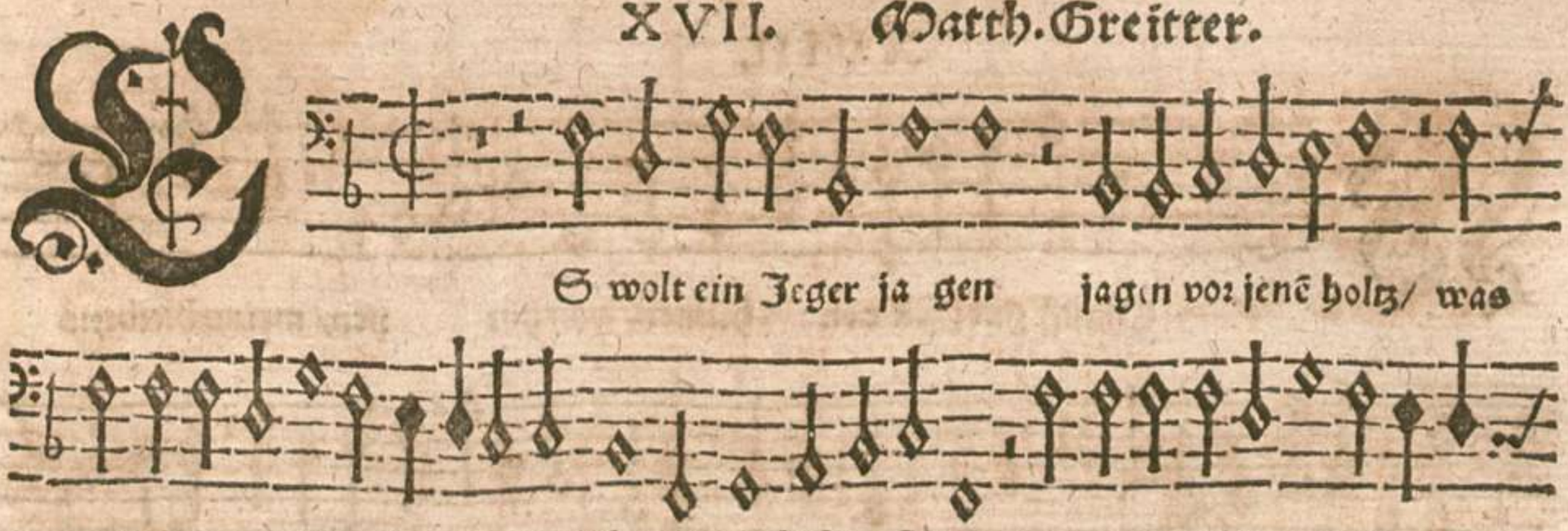


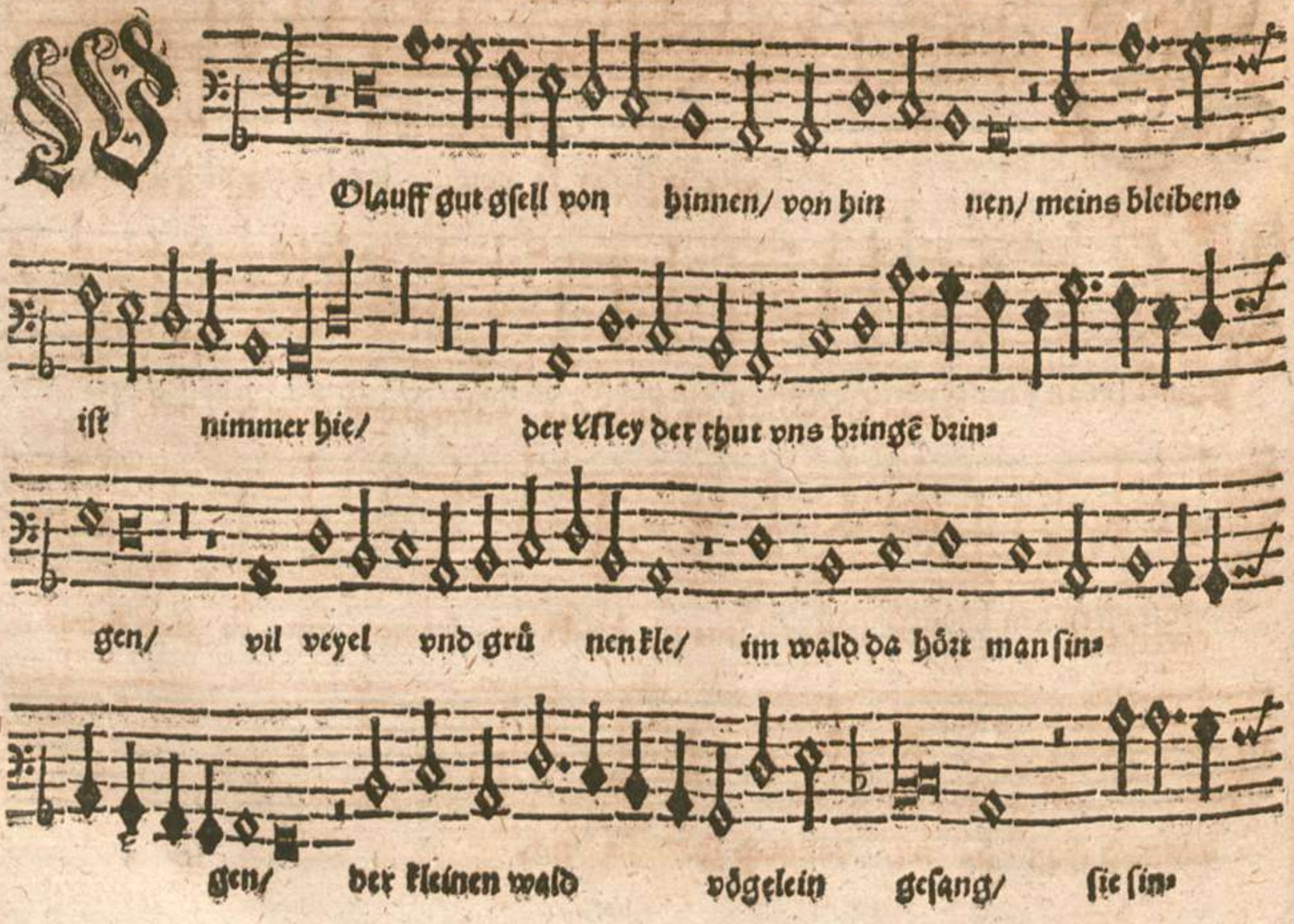
Schweſter/ ein münch ein münch ij ein münch/lug/ die gugel ſprach vergib ver-



gib vergib vergib vergib meinlieber Domine.

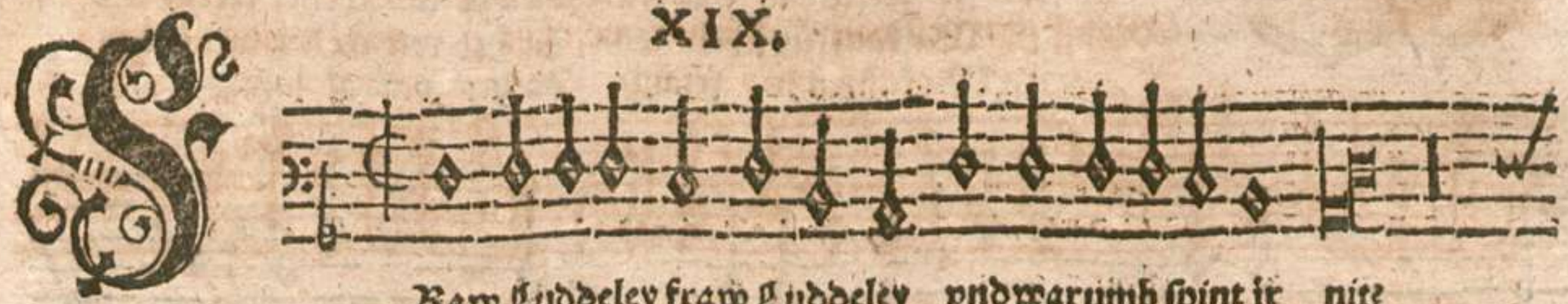

Jr sei ner hawen/ begegnet jm der schwartze
Wz zeicht jr aber mich/ das jr mir alle moz-
pfaff mit seiner frawen/ mit seiner frawen/
gen bey meiner frawen ligt. bey meiner frawen ligt.


Es wolt ein Jeger ja gen jagen vor jenē holtz/ was
gegnet jm auff der heyden/ drey frewlein hübsch vñ stoltz/ wz gegnet jm auff d heyden/
den/drey frewlein hübsch vnd stoltz.

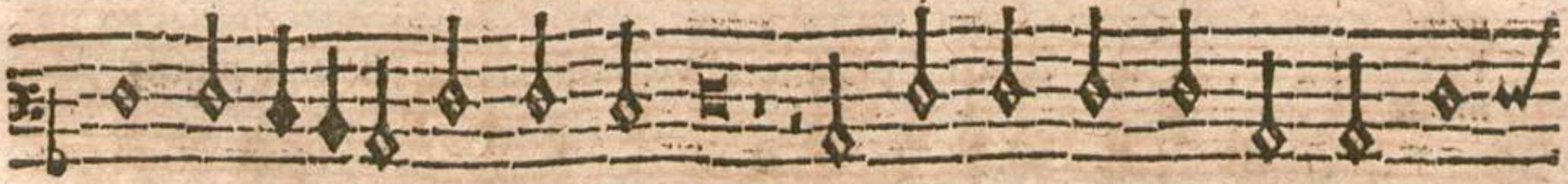

Olauff gut gsell von hinnen/ von hin nen/ meins bleibens
ist nimmer hie/ der Mey der thut vns bringē brin-
gen/ vil veyel vnd grů nen kle/ im wald da hört man sin-
gen/ der kleinen wald vögelein gesang/ sie sin-

gen mit heller stim men/ den gantzen sum mer lang.

XIX.

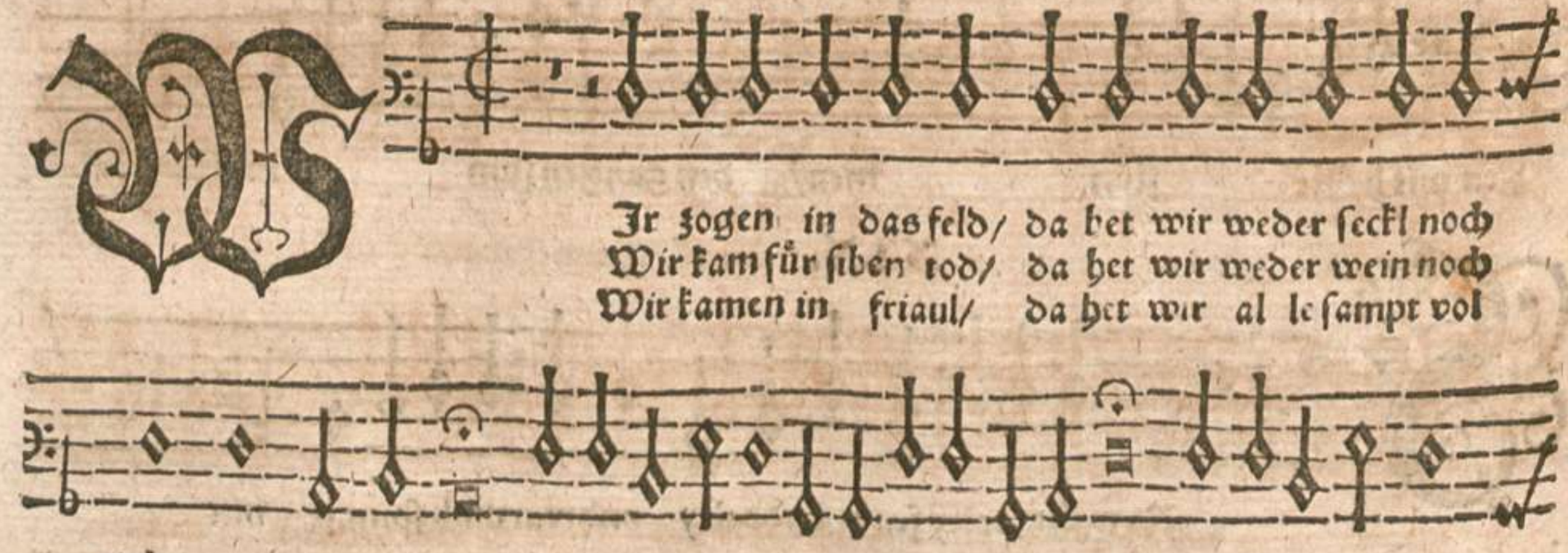


Raw Luddeley fraw Luddeley vndwarumb spint jr nit?



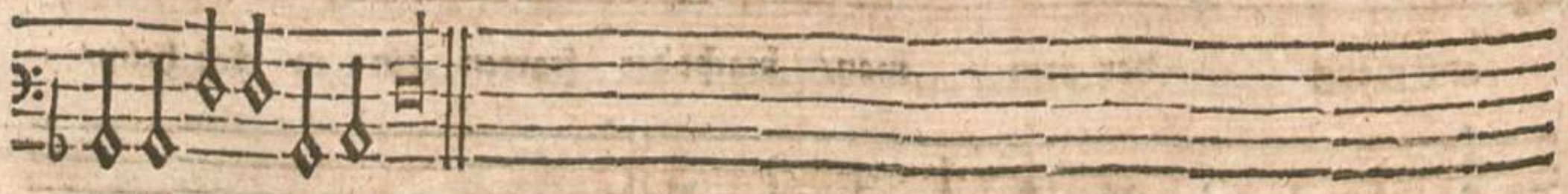
auß gieng der arm man/ bracht der frawen ein ro ckeh heim/

dannoch span sie nit/ dannoch span sie nit.

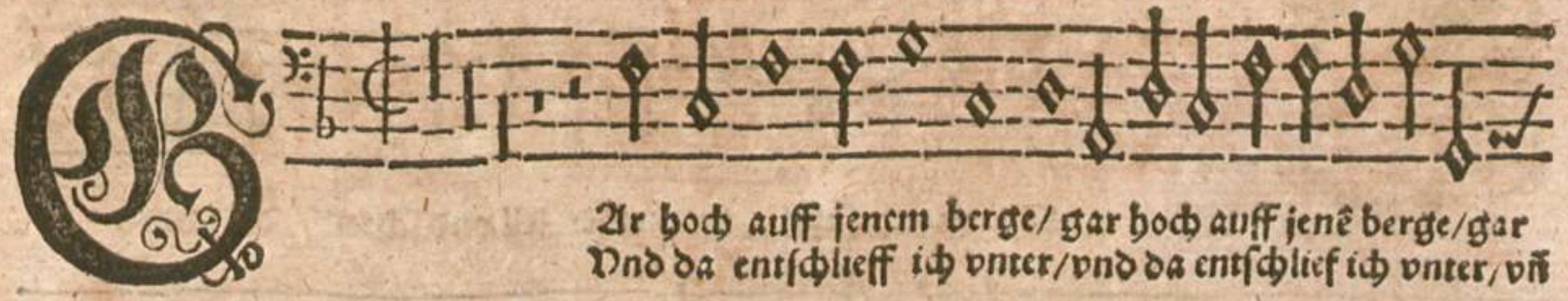


Jr zogen in das feld/ da bet wir weder seckl noch
Wir kam für siben tod/ da bet wir weder wein noch
Wir kamen in friaul/ da bet wir al le sampt vol

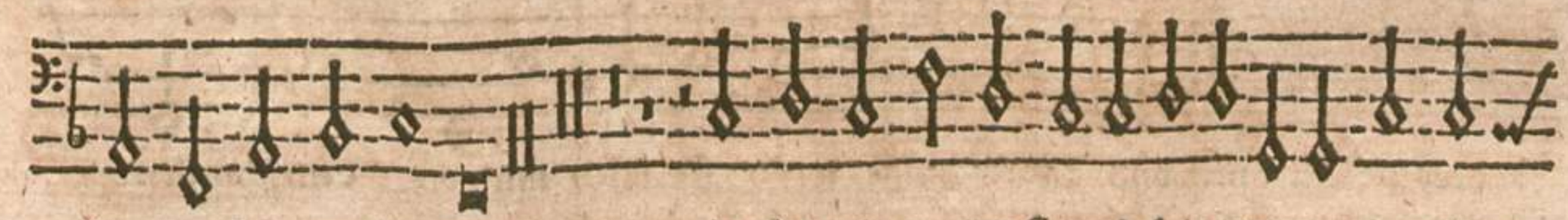
gelt/
brot/ Strampede mi/ A la mi presente al vostra signori. A lemi presen-
maul/



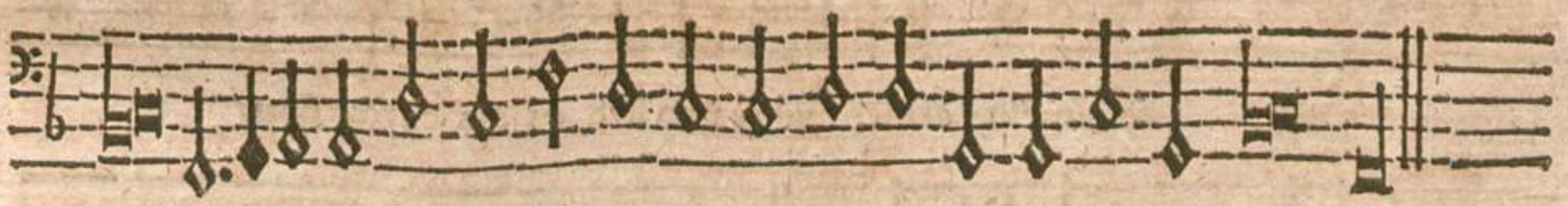
te al vostra signori.



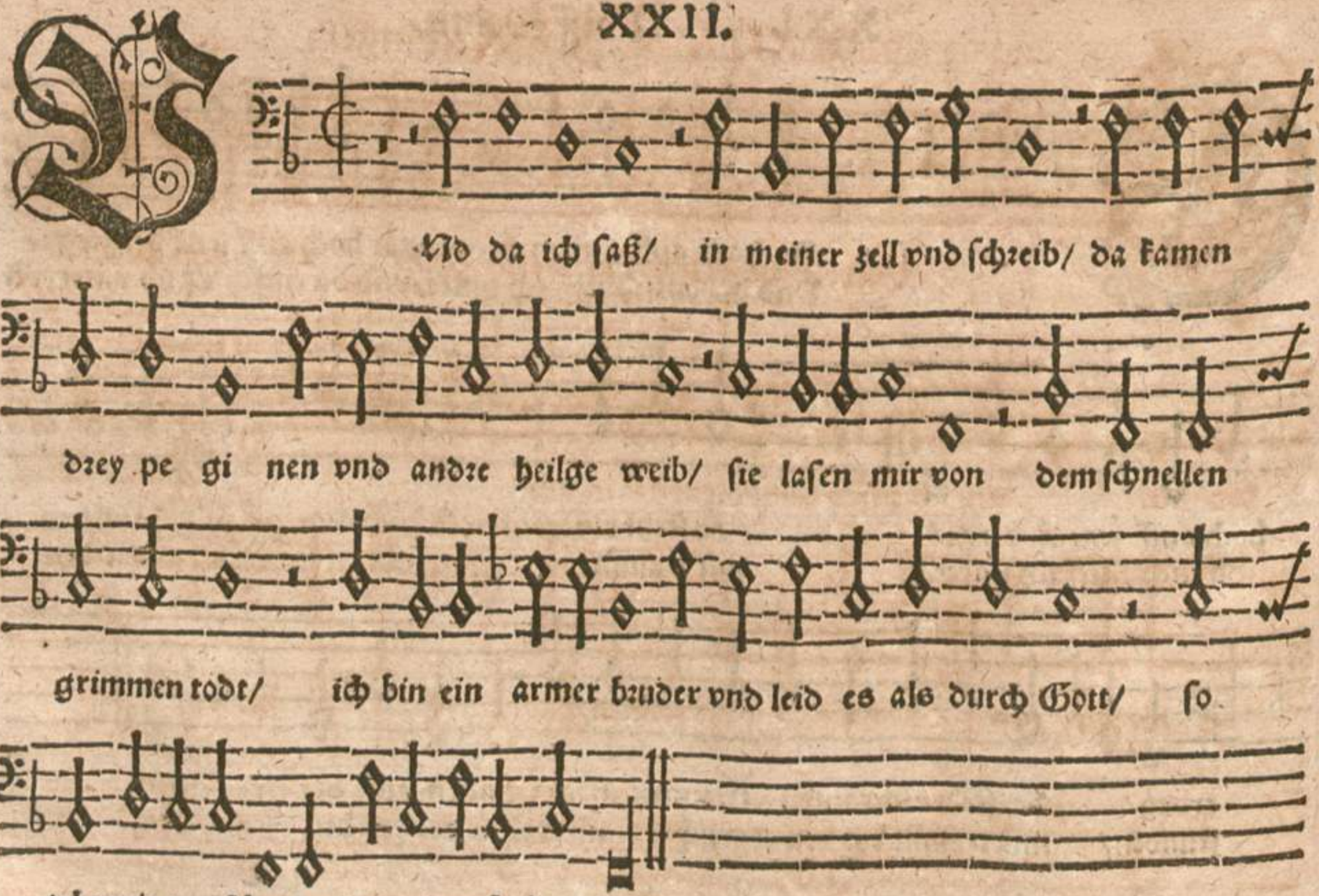
Ar hoch auff jenem berge/ gar hoch auff jenẽ berge/gar
Vnd da entſchlieff ich vnter/vnd da entſchlief ich vnter/vñ



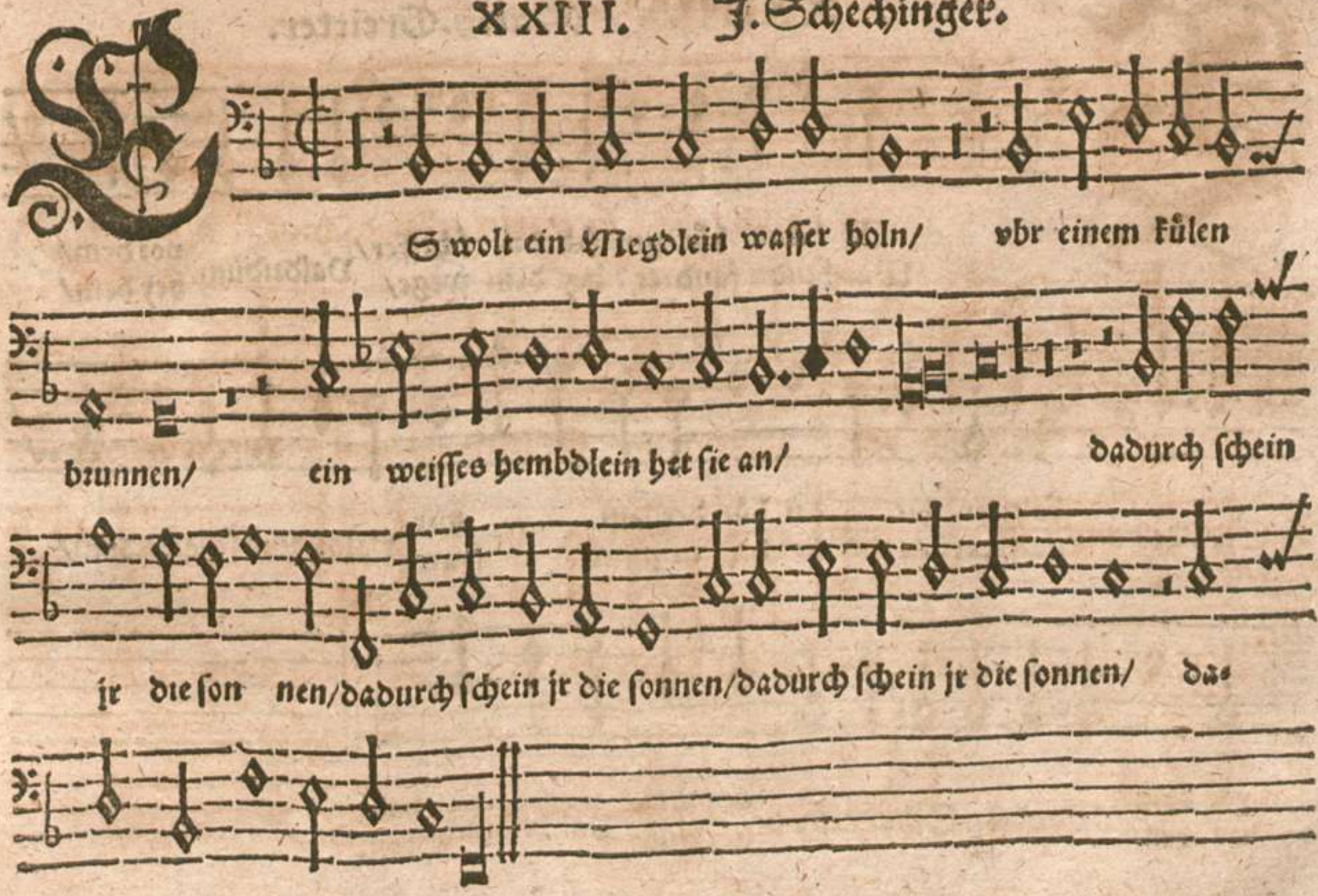
hoch auff jenem berge/ da ſteht ein rauten ſtreuchelein/gewundẽ auß der
da entſchlieff ich vnter/ mir traumt ein wunderlicher traum/wol zu d ſelben

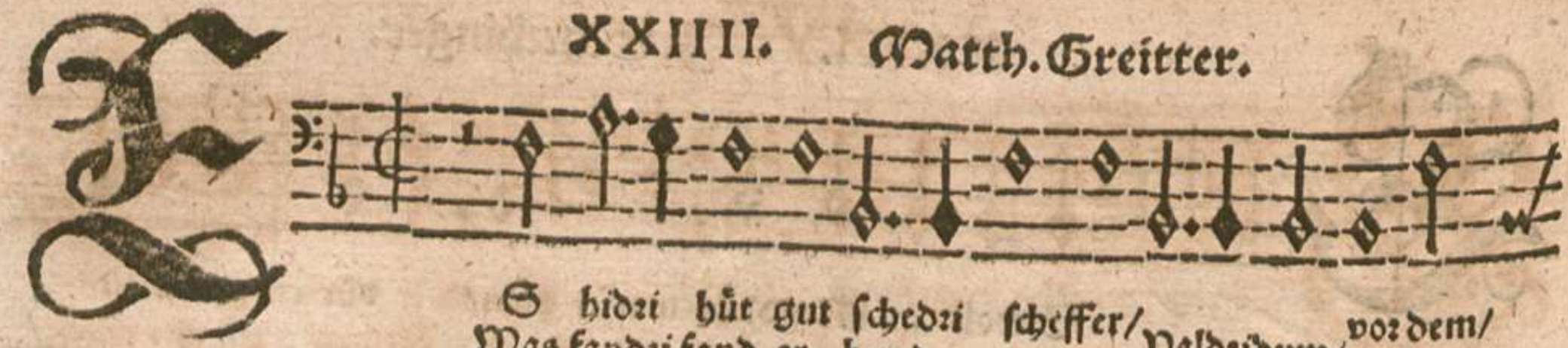


erden/ da ſteht ein rauten ſtreuchelein gewunden auß der er den,
ſtunden/ mir traumt ein wunderlicher traũ, wol zu der ſel den ſtun den,

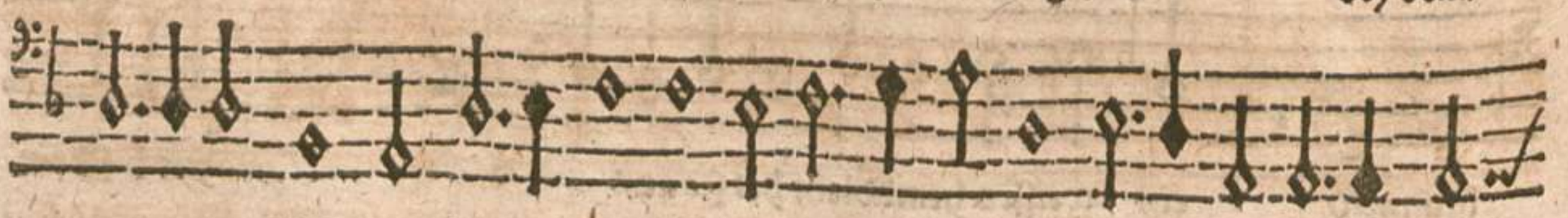

Vnd da ich saß/ in meiner zell vnd schreib/ da kamen
drey pe gi nen vnd andre heilge weib/ sie lasen mir von dem schnellen
grimmen todt/ ich bin ein armer bruder vnd leid es als durch Gott/ so
gebt mir armē bruder in meinen sack ein brod.

XXIII. J. Schechinger.

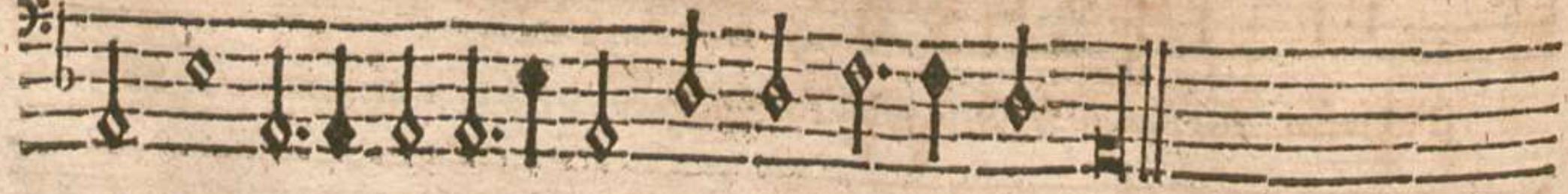




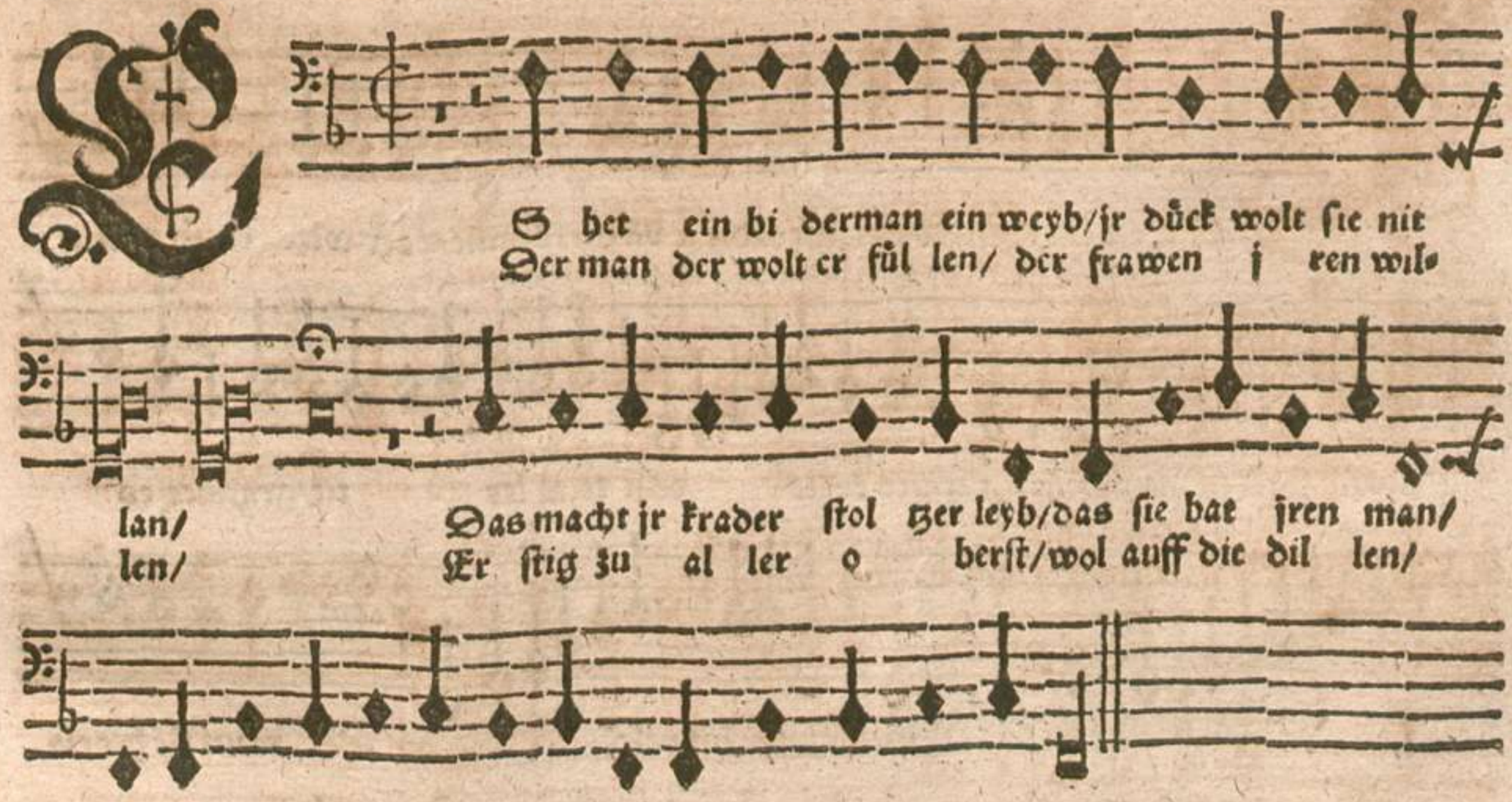
S hidri hůt gut schedri scheffer/ vordem/
Was fandri fand er bey dem wege/ Valdridum/ bey dem/



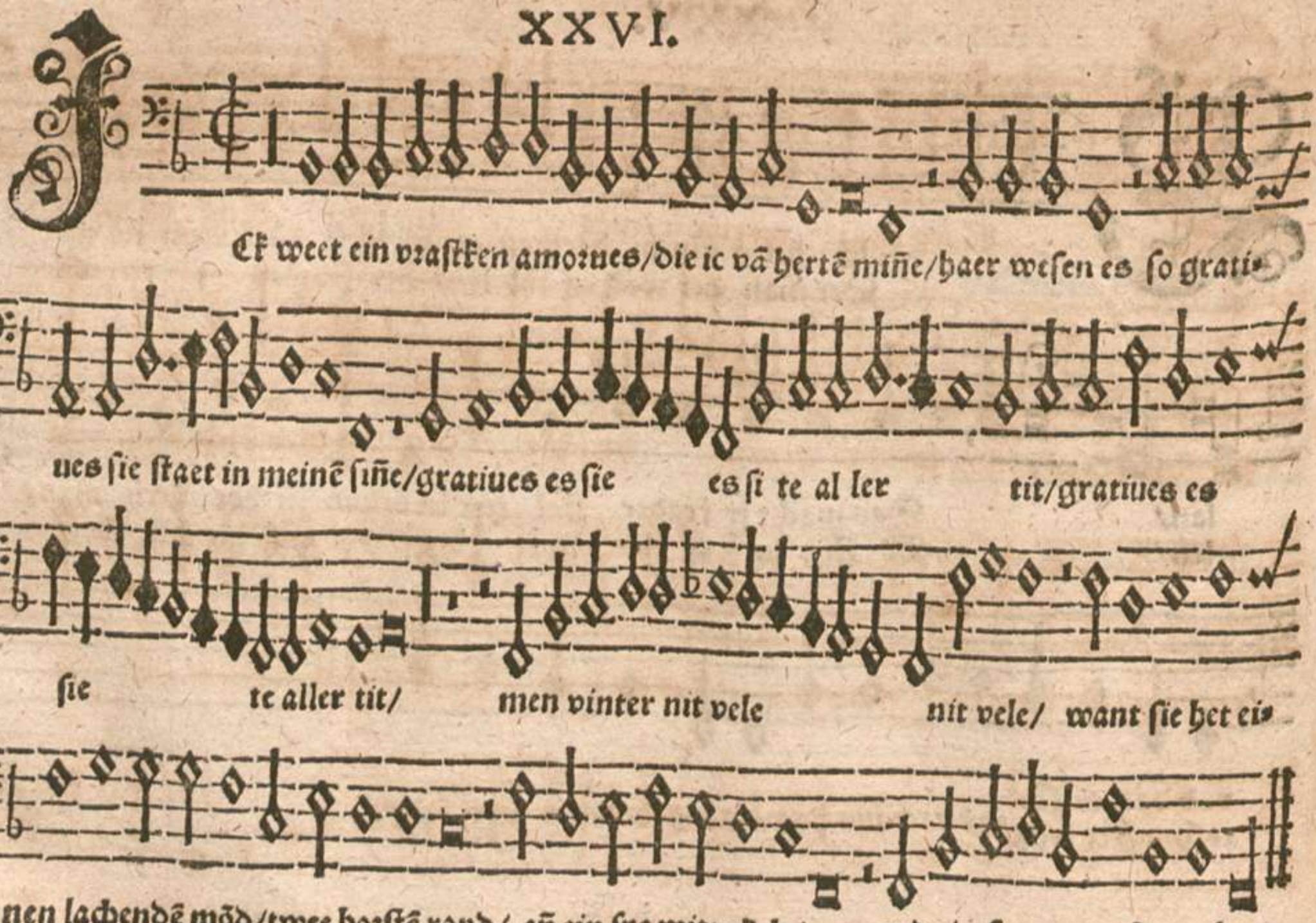
Schaldridum/ holtz/er hie dri hůt der lem mer/
stan/ein iu dri iu dri iu junck frawx/ Valdridum schaldridum/



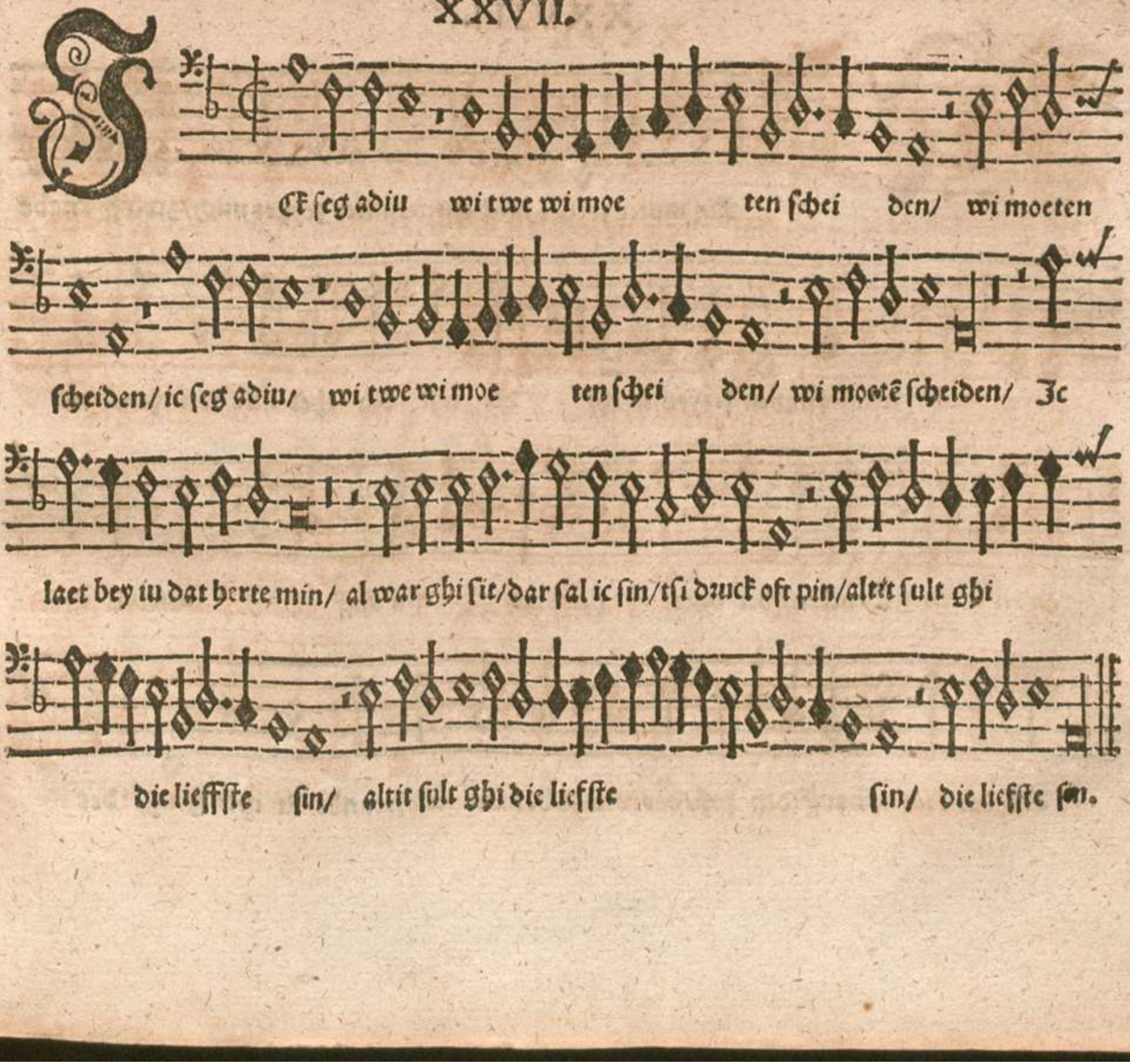
vor dem/
bey dem/ Valdridum Schaldridum/ vor dem/ bey dem/ Val dridum/ holtz.
stan.

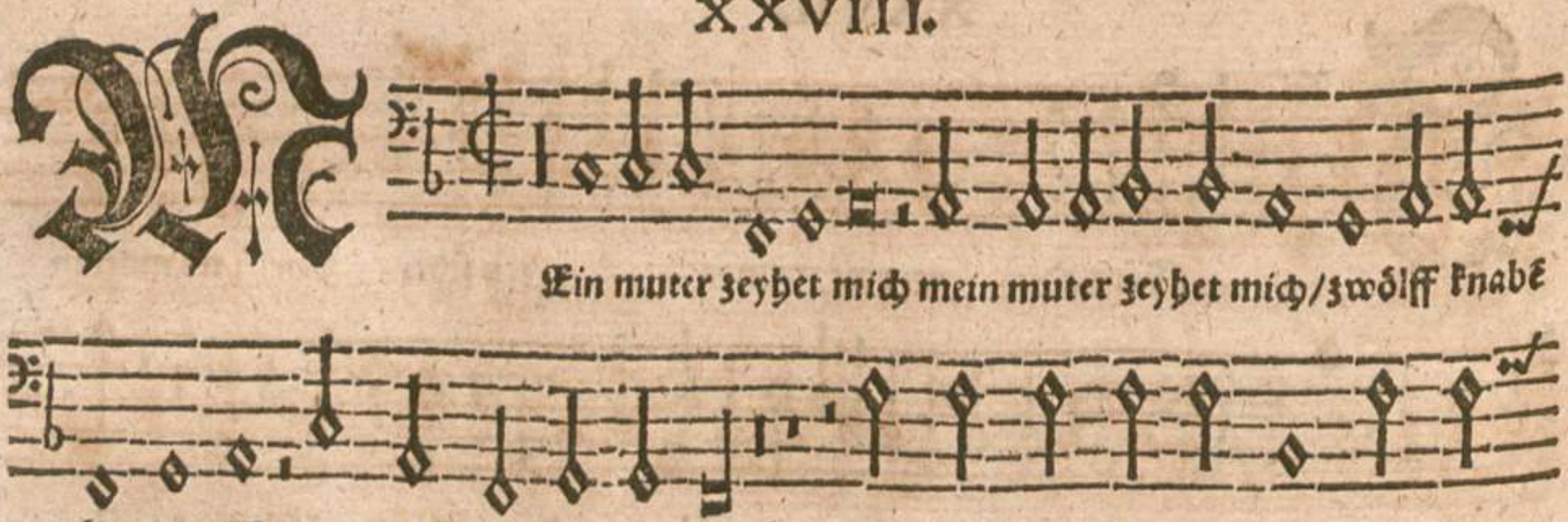

Es het ein bi derman ein weyb/jr dück wolt sie nit
Der man der wolt er fül len/ der frawen j ren wil
lan/ Das macht jr krader stol tzer leyb/das sie bat jren man/
len/ Er stig zu al ler o berst/wol auff die dil len/
vnd das er für
er sprach er wolt ins hew ins hew/nach gromat in das gey.

XXVI.


Ek weet ein vraſtken amorues/die ic vā hertē miñe/haer weſen es ſo grati-
ues ſie ſtaet in meinē ſiñe/gratiues es ſie es ſi te al ler tit/gratiues es
ſie te aller tit/ men vinter nit vele nit vele/ want ſie het ei-
nen lachendē mōd/twee borſtē rond/ eñ ein ſne witte kele/ end ein ſnee witte ke le.

XXVII.


Ick ſeg adiu wi twe wi moe ten ſchei den/ wi moeten
ſcheiden/ ic ſeg adiu/ wi twe wi moe ten ſchei den/ wi moetē ſcheiden/ Jc
laet bey iu dat herte min/ al war ghi ſit/dar ſal ic ſin/tſi druck oft pin/altet ſult ghi
die lieffſte ſin/ altit ſult ghi die liefſte ſin/ die liefſte ſin.

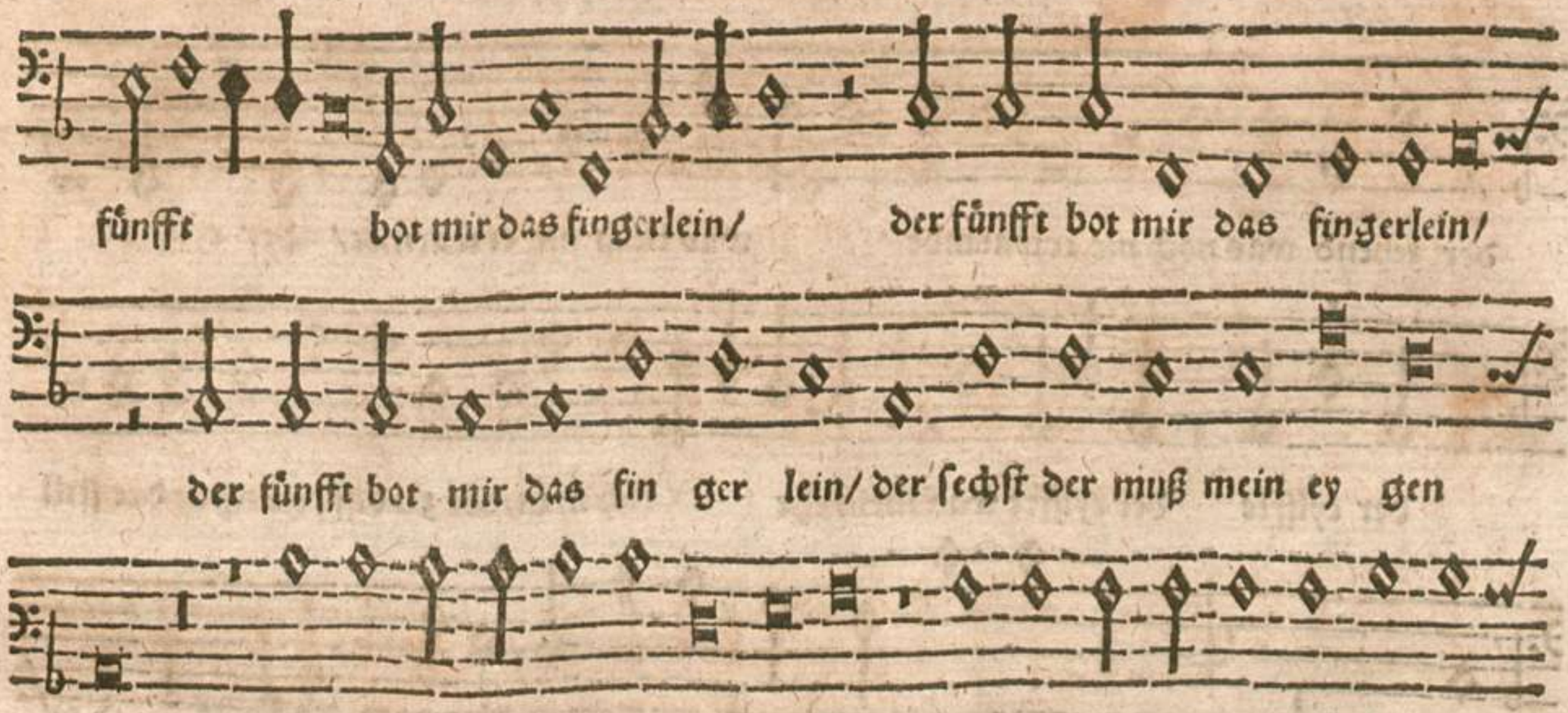


Ein muter zeyhet mich mein muter zeyhet mich/zwölff knabē

freyen mich/zwölff knaben freyen mich/ der erst der thet mir wincken/ der

ander mein gedencken/ der dritt der drat mir auff den fuß/ der

drit der drat mir auff den fuß/der vierdt bot mir ein freundt li chen gruß/ der

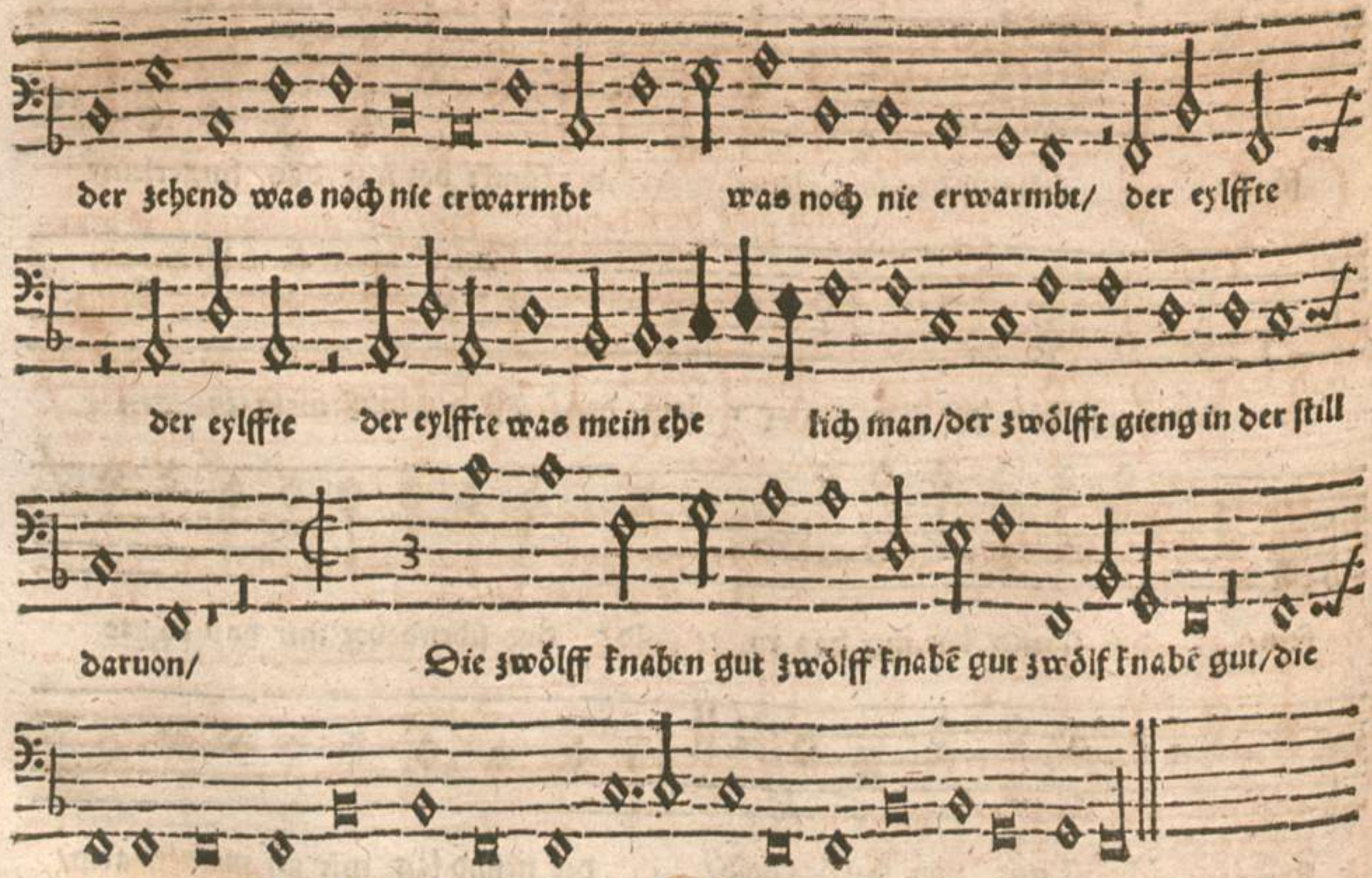


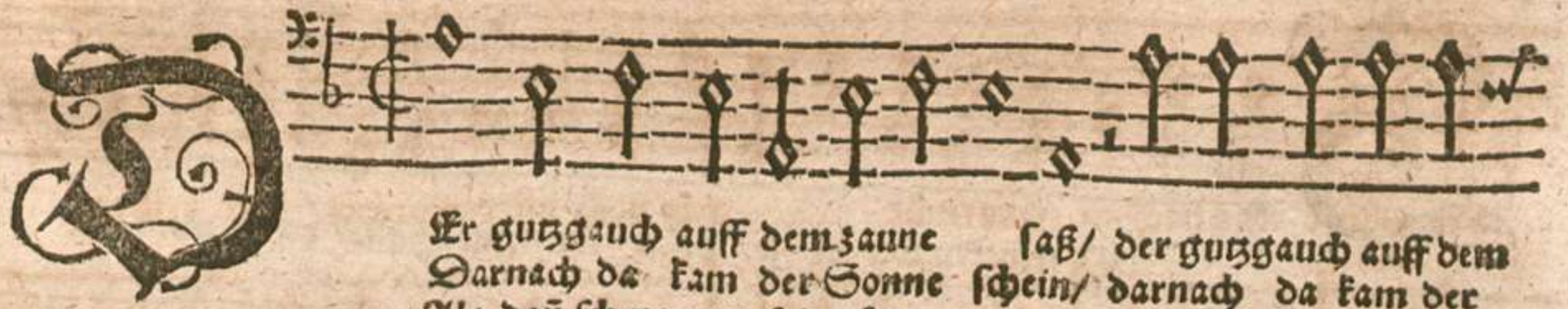
fünfft bot mir das fingerlein/ der fünfft bot mir das fingerlein/

der fünfft bot mir das fin ger lein/ der sechst der muß mein ey gen

sein/ der sibend bot mir das ro te gold/ der sibend bot mir das ro te

gold/ der acht ist mir von hertzen hold/ der neund lag mir an meinem arm/

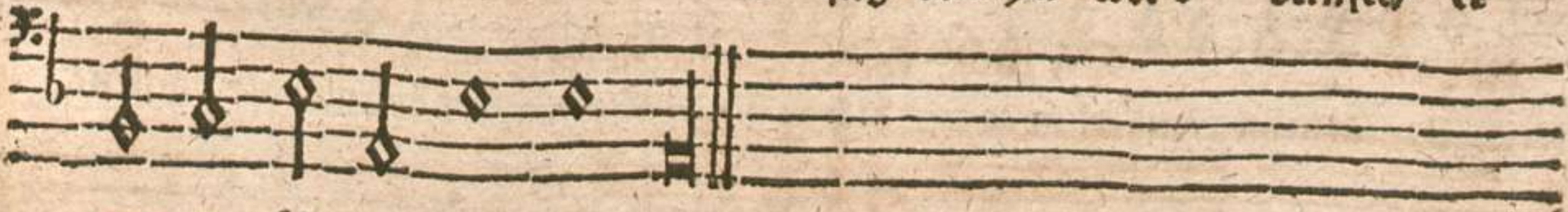

der zehend was noch nie erwarmbt
was noch nie erwarmbt/ der eylffte
der eylffte
der eylffte was mein ehe
lich man/der zwölfft gieng in der still
daruon/
Die zwölff knaben gut zwölff knabē gut zwölf knabē gut/die
sel bi gen zwölff knaben gut/ die fürten ein guten frischen freyen mut.



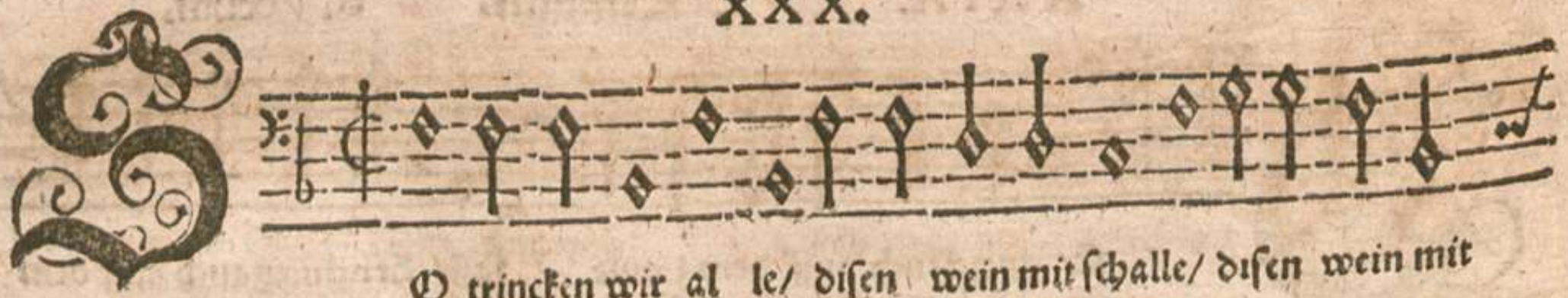
Er gutzgauch auff dem zaune saß/ der gutzgauch auff dem
Darnach da kam der Sonne schein/ darnach da kam der
Als dañ schwang er sein gfide re/ als dañ schwang er sein

sau ne saß/
son ne schein/ Guckguck guckguck/ der guckguck der ward hübsch vnd fein/ der
gfi de re/ er flog dort hin wol v bern see/ er

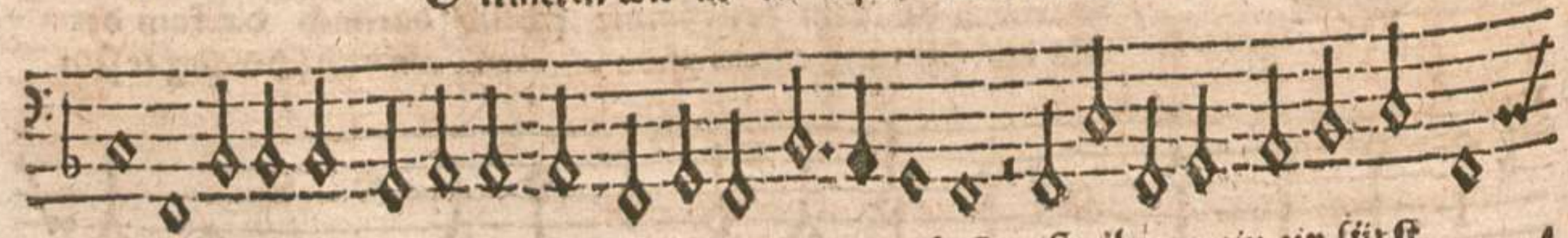
es reg net sehr vnd er ward naß/ es



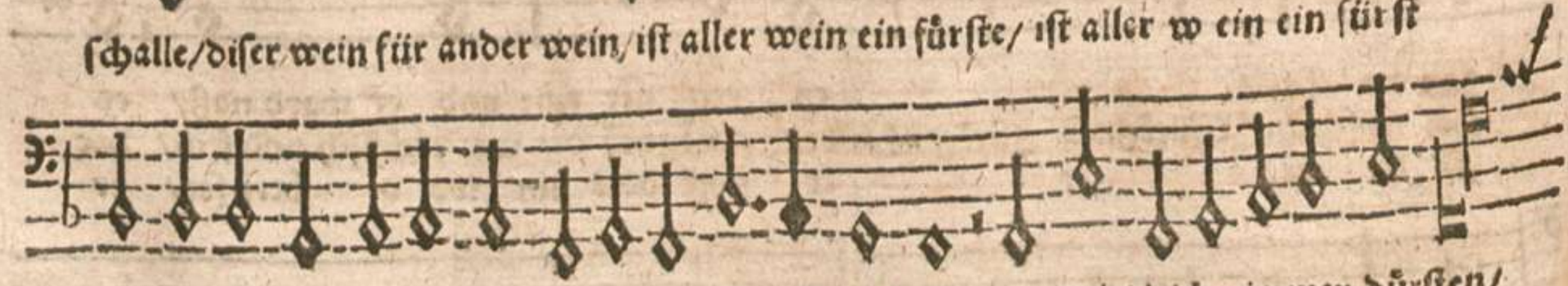
reg net sehr vnd er ward naß.
gutzgauch der ward hübsch vnd fein.
flog dort hin wol v bern see.



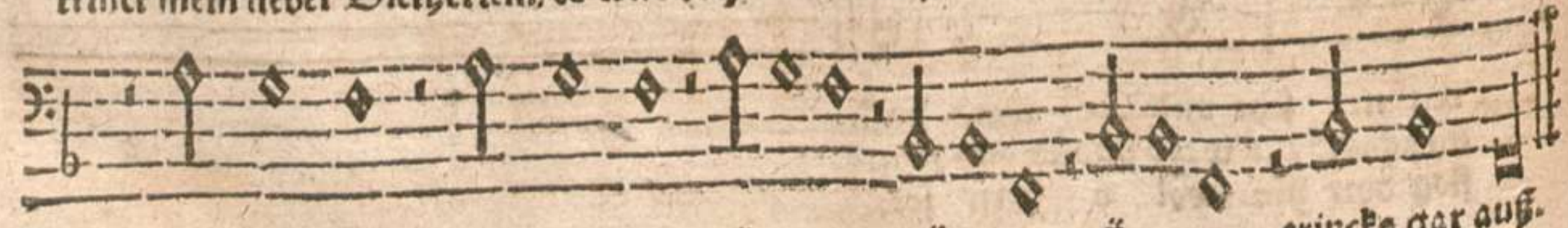
O trincken wir al le/ disen wein mit schalle/ disen wein mit



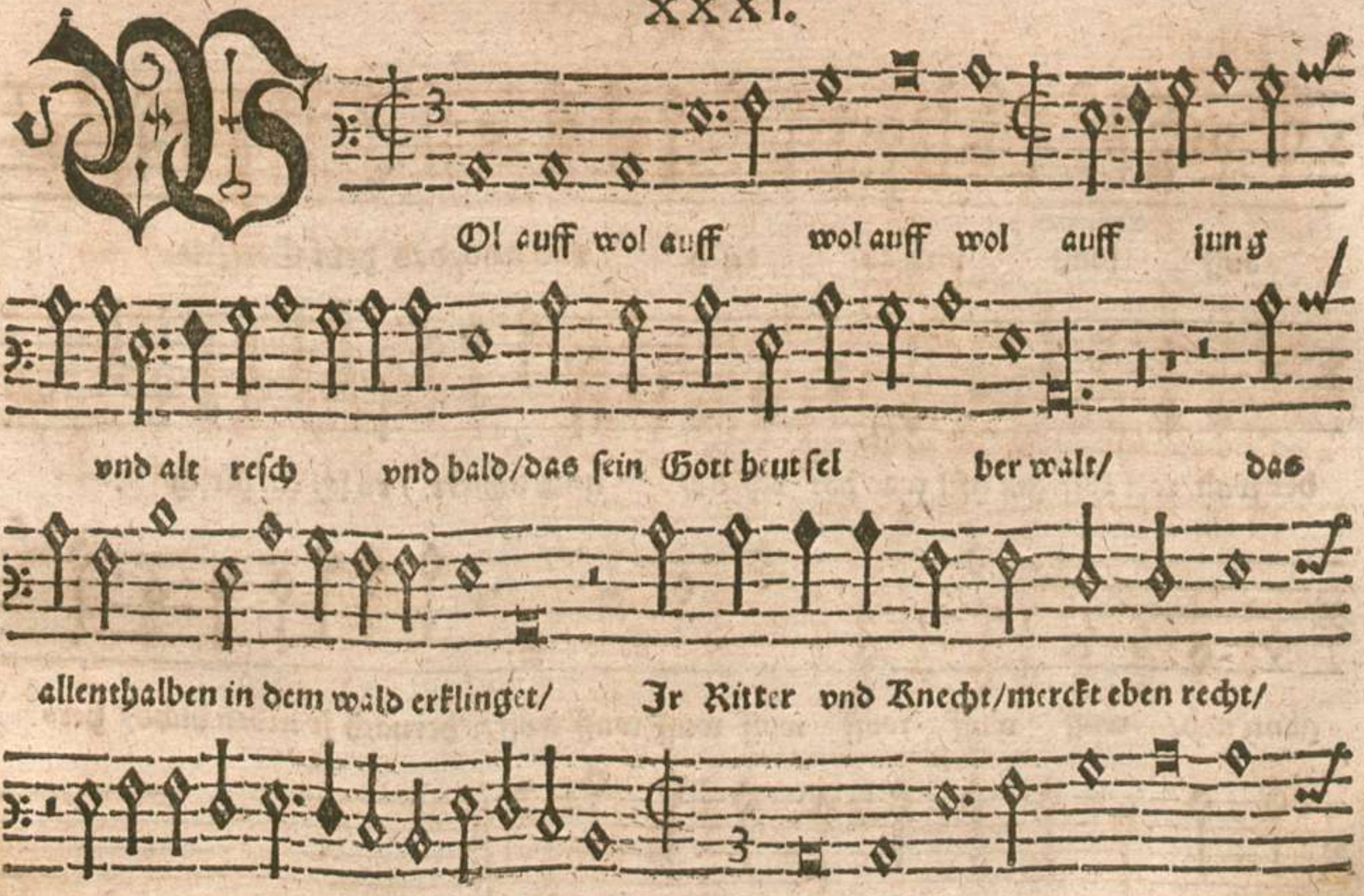
schalle/diser wein für ander wein/ist aller wein ein fürste/ ist aller w ein ein fürst

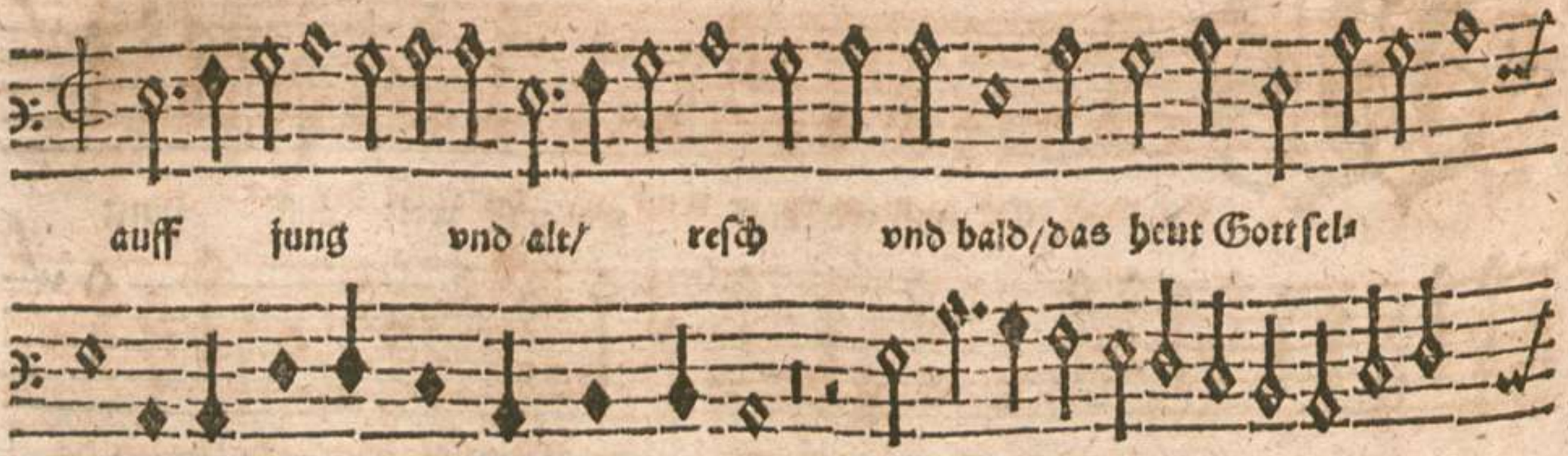


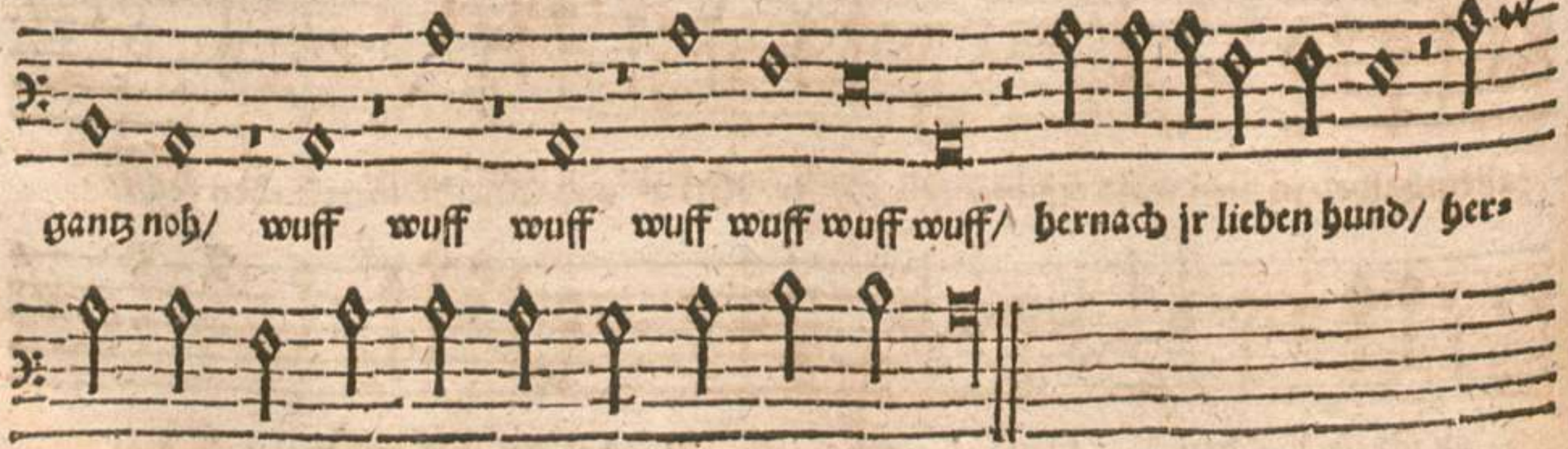
trinck mein lieber Dietherlein/es wirt dich niñer dürsten/ es wirt dich nimmer dürsten/



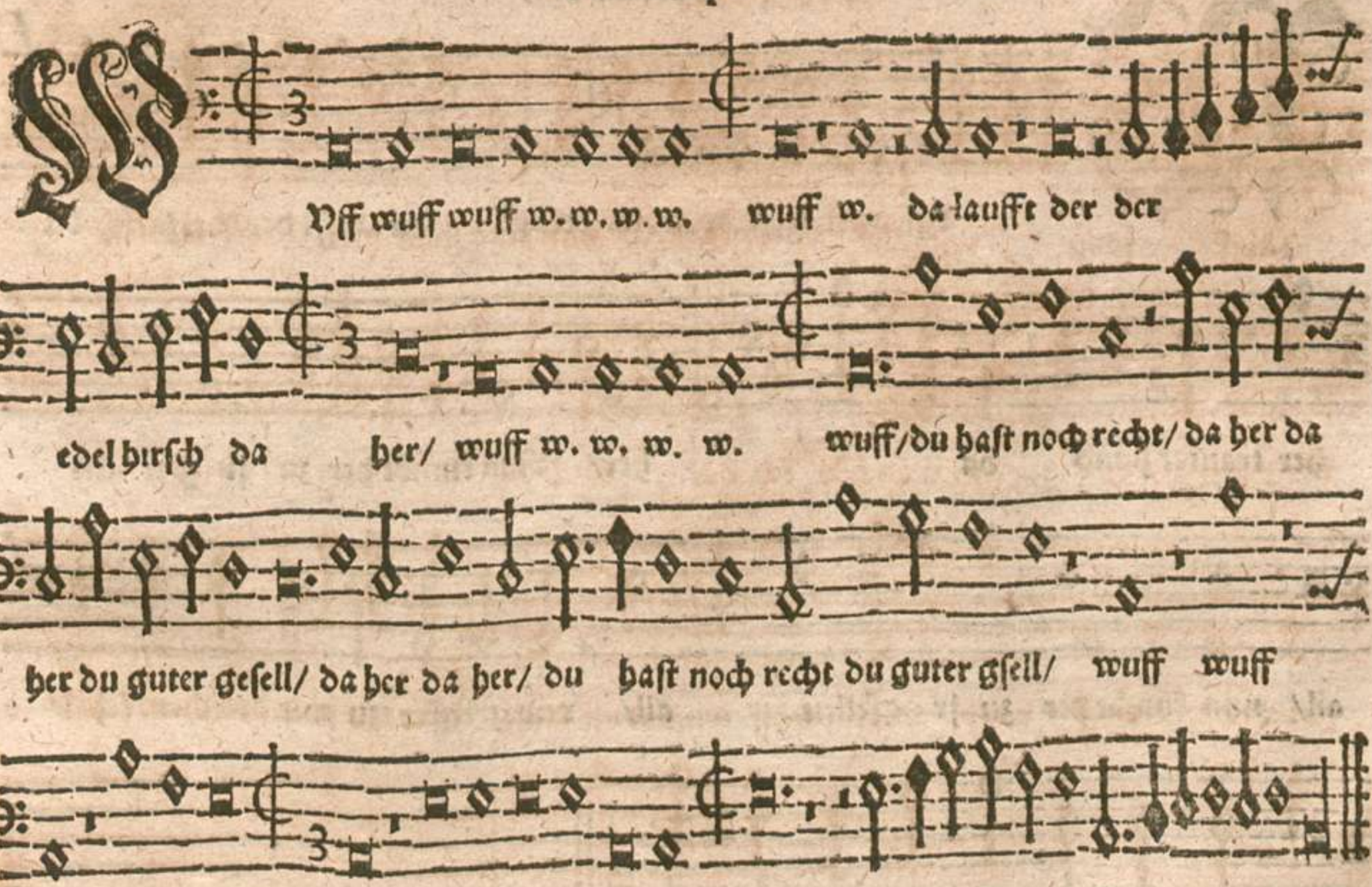
trincks gar auß/ trincks gar auß/ ü ü ü trincks gar auß.


Wol auff wol auff wol auff wol auff jung
vnd alt resch vnd bald/das sein Gott heut sel ber walt/ das
allenthalben in dem wald erklinget/ Jr Ritter vnd Knecht/merckt eben recht/
ob ich ein hirschen zu we gen brecht/wol auff wol auff wol

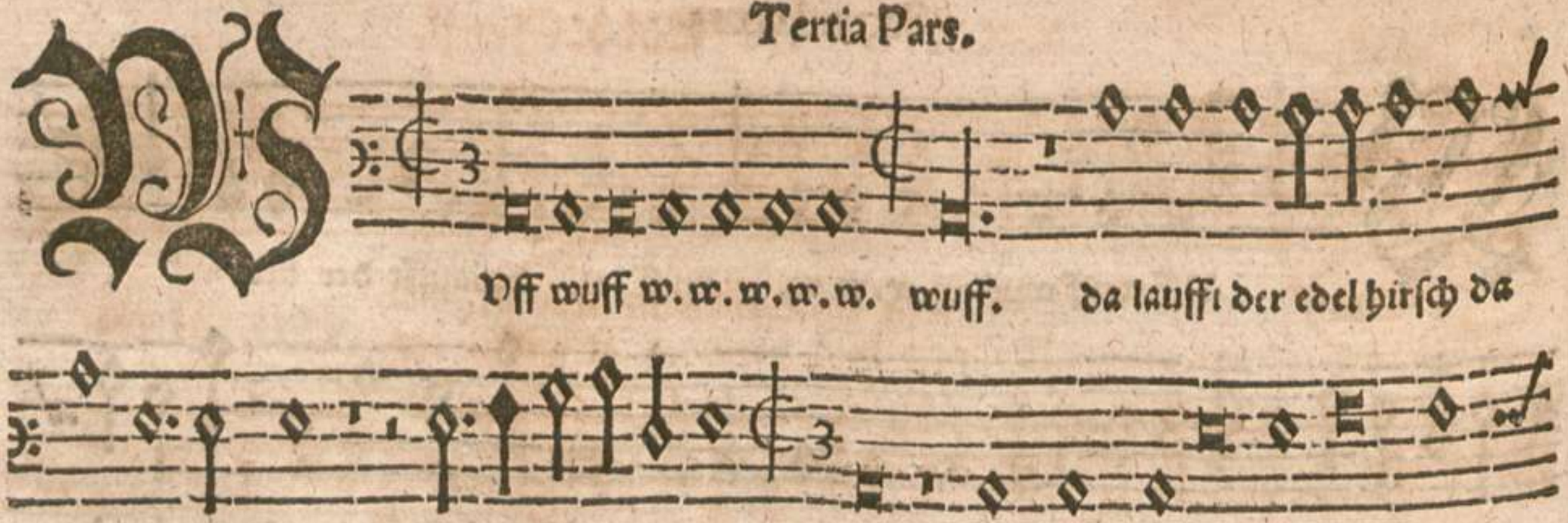

auff jung vnd alt/ resch vnd bald/das heut Gottsel-
ber walt/wol auff gut gsel was hör ich da/ mich dünckt es sey ein hirsch

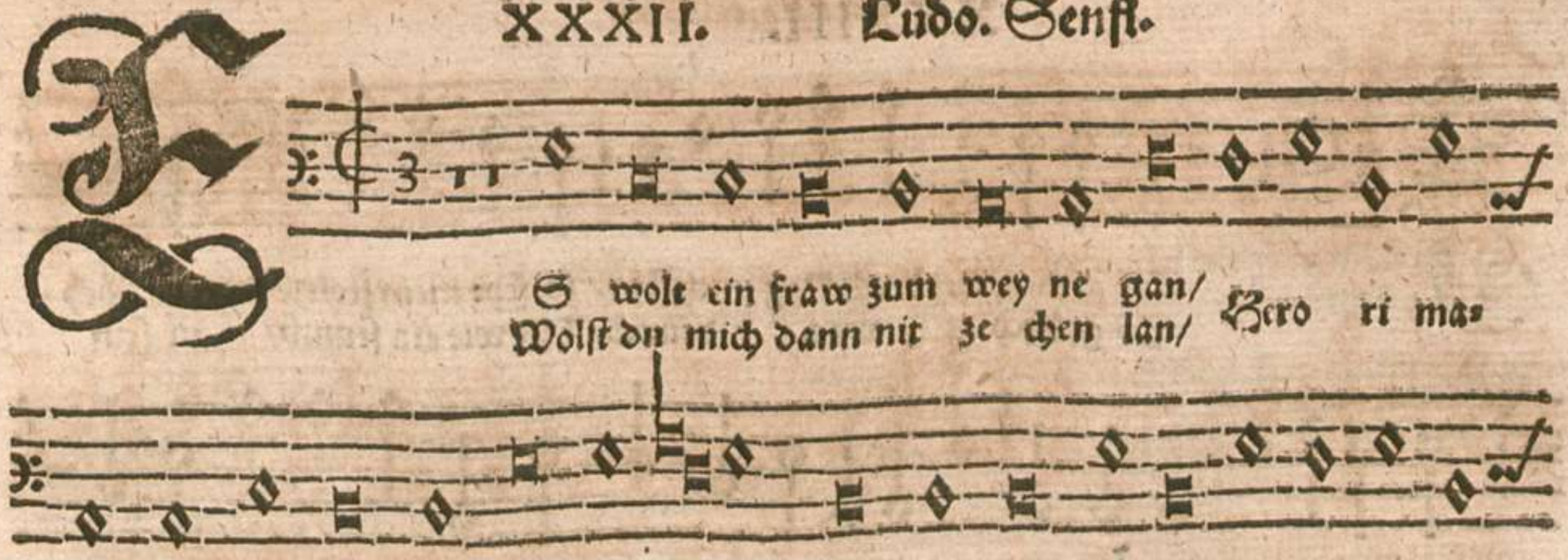

gantz noh/ wuff wuff wuff wuff wuff wuff wuff/ hernach jr lieben hund/ her-
nach hernach hernach jr lie ben hund.

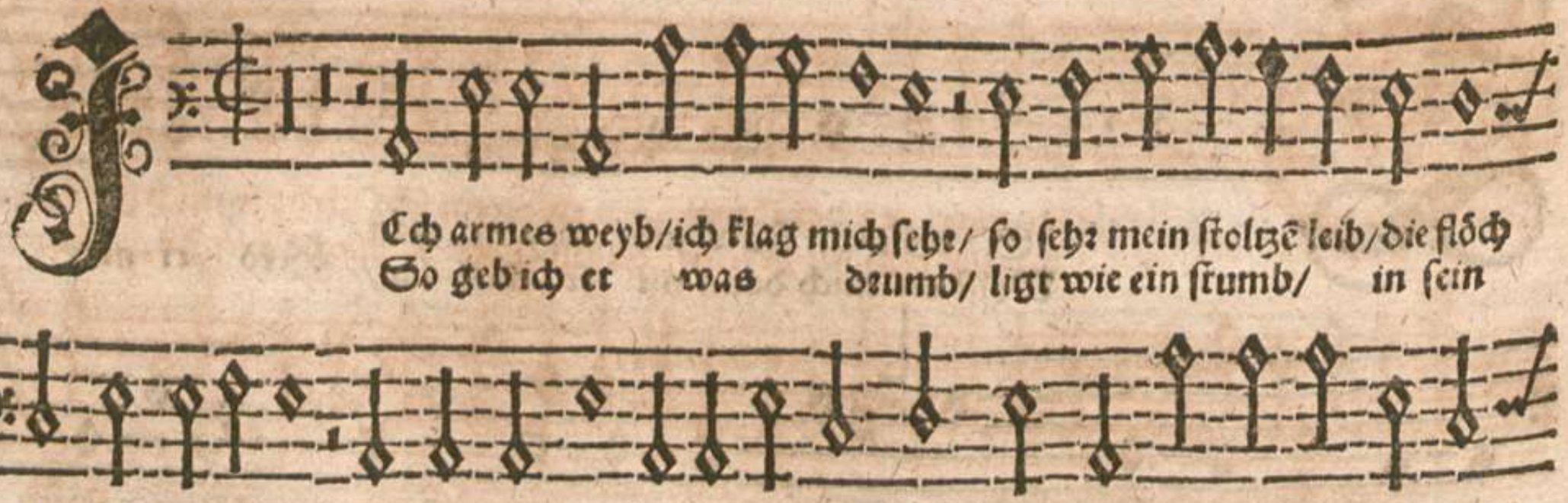
Secunda pars.

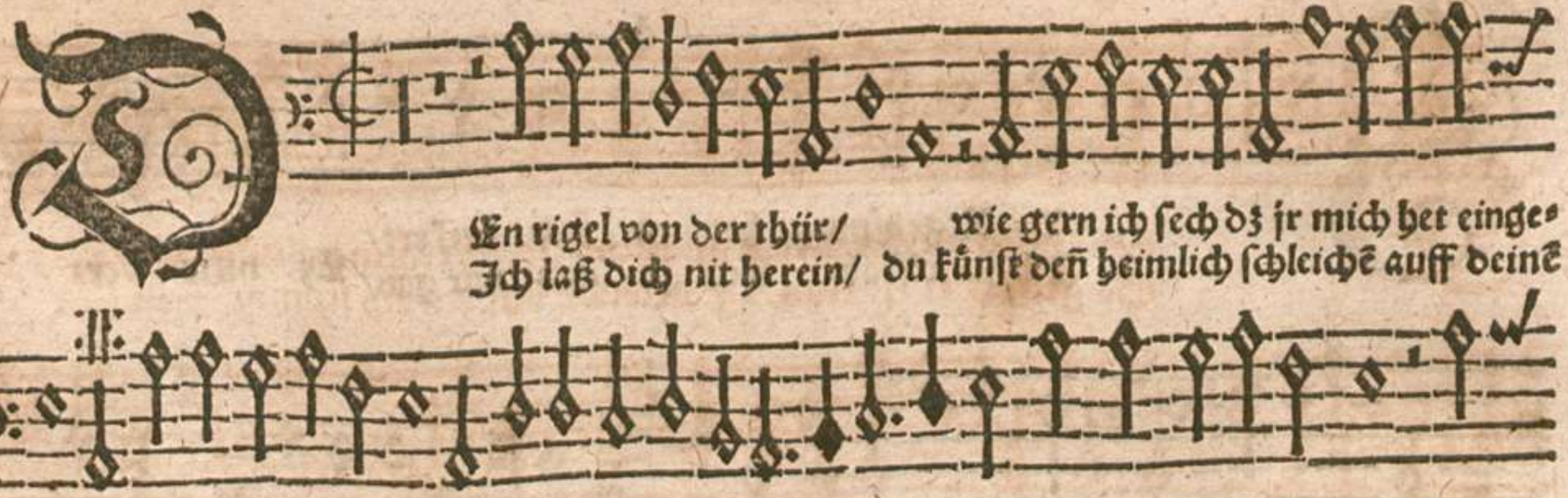


Tertia Pars.


Vff wuff w. w. w. w. w. wuff. da lauffi der edel hirsch da
her trauter hund da her/ Nun kumbt her zu jr gsel len
all/ nun kumbt her zu jr gsellen all/ vnd greiffet zu mit reichem schal/
vnd greiffet zu mit reychem schall.

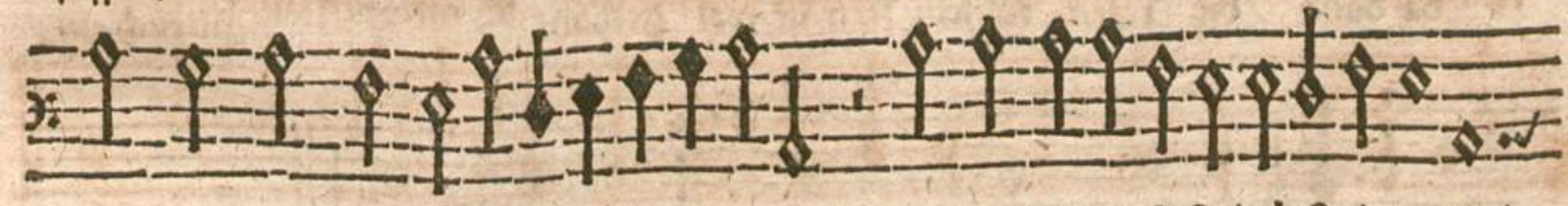

Es wolt ein fraw zum wey ne gan/
Wolst du mich dann nit ze chen lan/ Hero ri ma-
Sie wolt den man nit mit jr lan/ Gurezch gurezch gu ritzi ma-
ro ri/ So wolt ich zu eim andren gan/
rezch hero ri mato ri.


Ich armes weyb/ich klag mich sehr/ so sehr mein stoltzē leib/die flöch
So geb ich er was drumb/ ligt wie ein stumb/ in sein
so grimlich zbeissen/ vnd mir die leylach die leylach bscheissen/ wüst ich wüst ich dar-
be schissen schuhen/ thut mir thut mir kein floh nit suchen/ es stinckt es stinckt im
für ein pfund/ wie ichs wie ichs ver trey ben kundt/wie ichs ver trey ben kundt.
das maul/recht wie recht wie eim a cker gaul/ recht wie eim a cker gaul.

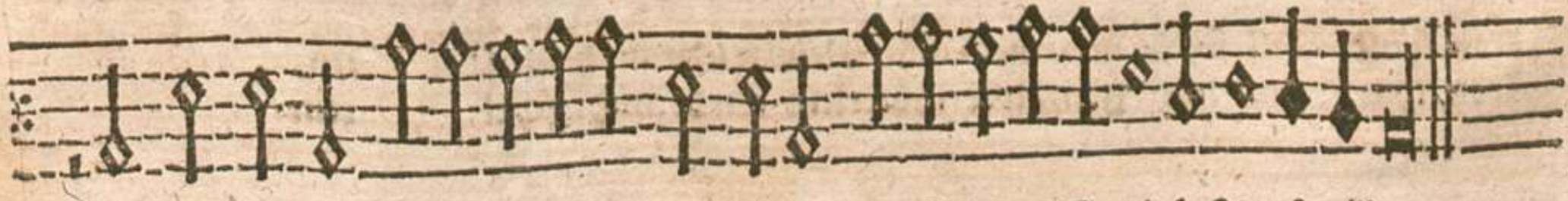


En rigel von der thür/ wie gern ich sech dz jr mich het einge-
Ich laß dich nit herein/ du künst deñ heimlich schleichē auff deine

lassen/ Fraw ich kā schleichē/ fraw ich kan schleichen/ recht wie der mone schein/ stand
füssen/

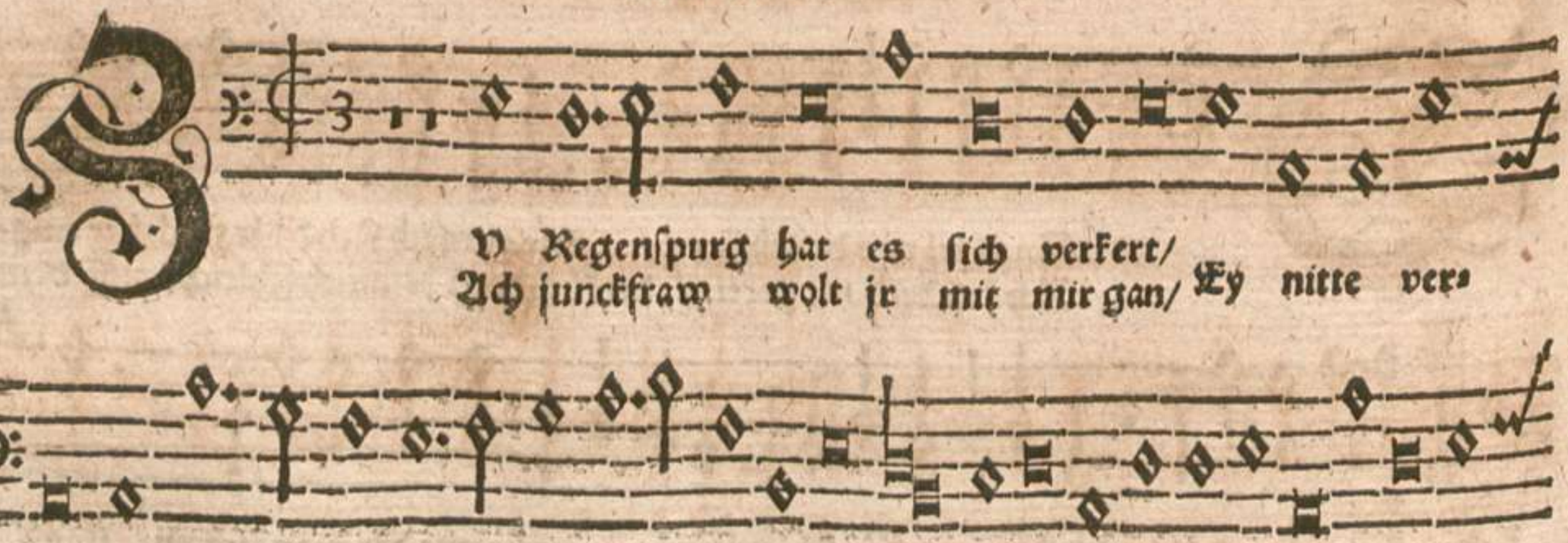


auff vnd last mich ein last ein/ laß ein laß ein laß ein laß ein ein/



das will ich von dir haben/ zart schönes frewlein/ stand auff vnd laß mich ein.

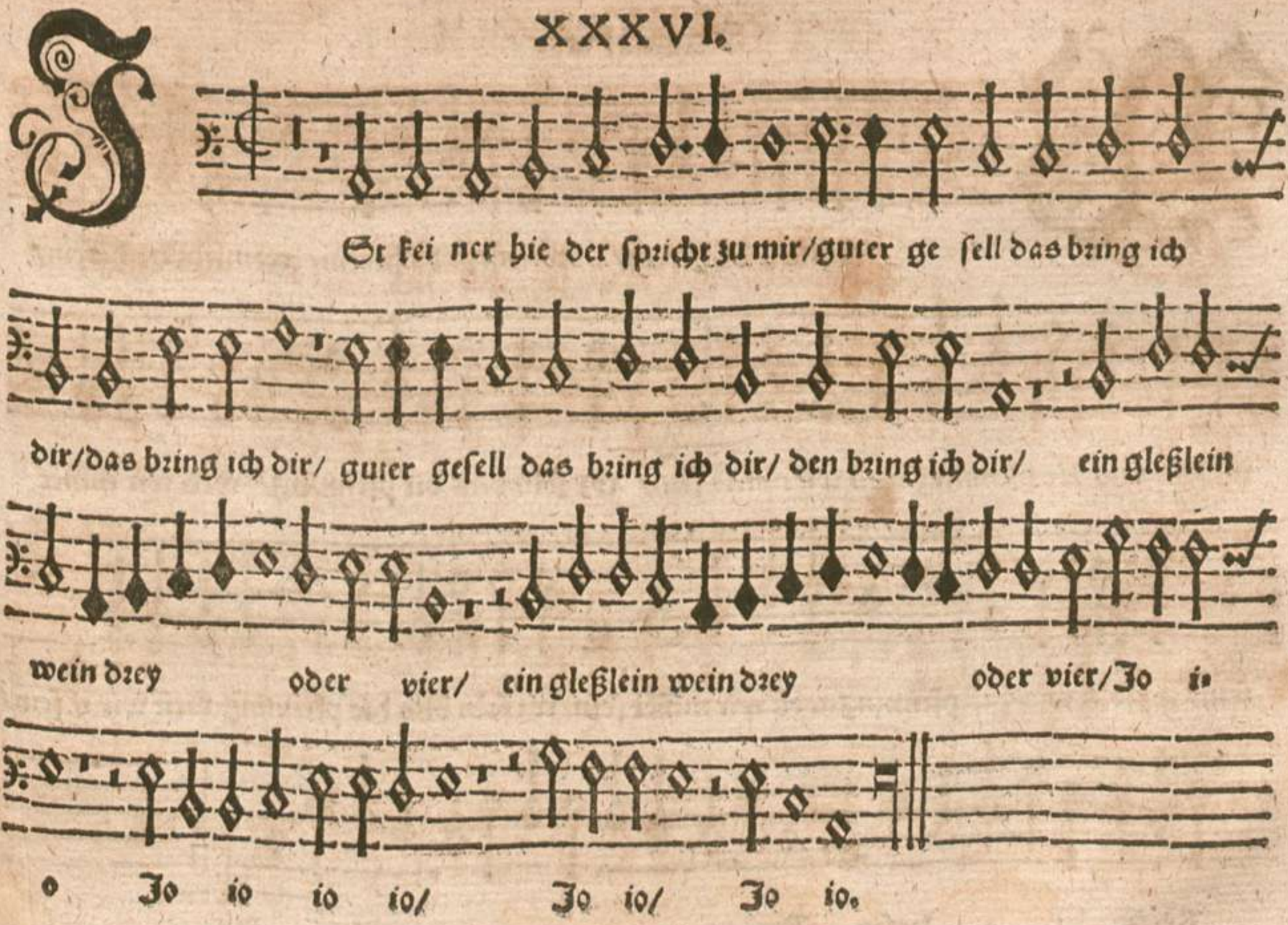
XXXV.



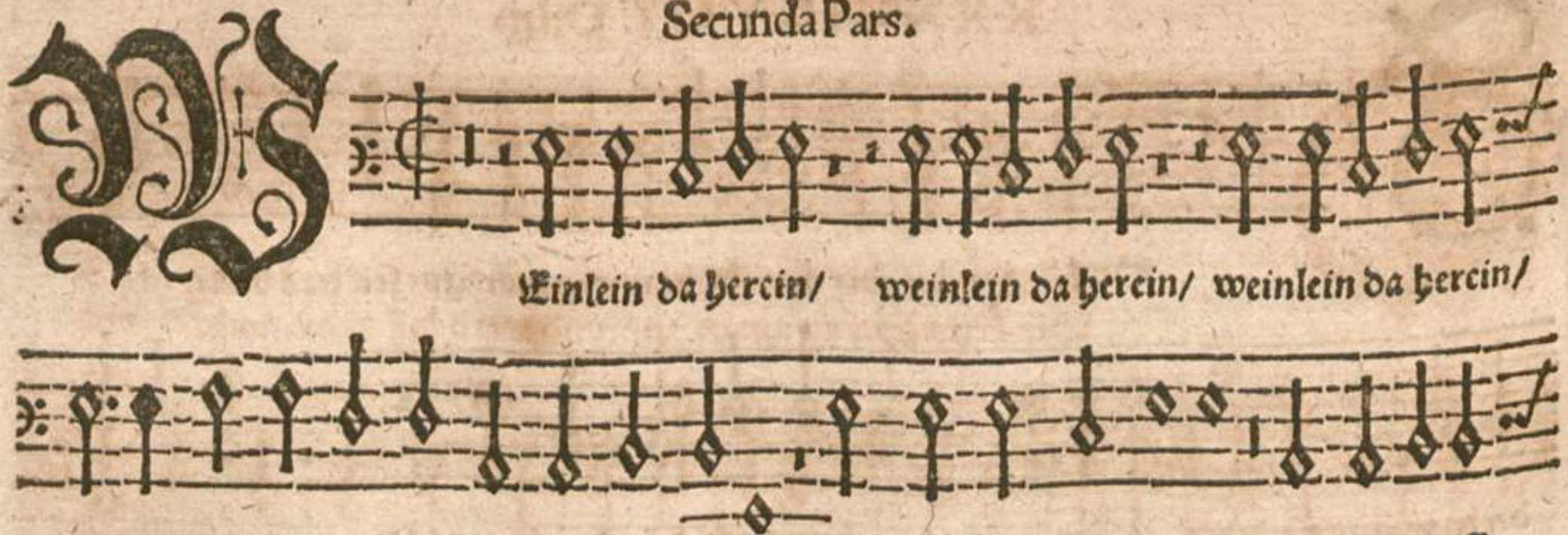
V Regenſpurg hat es ſich verkert/ Ach junckfraw wolt jr mit mir gan/ Ey nitte ver-

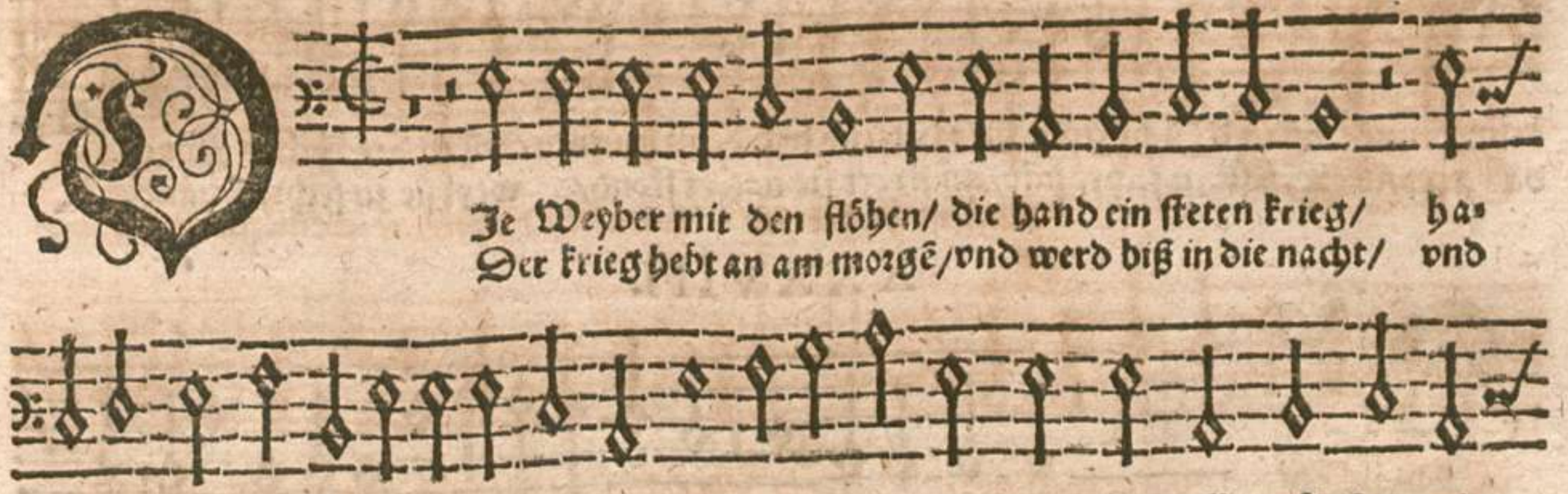
ſtan/ die megd lein haben Spaniſch glert/iſt wol gethan/ da dann die roten rößlein ſtan/iſt wol gethan/ Ey nitte verſtan/ gebt mir ein gib euch ein

kron/ſunſt laſt mich gon/mein mütterlein wirdt mich ſchel ten.
kron/thut mit mir gon/ewer müterlein wirdt nicht ſchel ten.


St kei ner hie der spricht zu mir/guter ge sell das bring ich
dir/das bring ich dir/ guter gesell das bring ich dir/ den bring ich dir/ ein gleßlein
wein drey oder vier/ ein gleßlein wein drey oder vier/Jo io
o Jo io io io/ Jo io/ Jo io.

Secunda Pars.





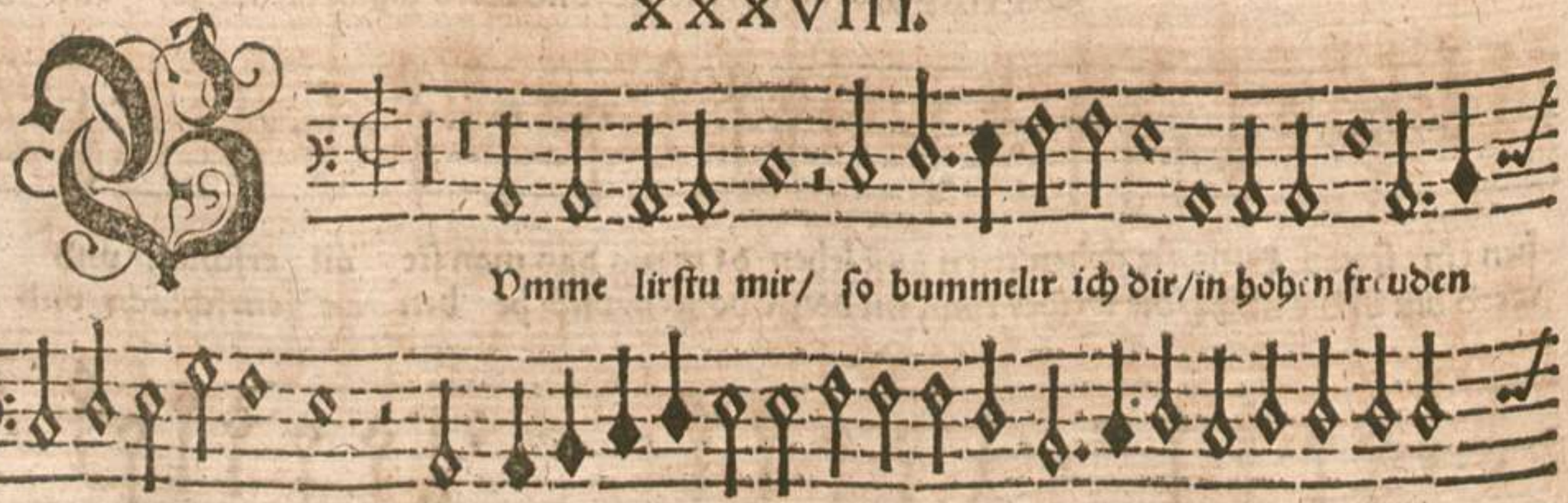
Je Weyber mit den flöhen/ die hand ein steten krieg/ ha-
Der krieg hebt an am morgē/vnd werd biß in die nacht/ vnd

ben ein steten krieg/sie geben gern auß lehen/dz mans das man sie all erschlūg/ vnd
werd biß in die nacht/die weiber thun nit borgē borgen/vnd he ben an ein schlacht/vnd

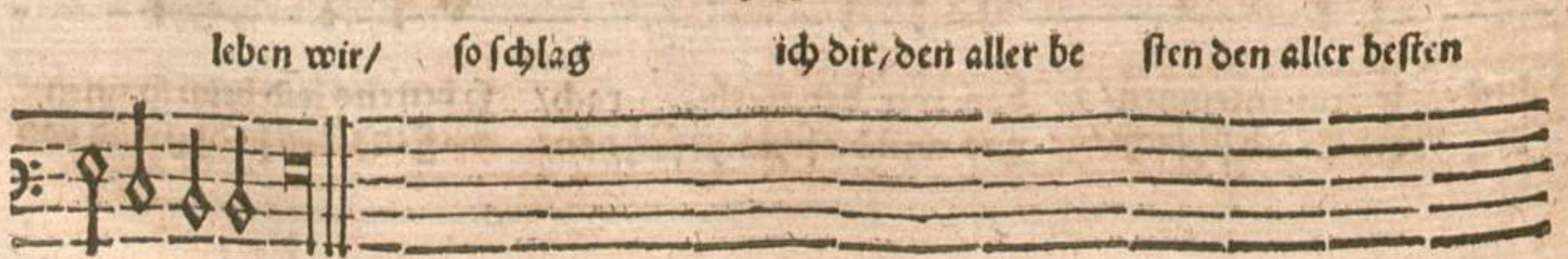
ließ jr kein entrinnen/ das wer der weyber rach/ so hettens frid beim spinnen
he ben an ein schlacht/ vnd weñ die schlacht facht an/ werffens von jn dz gwād von

beim ſpinnē/ vñ in d küchē gmach/ſo hettens frid beim ſpinnen/ vñ in der küchen gmach.
das gwand/ weñ ſie zu fechtē hād/im ſtreyt ſie nacket ſtond/ weyl ſie zu fechten hand.

XXXVIII.



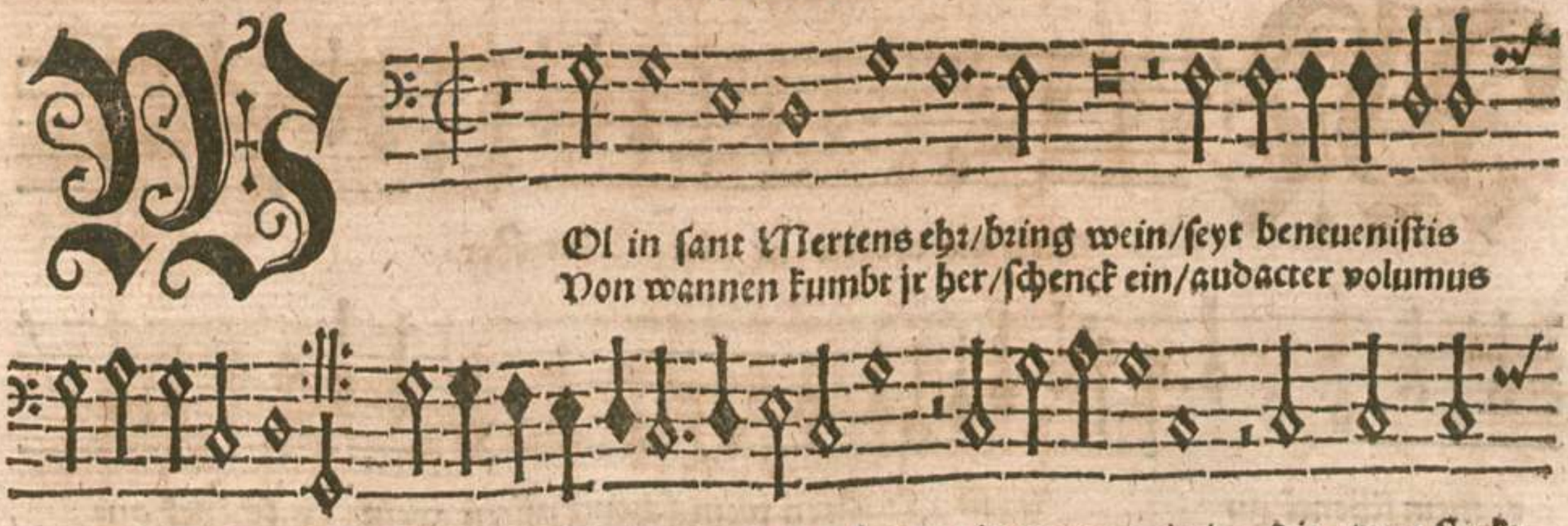
Vmme lirſtu mir/ ſo bummelir ich dir/in hohen freuden



leben wir/ ſo ſchlag ich dir/den aller be ſten den aller beſten

bummeli ri io.

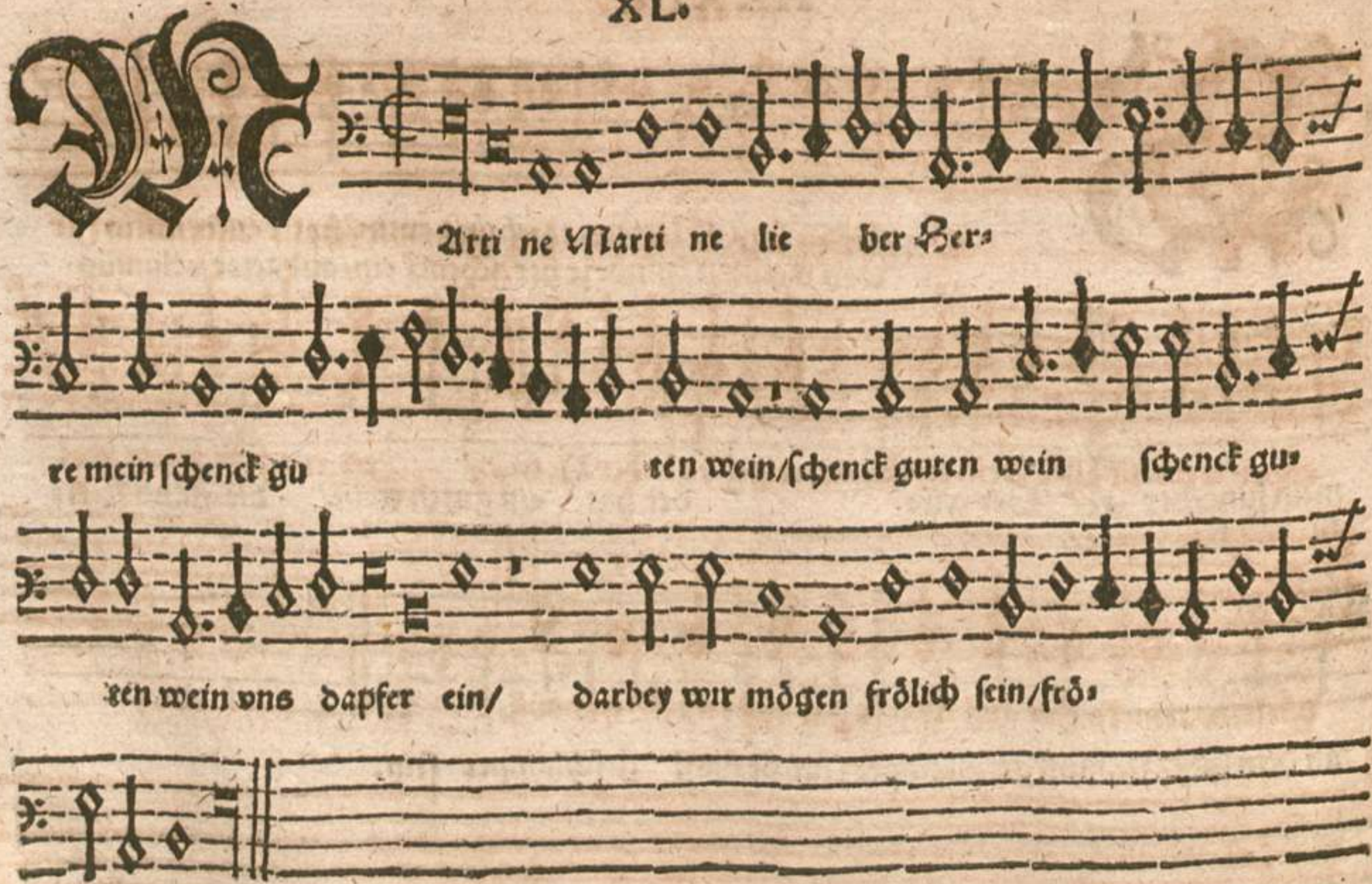
XXXIX.

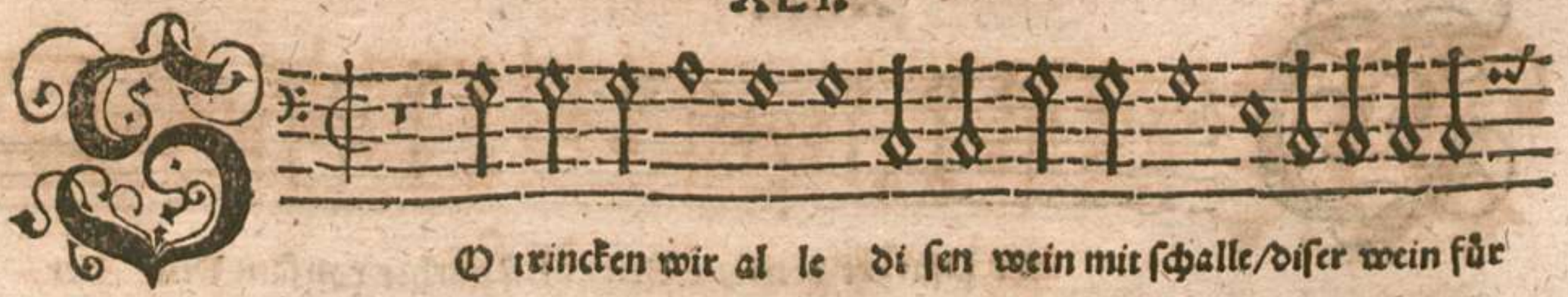


Ol in ſant Mertens ehr/bring wein/ſeyt beneueniſtis
Von wannen kumbt jr her/ſchenck ein/audacter volumus

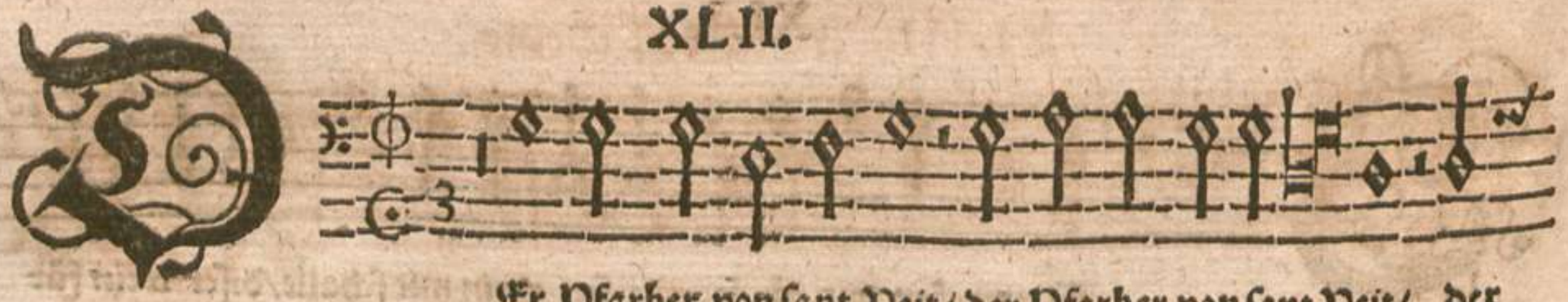
mein junckher re/ Der wirt der hat ein guten wein/ die gans ſteckt
bi be re/

an dem ſpiß/ ſie muß geſchlampet ſein/ſie muß geſchlampet ſein.


Arti ne Marti ne lie ber Ser-
re mein ſchenck gu ten wein/ſchenck guten wein ſchenck gu-
ten wein vns dapfer ein/ darbey wir mögen frölich ſein/frö-
lich ſein.

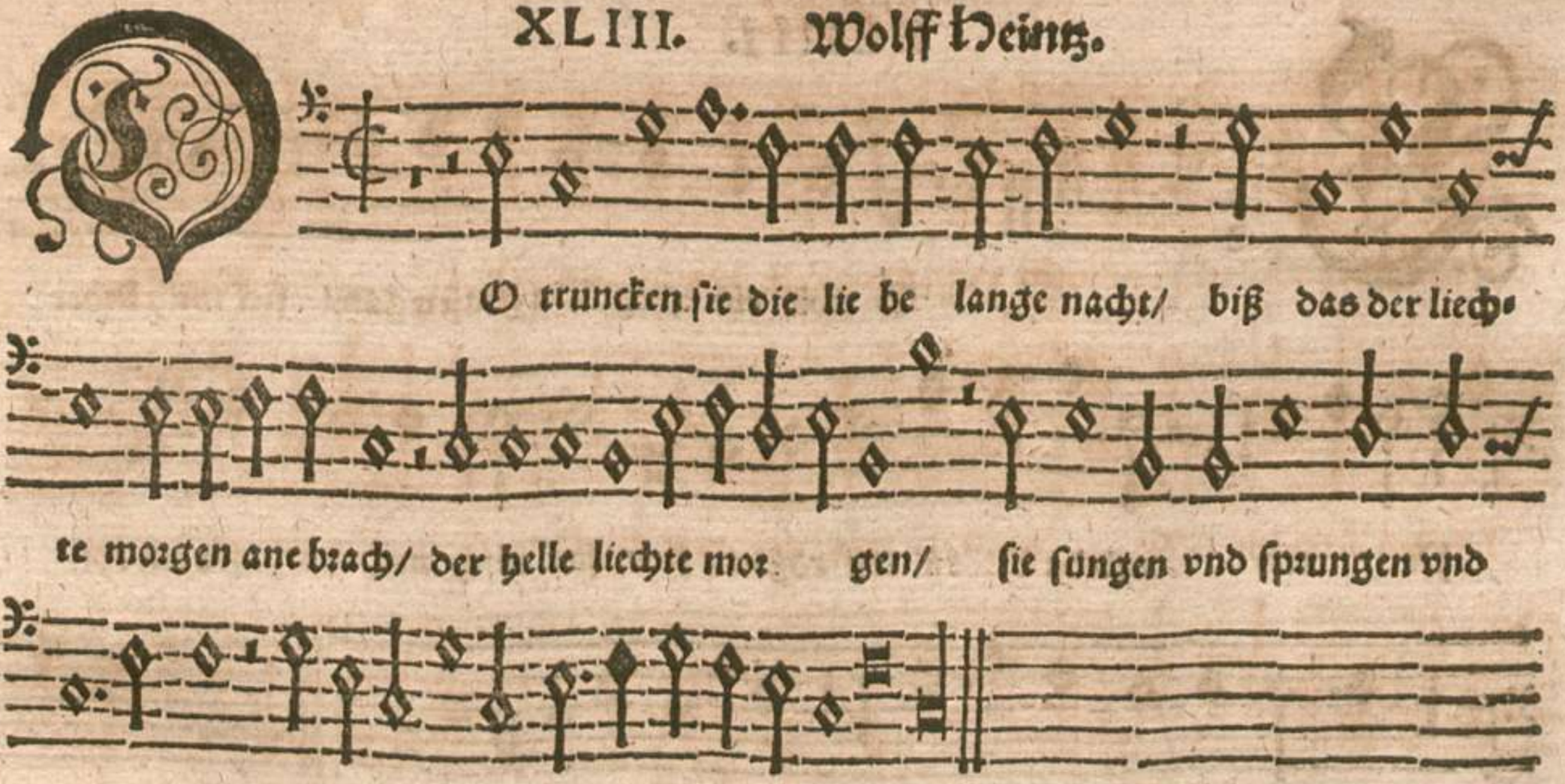

O trincken wir al le di ſen wein mit ſchalle/diſer wein für
ander wein/iſt aller wein ein fürſte/trinck du lieber H. nein/ es mag dich ſehr wol
dürſten/ trincks gar auß trincks gar auß trincks gar auß.

XLII.

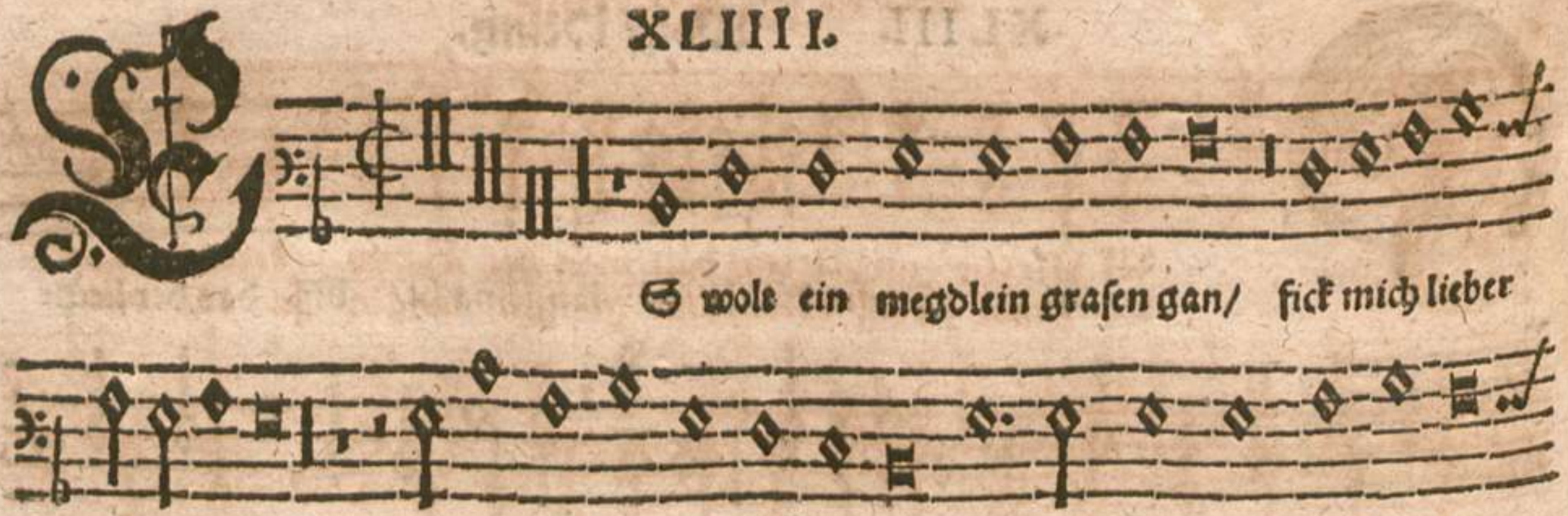


die gern am rucken leyt.

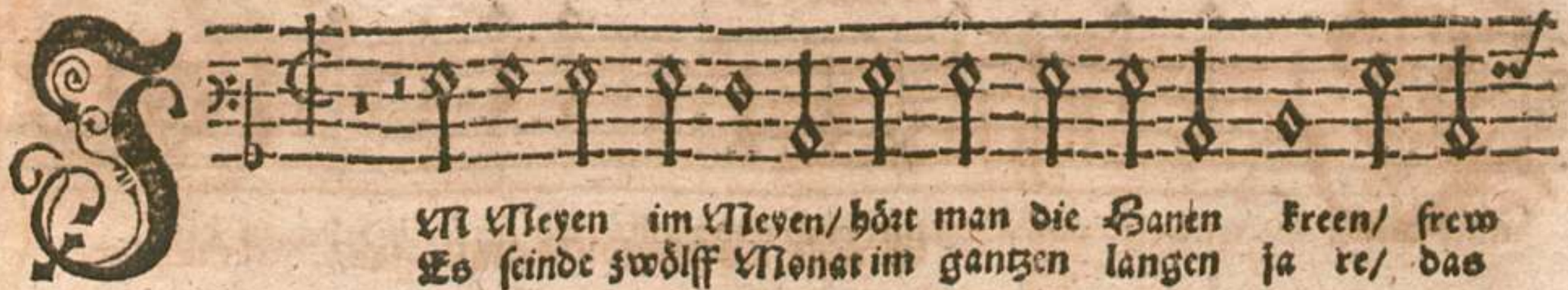
XLIII. Wolff Heintz.



XLIIII.

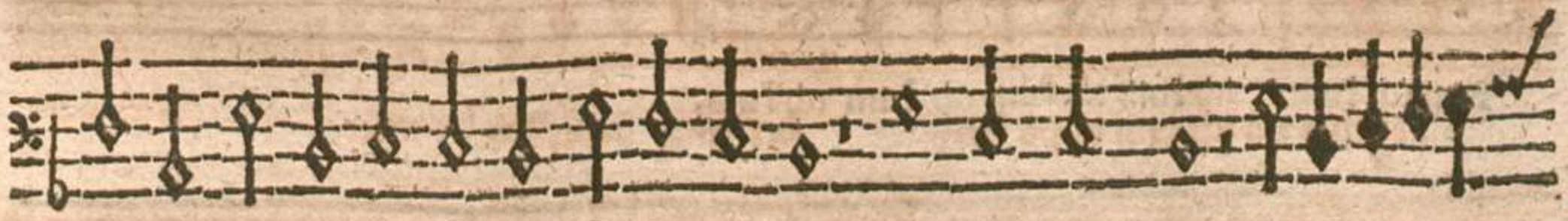

Es wolt ein megdlein grasen gan/ sick mich lieber
Pe ter/ vnd da die ro ten röslein ston/ sick mich meh: du hasts ein eh:/
Fanstus nit ich will dichs leren/ sick mich lieber Pe ter.

XLV. L. Senfl.

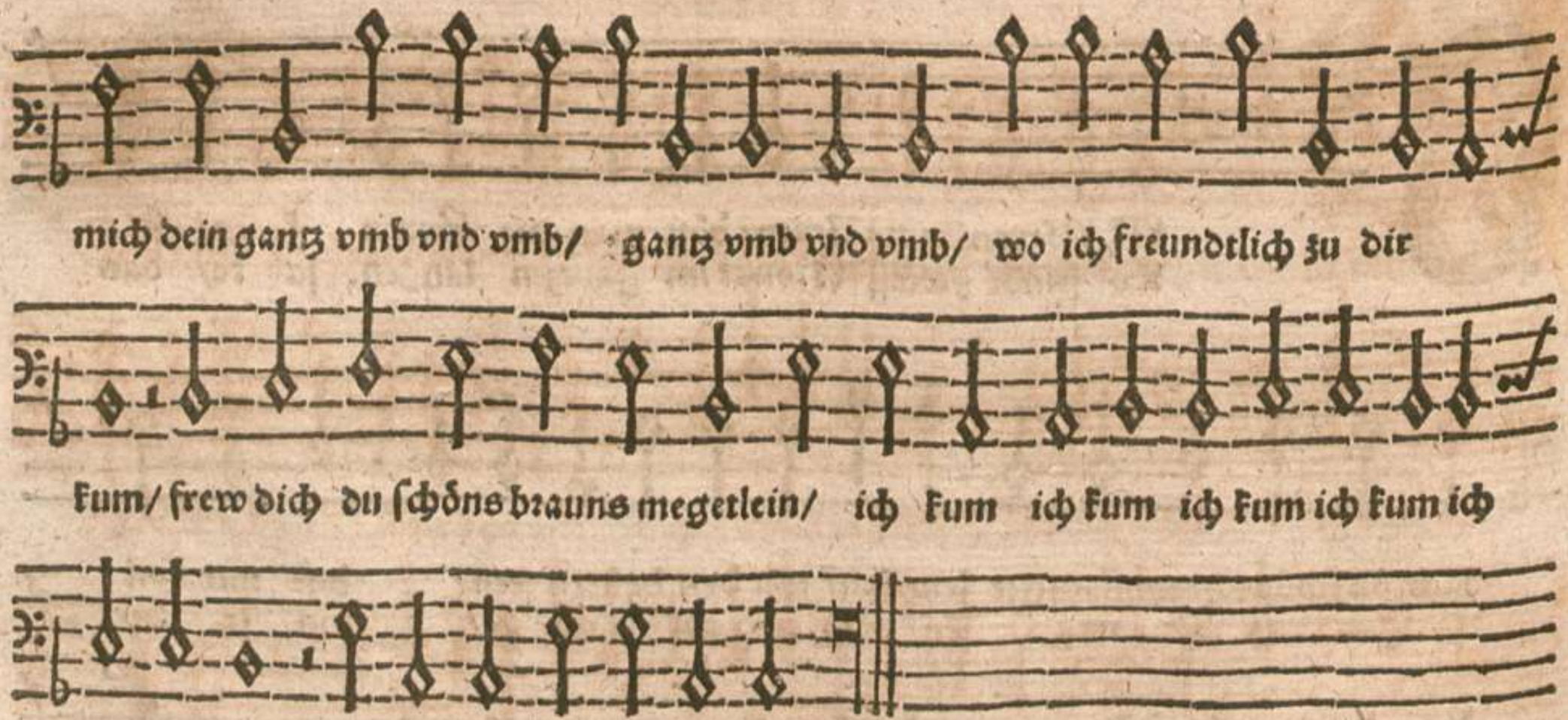


Jn Meyen im Meyen/ hört man die Hanen kreen/ krew
Es seinde zwölff Monat im gantzen langen ja re/ das

dich du schöns braunß meget lein/hilff mir den habern seen/ bist mir vil
sa gen vns die wey sen/ gantz vnd gar für wa re/ ein je der



lieber dann der knecht/ich thu dir deine recht/
hat sein ey gen art/ ei ner der zert der spart/ Bum megdlein bum/ ich krew

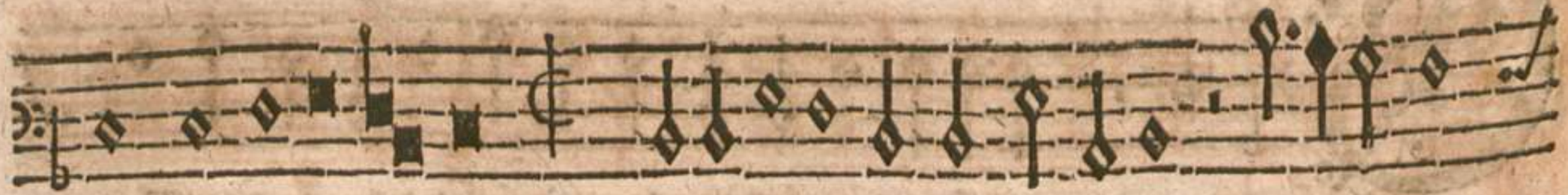


mich dein gantz vmb vnd vmb/ gantz vmb vnd vmb/ wo ich freundtlich zu dir

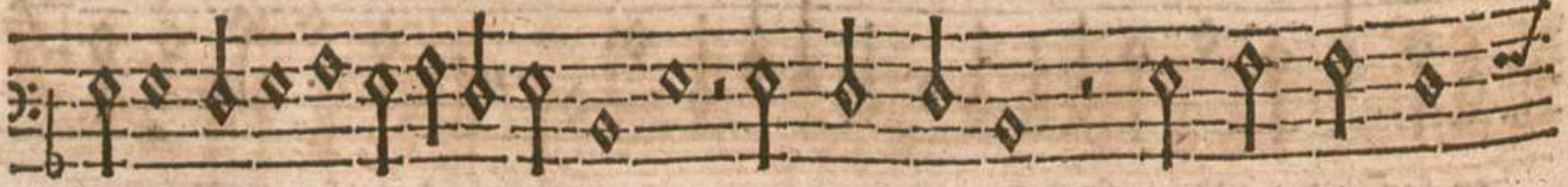
kum/ frew dich du schöns brauns megetlein/ ich kum ich kum ich kum ich kum ich

kum ich kum/ ich kum ich kum ich kum ich kum.

Vt Henichen auff denſcheyter weg ſaß/far in den Mey-
en/far in den Meyen far in den Mey en/ biß das er ſchier er-
frozen was/ſo faren wir auß dem Mey en in
die Ro ſen/ lat doſen/ lat doſen/lat doſen/ Gott



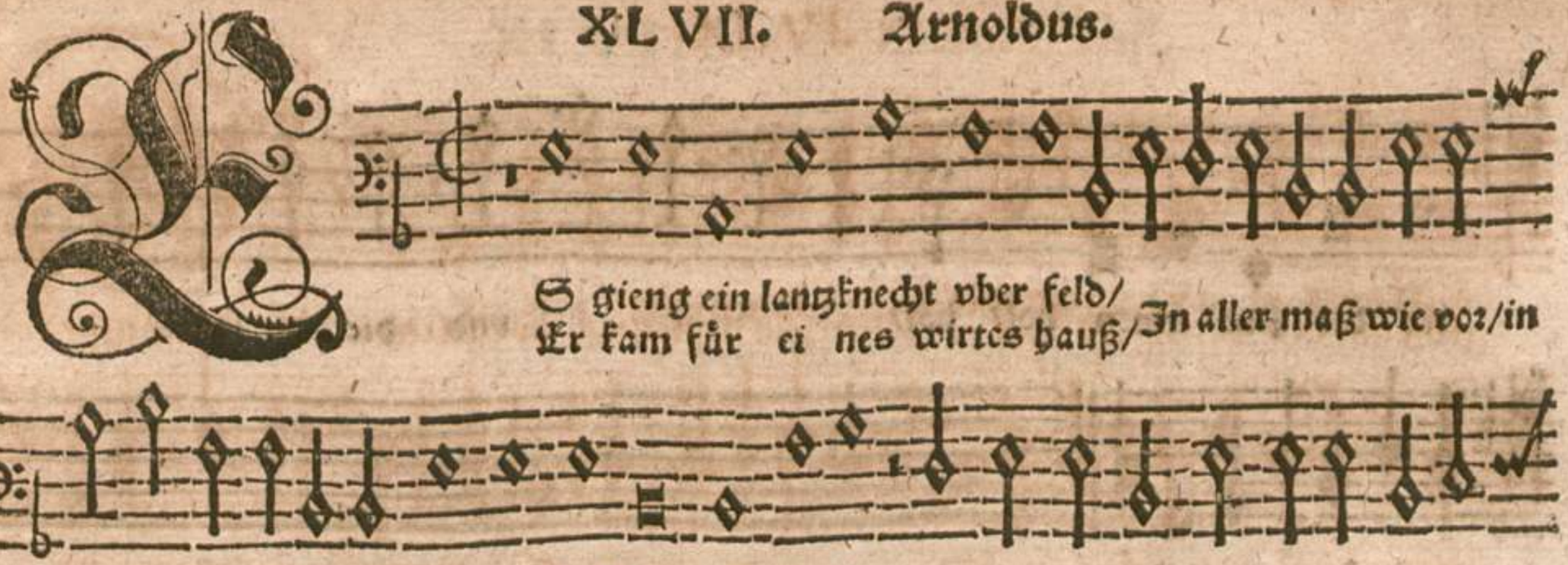
grüß mir den alten Jo sen in sein geplezten ho sen/ die megd-



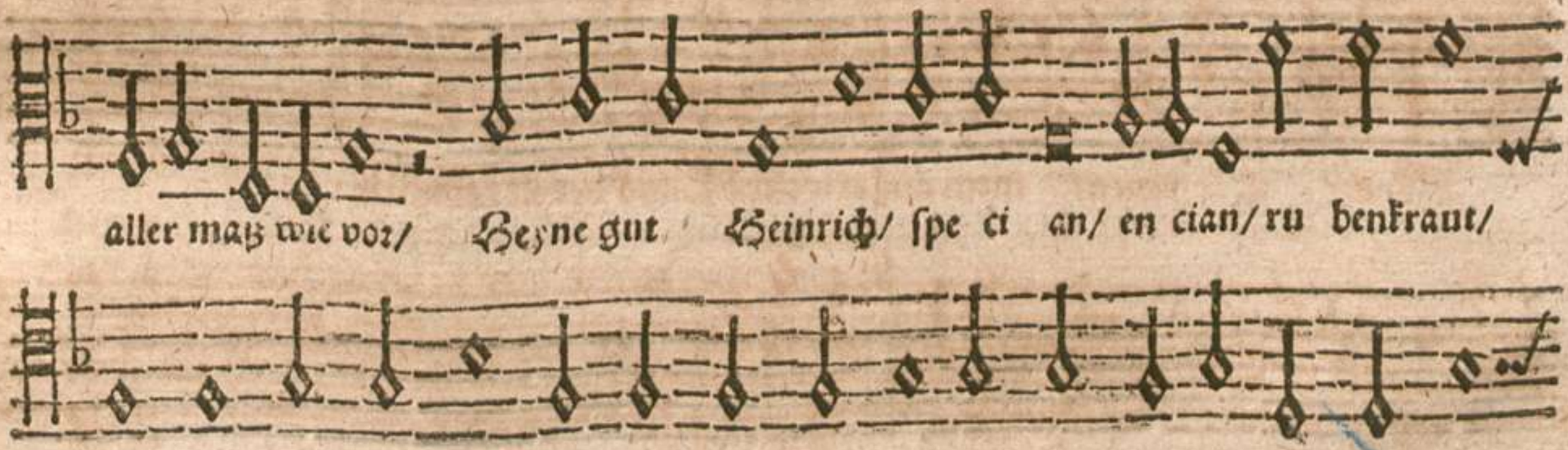
lein wöllen jm nimmer ko sen/ Hans ist kommen/ Hans ist kommen/

Hans ist kommen/ mein außerwelter Hans der ist kommen.

XLVII. Arnoldus.

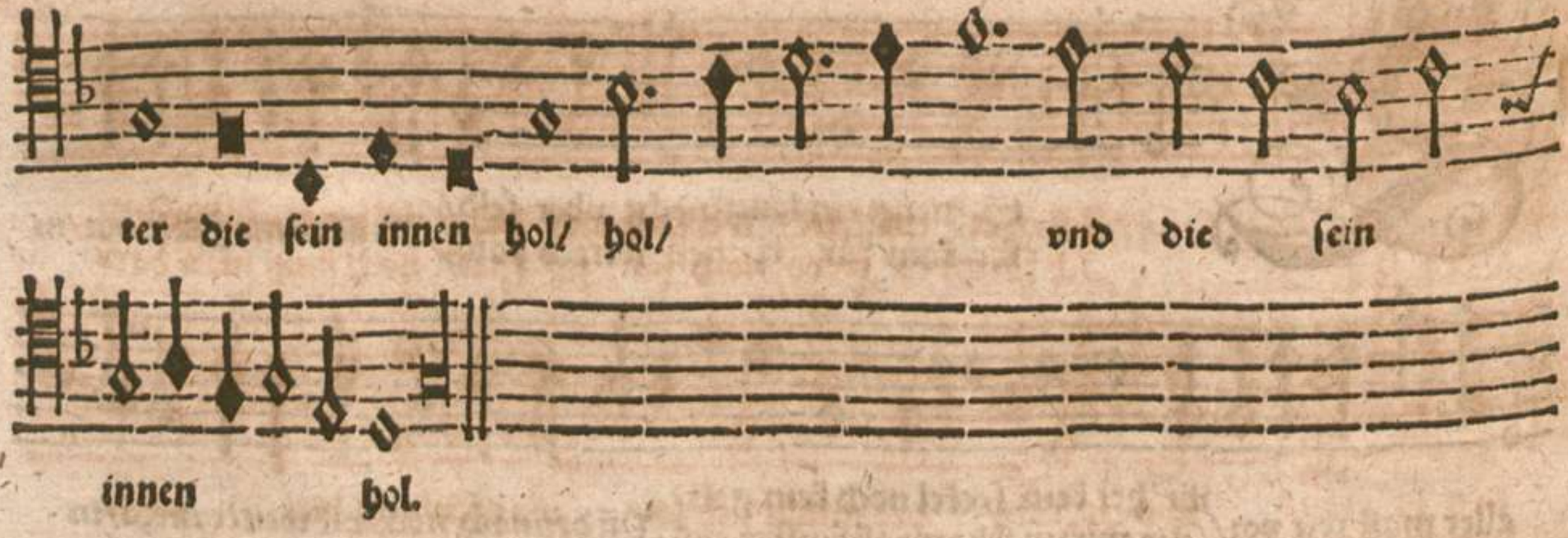


Es gieng ein lantzknecht vber feld/ In aller maß wie vor/in
Er kam für ei nes wirtes hauß/
aller maß wie vor/ Er het kein seckel noch kein gelt/ Vñ dennoch noch vil weiter mehr/in
Die wirtin schawt zů fenster auß/

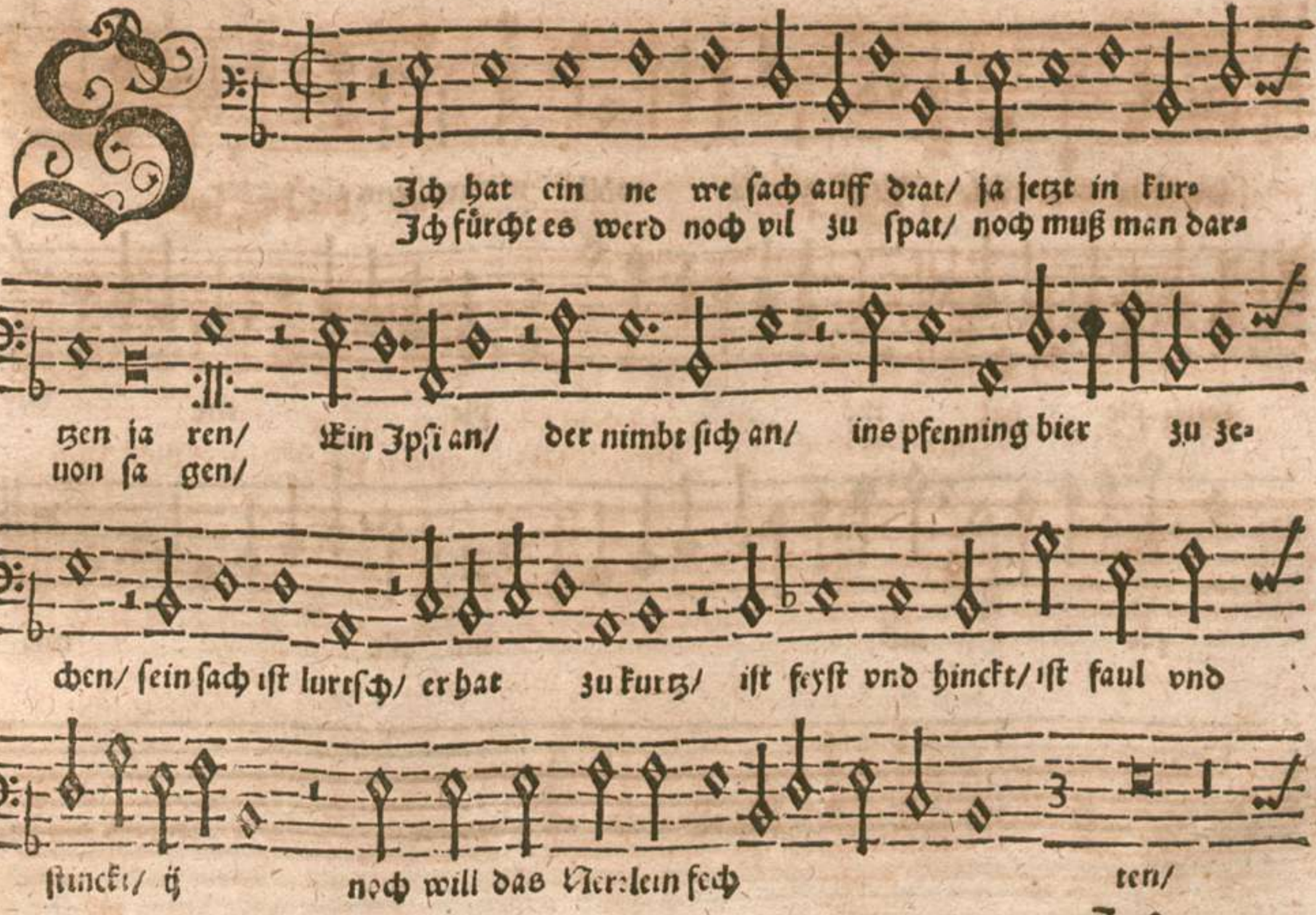


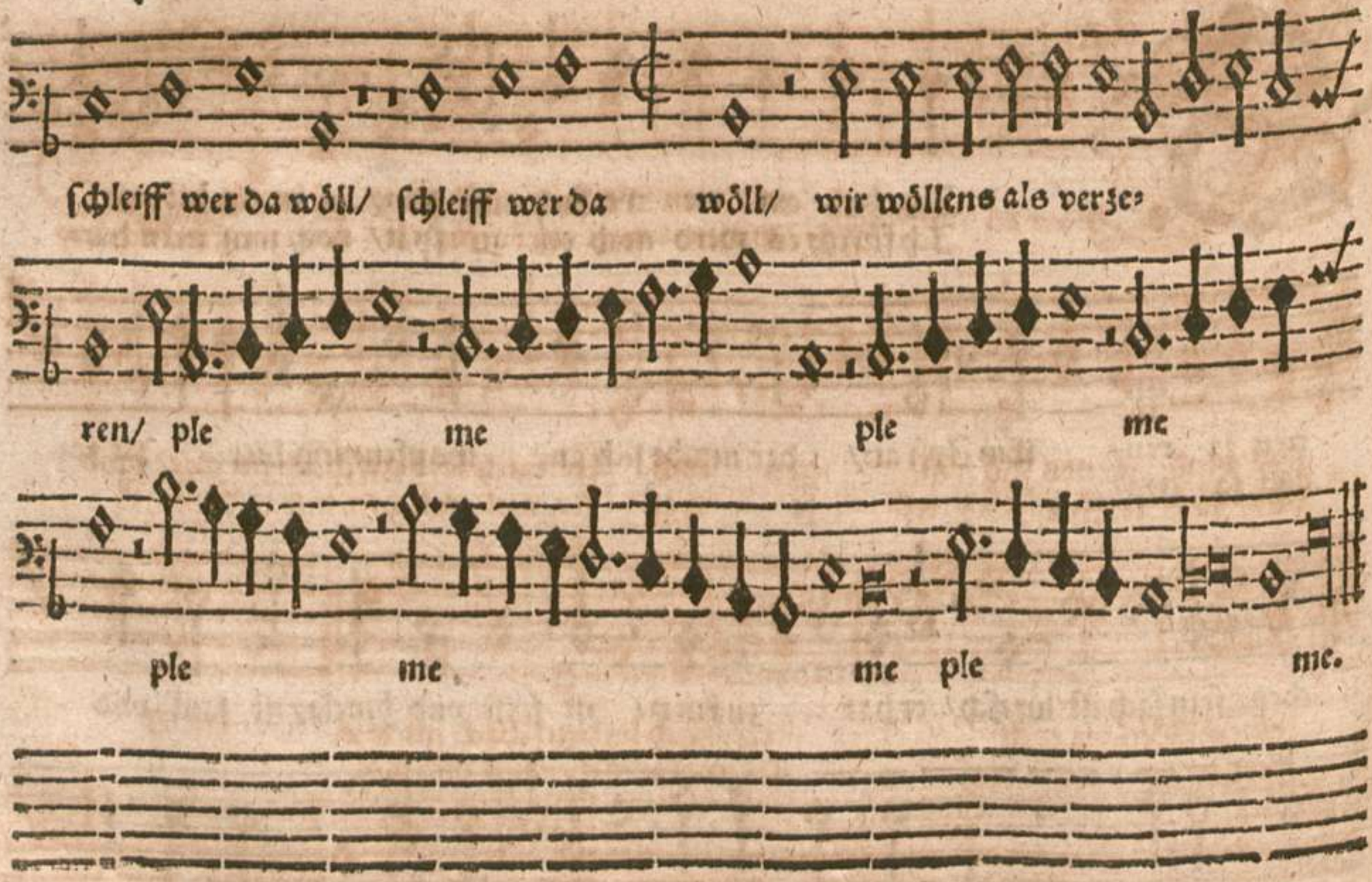
aller maß wie vor/ Hexne gut Heinrich/ spe ci an/ en cian/ ru benkraut/

lor öl/ hip pen brem/ ochsen kol ben/ tanzapffen/ docken brey te blen

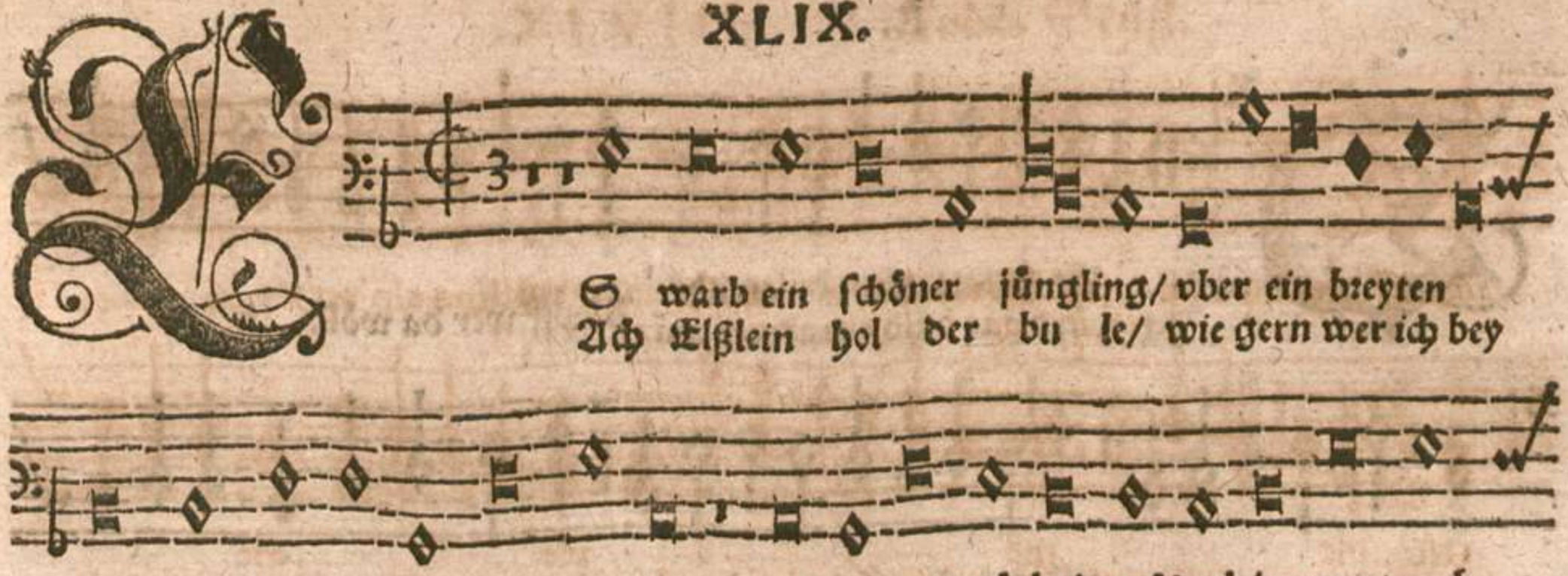

ter die fein innen hol/ hol/ vnd die fein
innen hol.

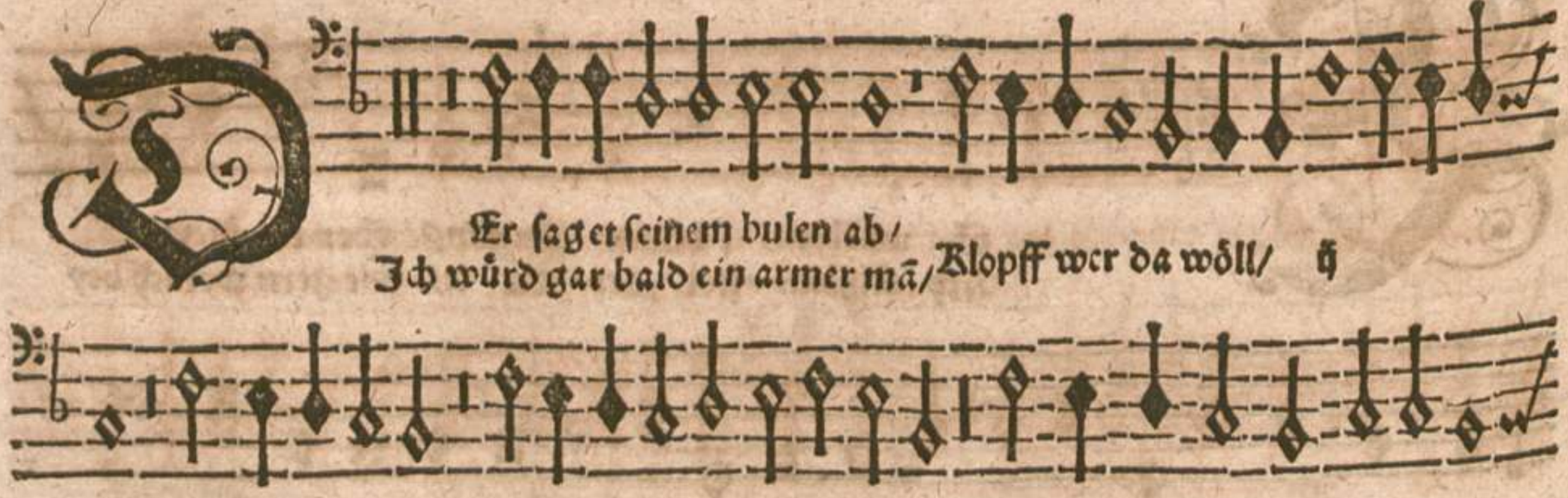
XLVIII. Ludo. Senfl.


Ich hat ein ne we sach auff drat/ ja jetzt in kur-
Ich fürcht es werd noch vil zu spat/ noch muß man dar-
tzen ja ren/ Ein Ipsi an/ der nimbt sich an/ ins pfenning bier zu ze-
uon sa gen/
chen/ sein sach ist lurtsch/ er hat zu kurtz/ ist feyst vnd hinckt/ ist faul vnd
stinckt/ ij noch will das Nerrlein fech ten/


schleiff wer da wöll/ schleiff wer da wöll/ wir wöllens als verze-
ren/ ple me ple me
ple me me ple me.

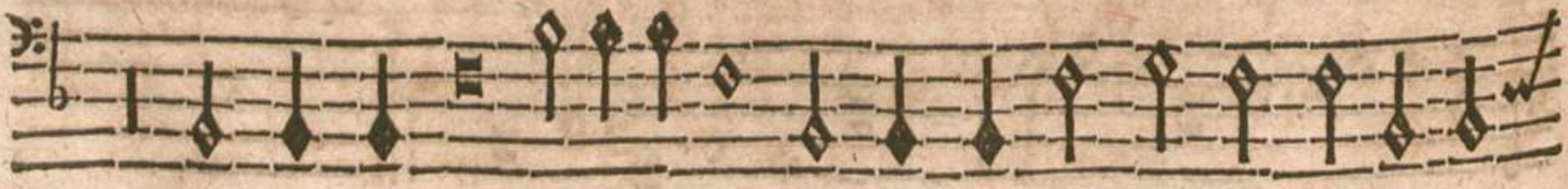
XLIX.


S warb ein ſchöner jüngling/ vber ein breyten
Ach Elßlein hol der bu le/ wie gern wer ich bey
ſee/ vmb ei nes Kö ni ges toch ter/nach leyd geſchach jm wee/ vmb
dir/ ſo flieſſen zwey tief fe waſ ſer/wol zwiſchen mir vnd dir/ ſo
eines Königes toch
flieſſen zwey tieffe waſ
ter/nach leyd geſchach jm wee.
ſer/wol zwiſchen mir vnd dir.



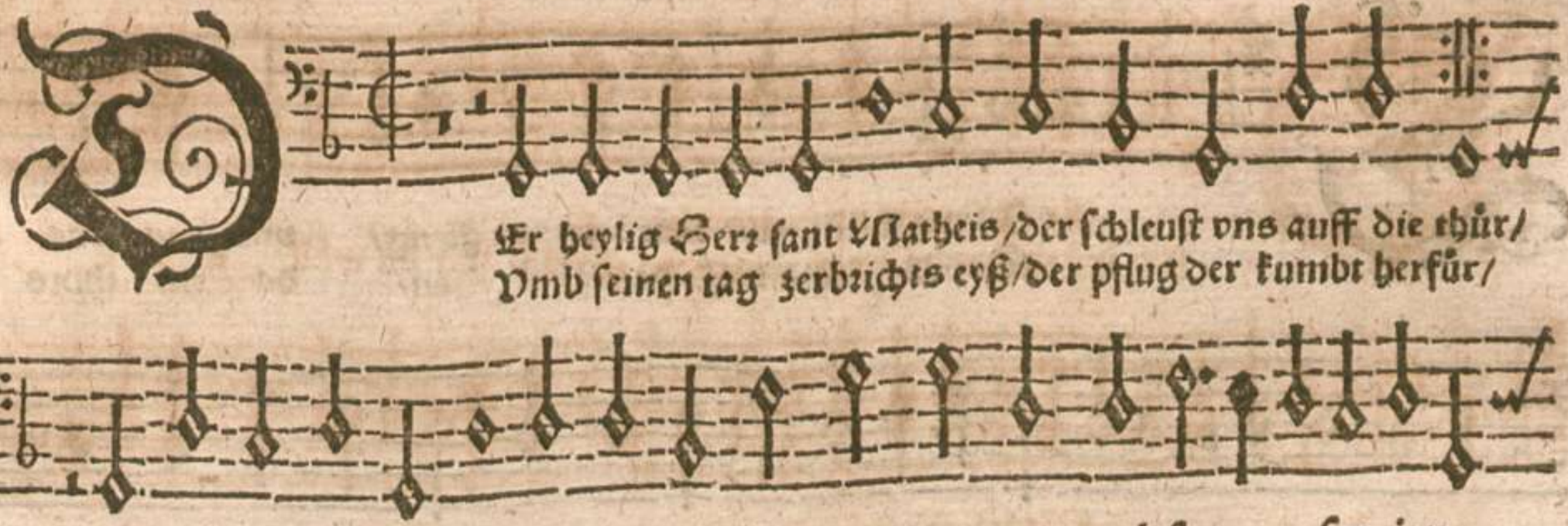
Er saget seinem bulen ab/
Ich würd gar bald ein armer mã/ Klopff wer da wöll/

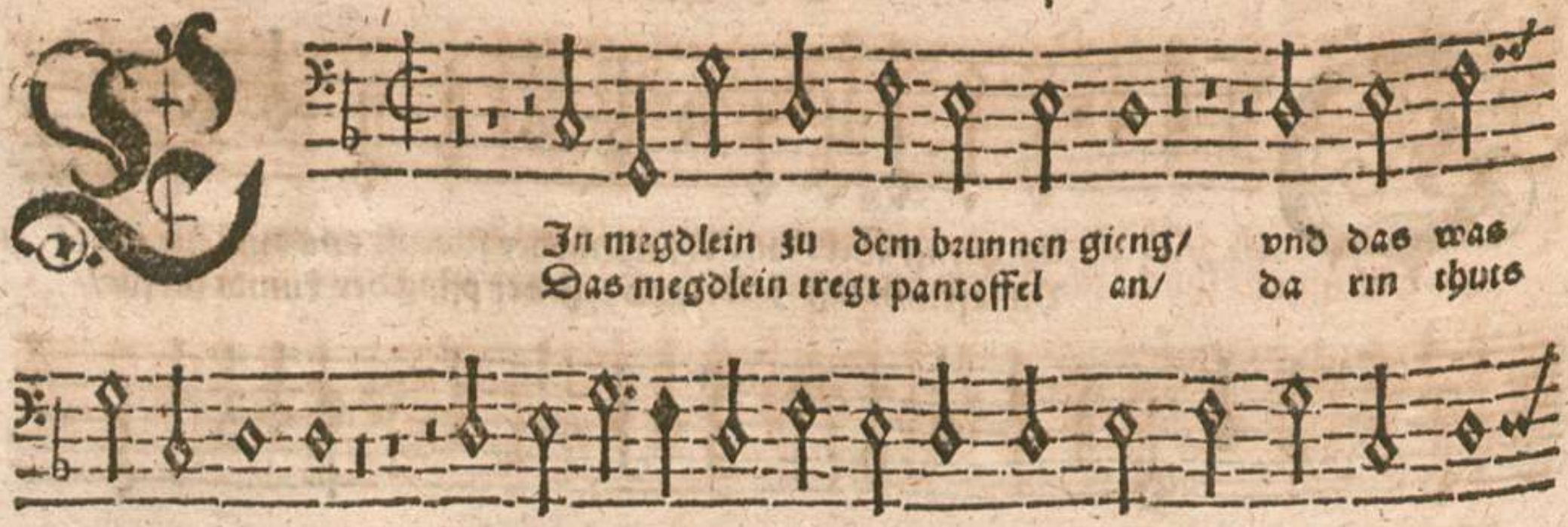
Klopff wer da wöll/ Mich lust nit solcher abentheure/es wer mir ein hertes leben/
Ich wil nit vil mer nach jr fragẽ/ist mir dz nit ein hübscher schwãck



Klopff wer da wöll/ ich armer gsell/solch bulschafft wer mir zu schwer/ mir

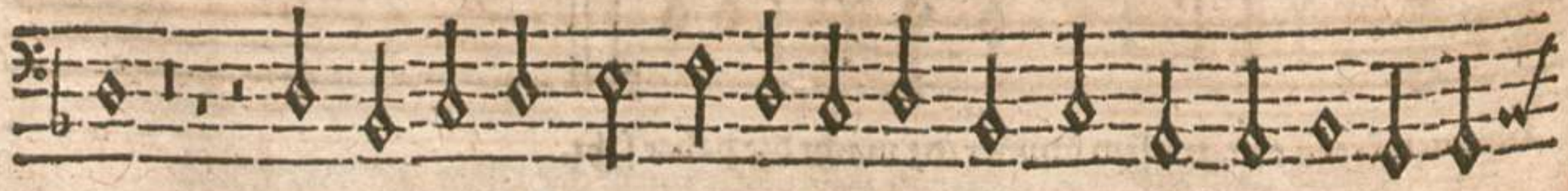
würd zu letzt mein se ckel ler.


Er heylig Herr sant Matheis/der schleust vns auff die thür/
Vmb seinen tag zerbrichts eyß/der pflug der kumbt herfür/
So nahr es sich dem sommer/der vō gel traurn vergat/ verlas sen jrn
kummer/kreen mit grossem brumer/dz machr die haber saht.

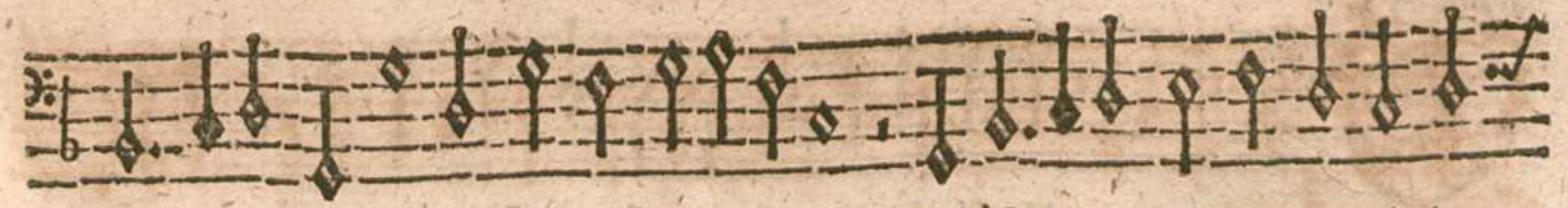


Es megdlein zu dem brunnen gieng/ vnd das was
Das megdlein tregt pantoffel an/ da rin thuts

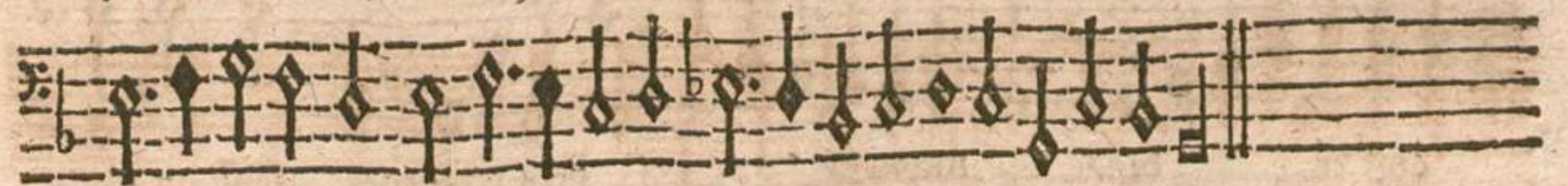
seuber lichen/ be gegner im ein stoltzer knab/ der grüsset sie hertzlich
einher schnappen/ wer jr nit recht zu sprechen kan/ dem schneid sie bald ein kap



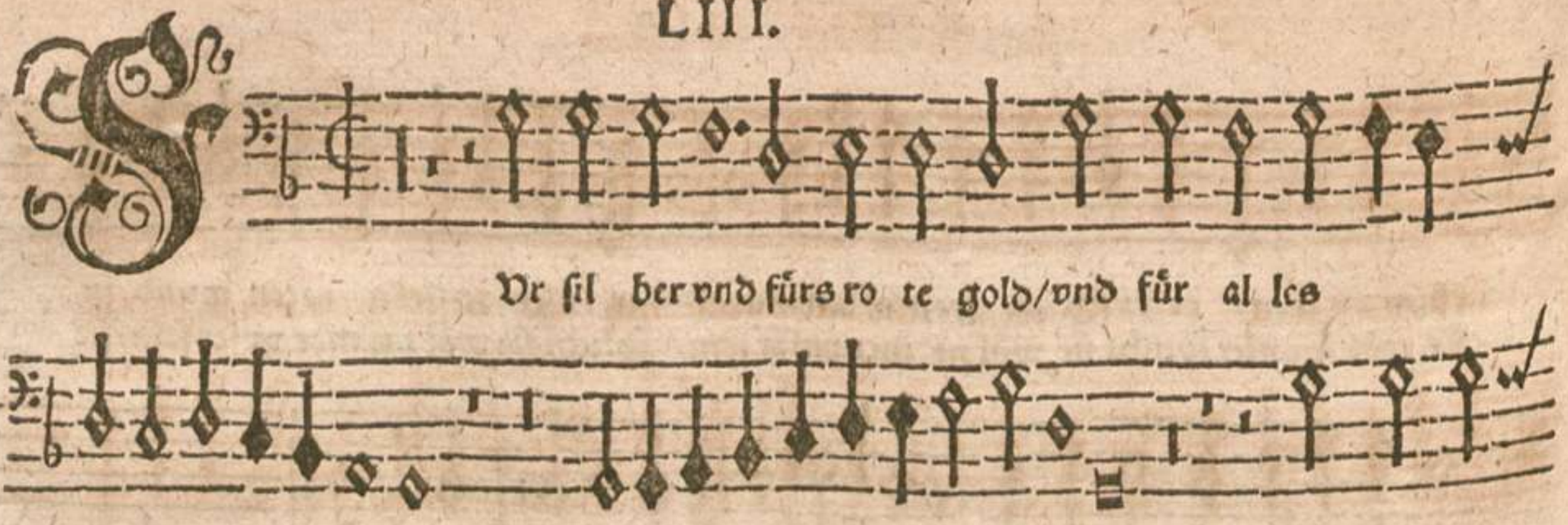
en/ sie setzt das krüglein ne ben sich/vnd frage jn wer er were/ er
pen/ kein tuch daran wirdt nit gespart/kan ei nem höflich zwagen/spricht



küſts an jren/ er küſts an jren roten mund/ er küſts an jren roten mund/jr
ſie wöl nit mer ſpricht ſie wöl nit mer vnſer ſein/ ſpricht ſie wöl nit mer vnſer ſein/ſie



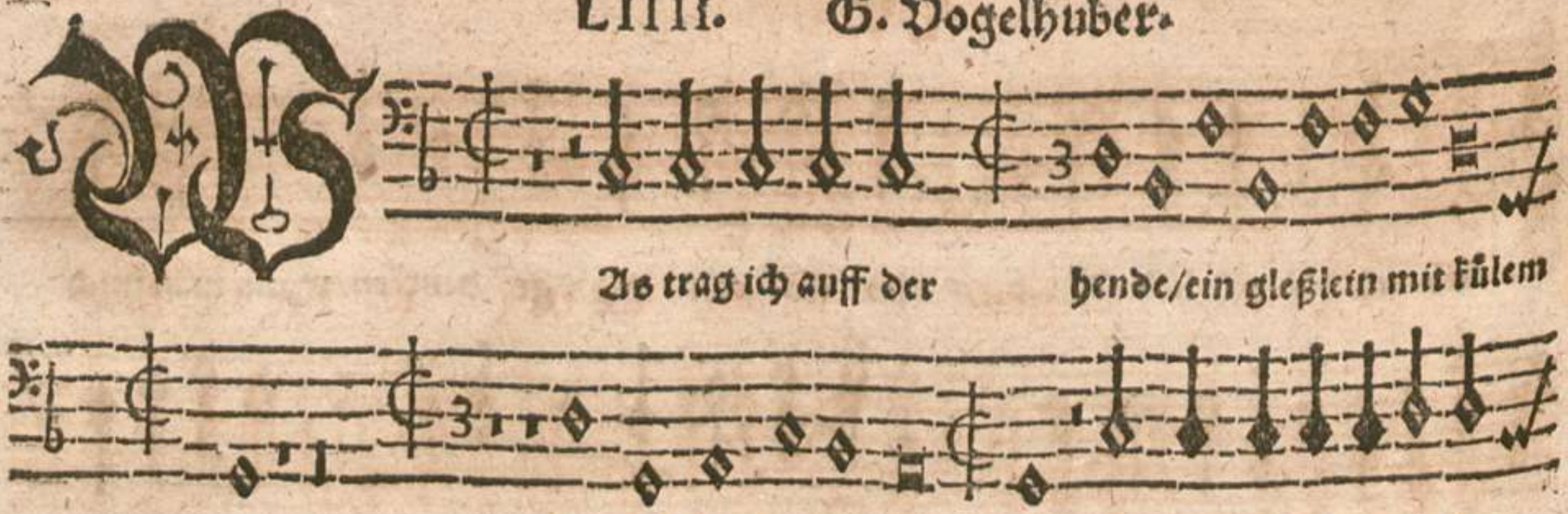
ſeyt mir nit onmere/ tret he re tret here tret he re.
hab ein andren knaben/laß tra ben/ lat traben lat tra ben.

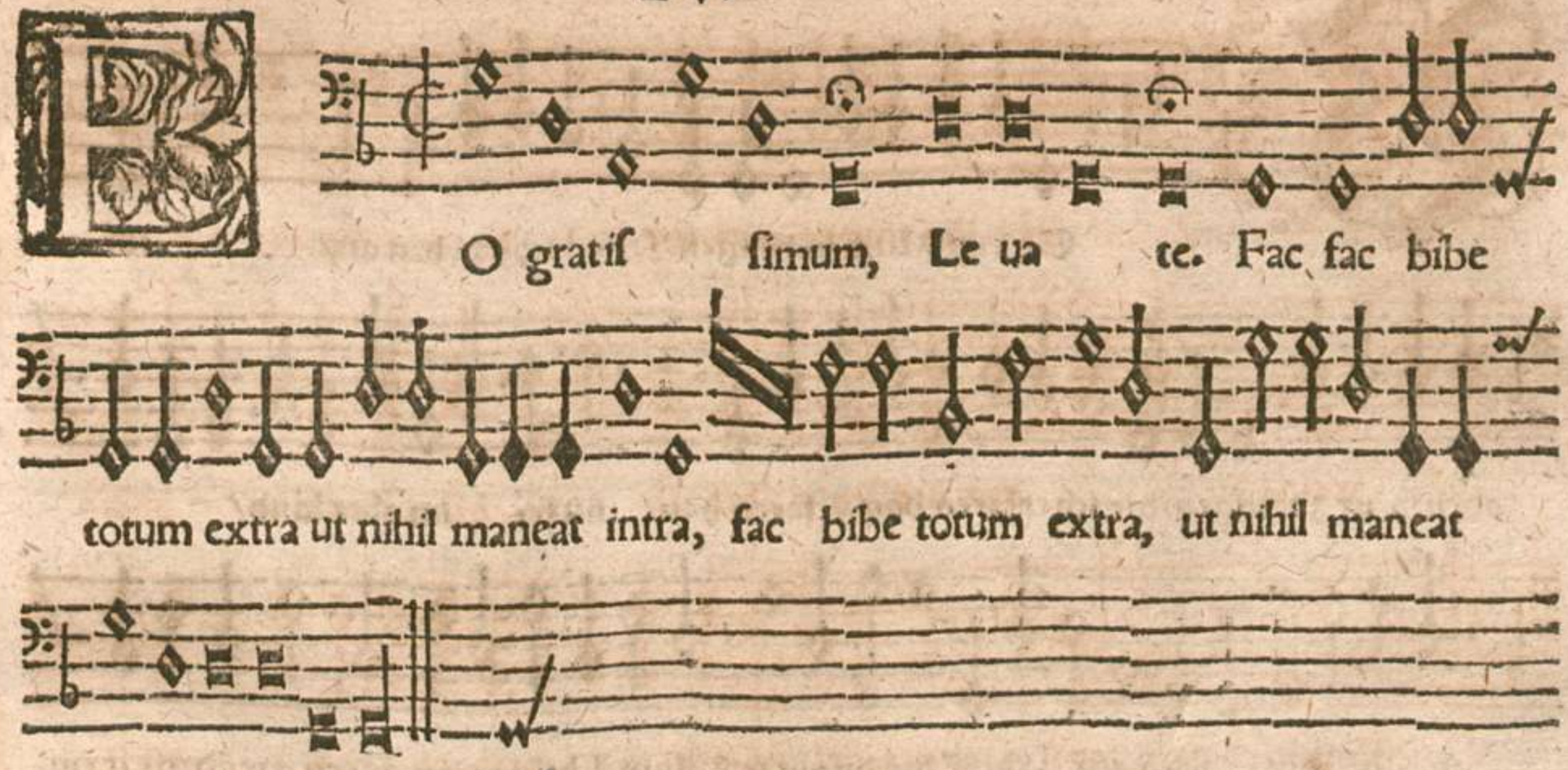

Vr ſil ber vnd fürs ro te gold/vnd für al les
auff er den/ nichts lie bers werden/ ſolſt du al-
lein die meine ſein/ ich will dein nit/ ich mag dein nit/ ich wil dein nit/ du
biſt ein alter greyſe/ es gfelt mir gar nit dein weyſe/ ach

lieb ich bit ach lieb ich bit/ thu mir von mir ge dencken/ wann man mich

schon verschwetzen wolt/ ich wil dir warlich schencken/ vil silber vnd

rotes gold/ ach schönes megdlein hab mich hold.


Was trag ich auff der hende/ein gleßlein mit külem
wein/ dem liebsten stalbruder mein/ hans Nickel vō der hohen
zinnen/ es muß gar sein eygen sein/ Es flog ein Vögelein vber den rein/ he-
lut helut helut he lut/ Ein gleßlein mit külem wein/ es muß getruncke sein.

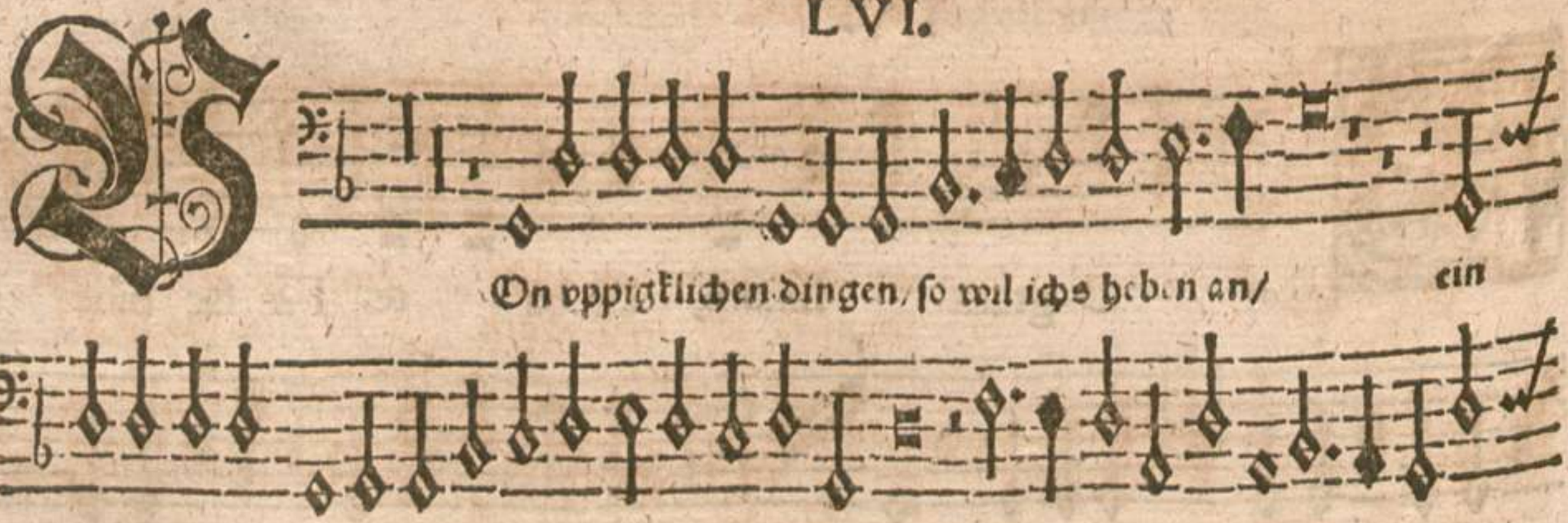


O gratiſ ſimum, Le ua te. Fac fac bibe

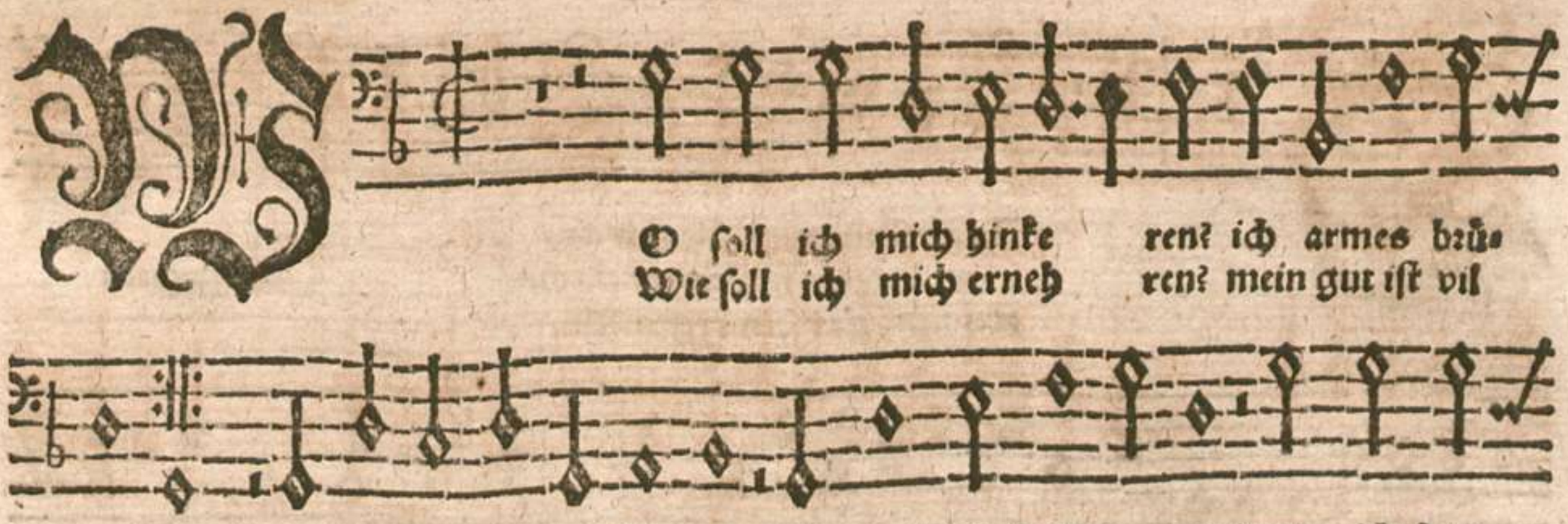
totum extra ut nihil maneat intra, fac bibe totum extra, ut nihil maneat

intra, de pone.

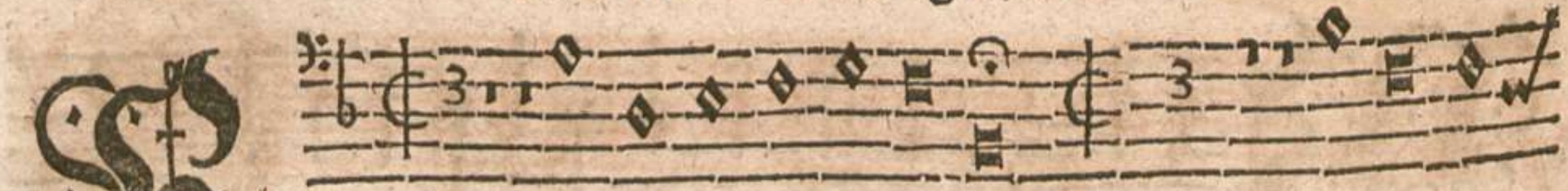
Pro ſe quamur laude pro ſe quamur laude.


On vppigklichen dingen, so wil ichs heben an/ ein
abentheur zu singen/die ich erfaren han erfaren han/ nit fer im ober land/
zu badē kunt sie schwatzē/ja auff der disputatzē/ist wol bekant/im graen gwād/ist jr ein
schand/all welt kan sie wol satzen/ murmaun ist sie genant/ murmaun ist sie genant.

LVII.


O ſoll ich mich hinke ren? ich armes brü-
Wie ſoll ich mich erneh ren? mein gut iſt vil
derlein/ Als ich ein we ſen han/ ſo muß ich bald daruon/ was ich heur
zu klein/
ſol verze ren/hab ich ferd verthan.

LVIII. G. Vogelhuber.

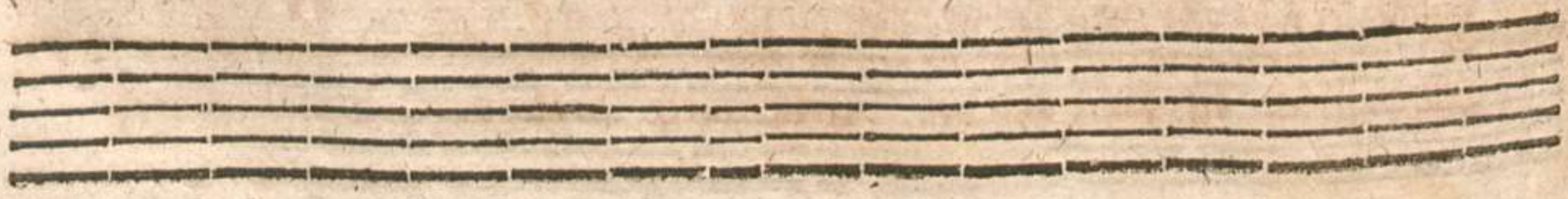


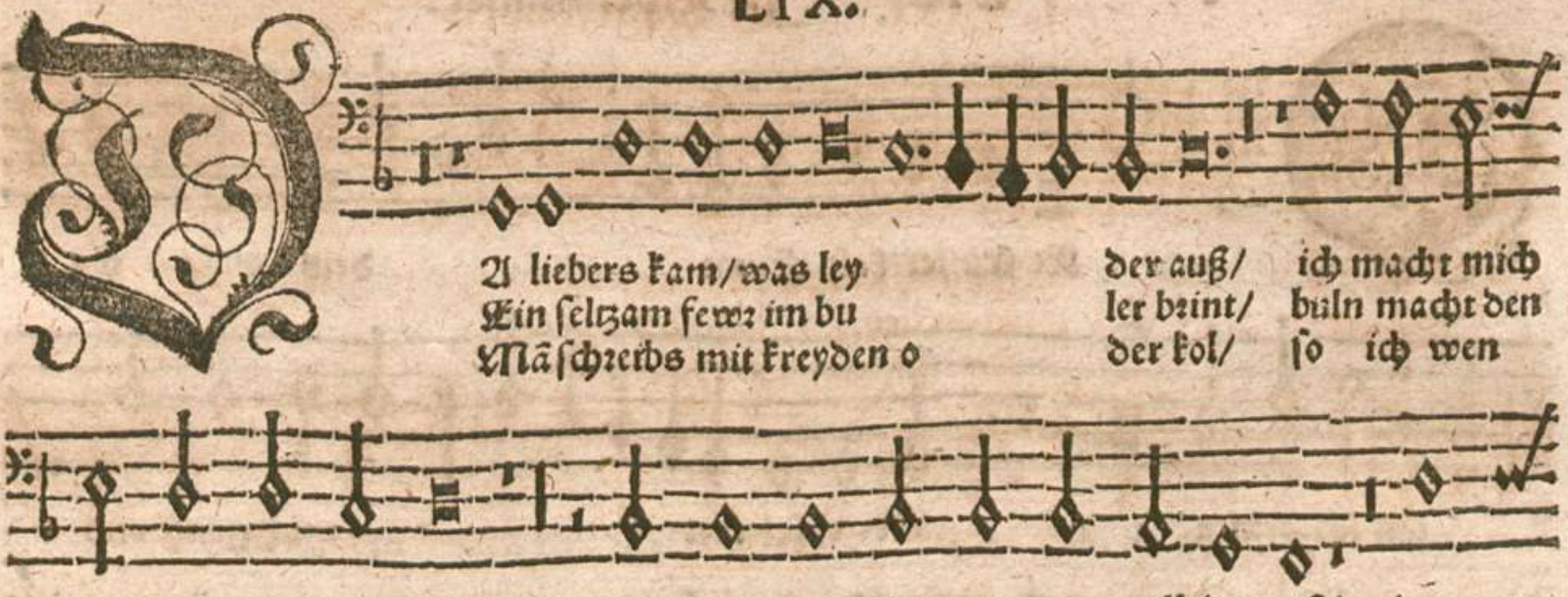
In gleßlein mit külem wein/
Dem liebsten stalbruder mein/
Es muß gar sein eygen sein/

Es flog ein

vögelein vber den Rein/ helut helut helut he lut/ ein gleßlein mit

külem wein/ es muß ge truncken sein.

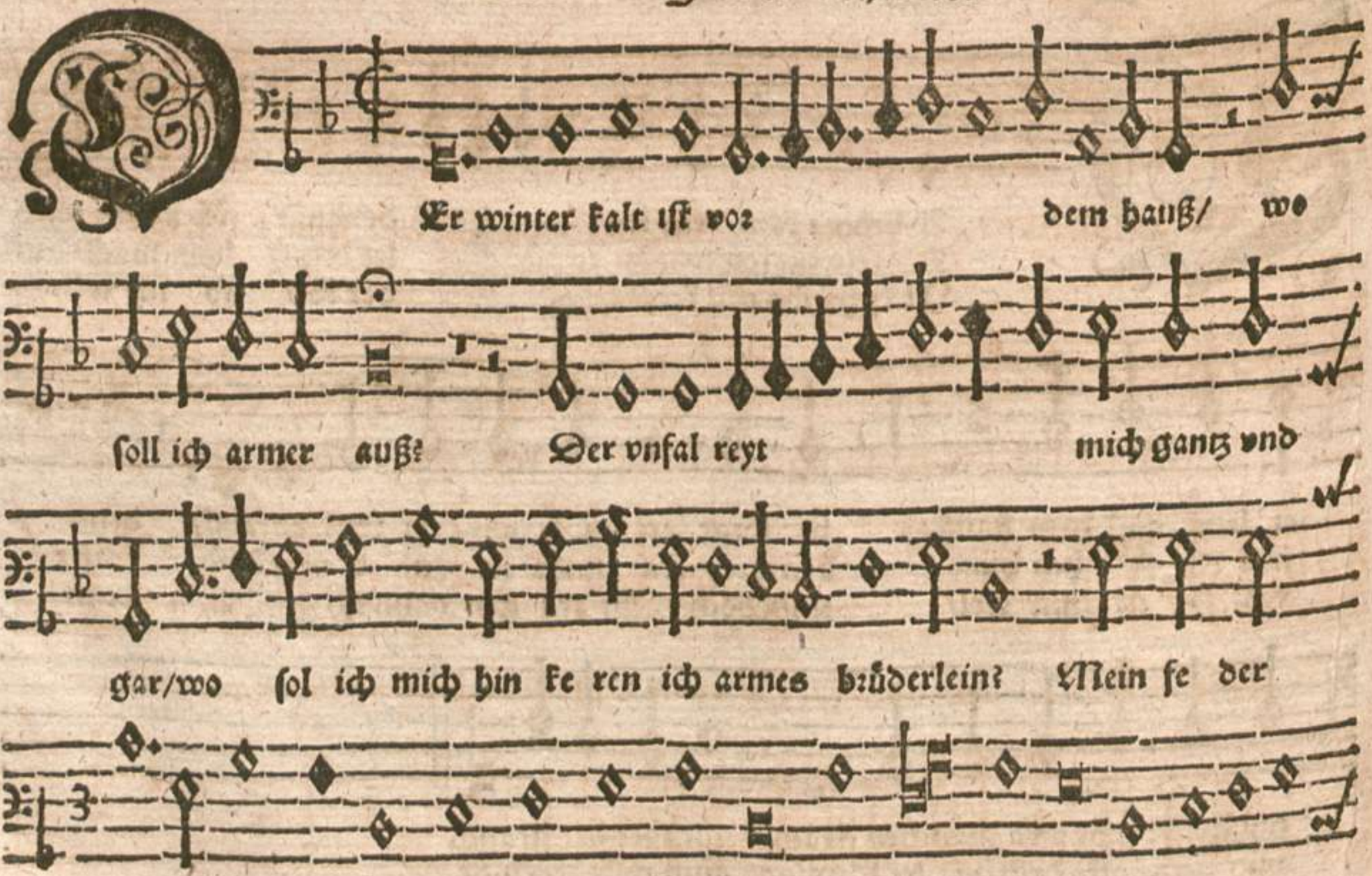


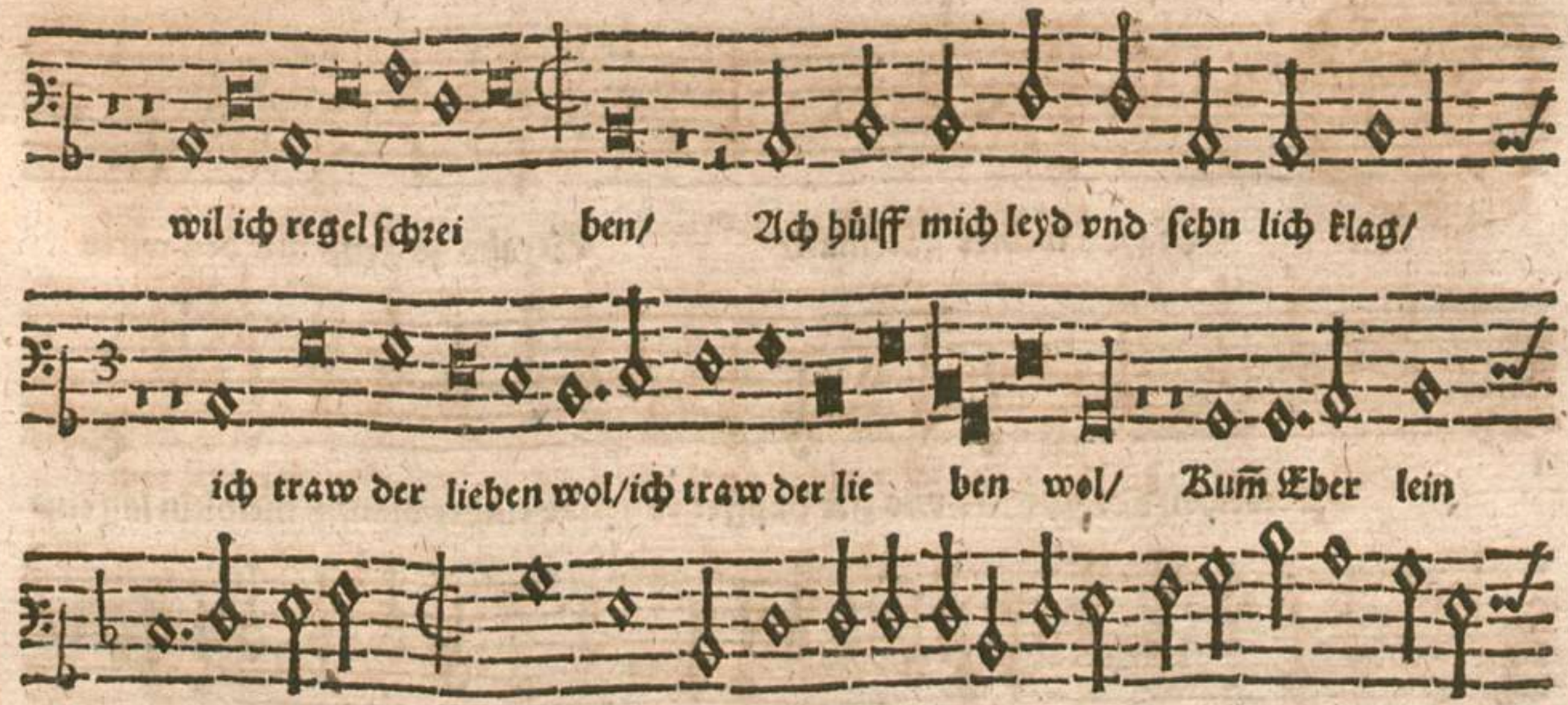


A liebers kam/ was ley der auß/ ich macht mich
Ein seltzam fewr im bu ler brint/ buln macht den
Mã schreibs mit kreyden o der kol/ so ich wen

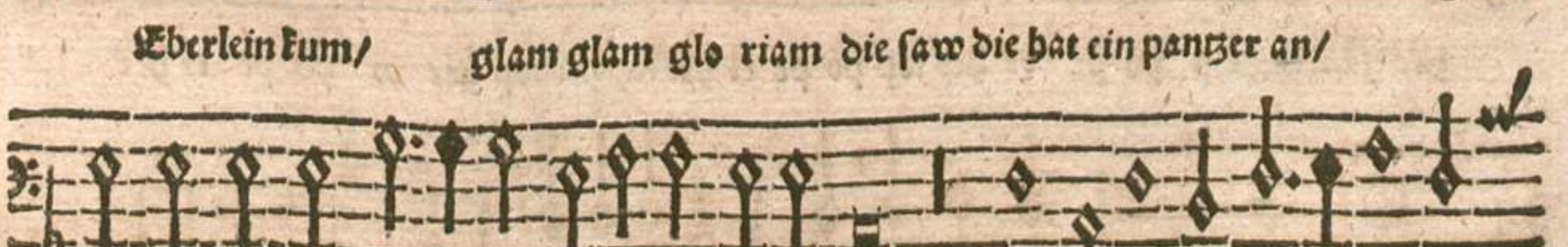
ei lentz auß dem hauß/ be sorgt es würd ein vn will darauß/ denn
wol ge se hen blind/ den wey sen macht es zu ei nem kind/ krafft
wöl so ist mir wol/ muß doch mehr tra gen dann ich soll/ denn

bulschafft gibt offt manchen strauß/ mir thet der grauß.
vnd vernunfft dem bu ler schwind/ auch witz zerrindt.
bulschafft ist offt falsch vnd hol/ auch vntrew vol.


Er winter kalt ist vor dem hauß/ wo
soll ich armer auß? Der vnfal reyt mich gantz vnd
gar/wo sol ich mich hin ke ren ich armes brüderlein? Mein se der
gwand mein seder gwand ist stro vnd hew/ in ar mu ey vnd betlerey/



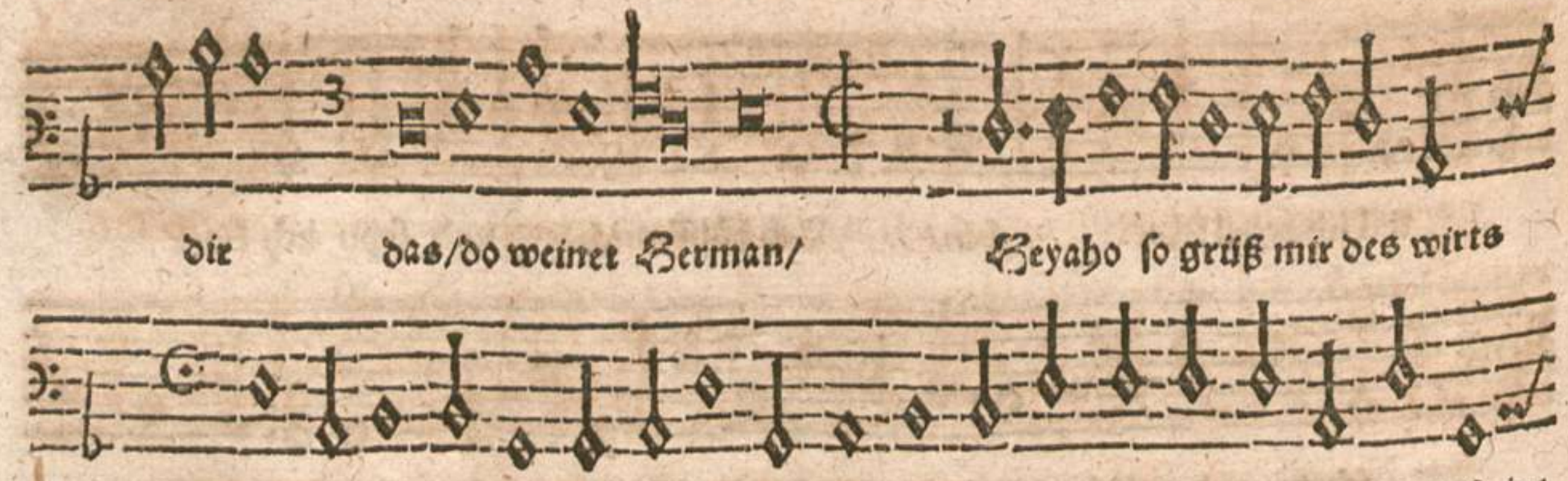
wil ich regel schrei ben/ Ach hülff mich leyd vnd sehn lich klag/



ich traw der lieben wol/ich traw der lie ben wol/ Zum Eber lein

Eberlein kum/ glam glam glo riam die saw die hat ein panzer an/

weiß ein hübsches frewlein das mich erfrewen thut/ greiner zanner wie gefelt

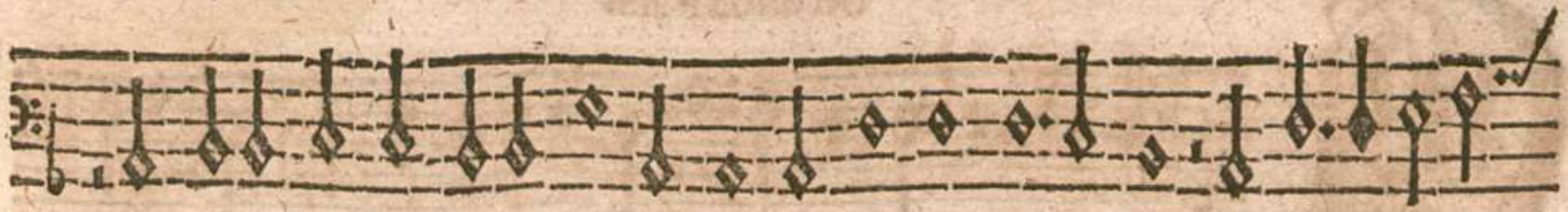


dir das/do weinet Berman/ Heyaho ſo grüß mir des wirts

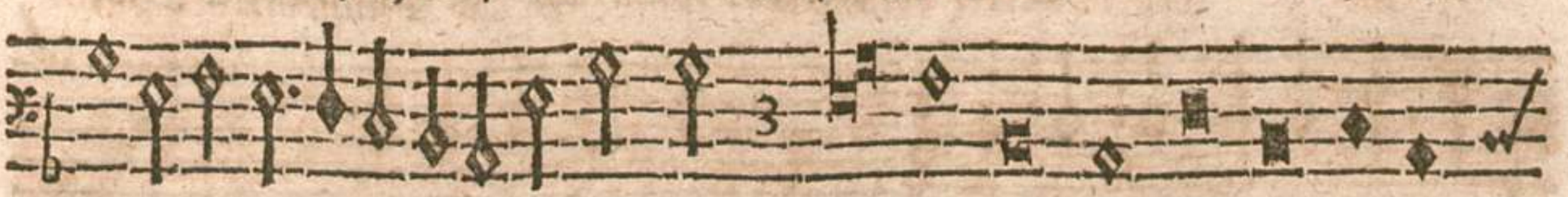
frewelein/das ſchenckt vns gar dapffer ein/treib einher braunß meidlein laß eins

her gan/her iop po pe ri her iop po pe ri her iop her iop her io po pe ri her

iop/ Ein wenig baß/ich weiß nit was/liebe mutter awe liebe mutter



ein wenig baß ich weiß nit wz/Dem Henßle thet dz dantzen wol/das trachtet Idel

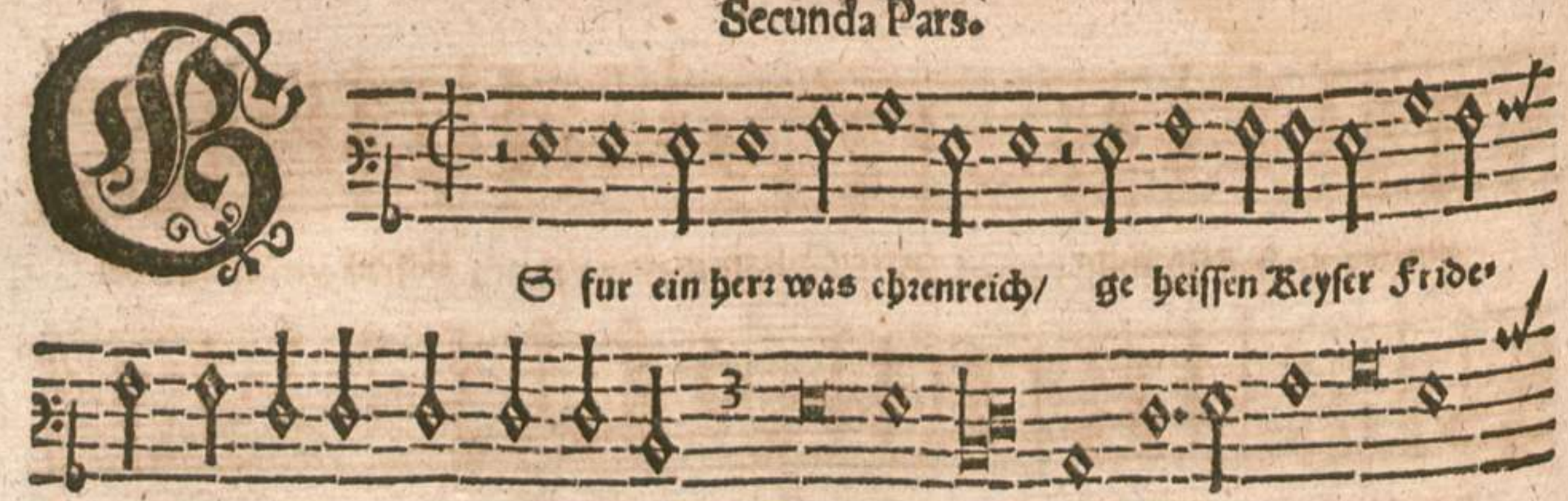


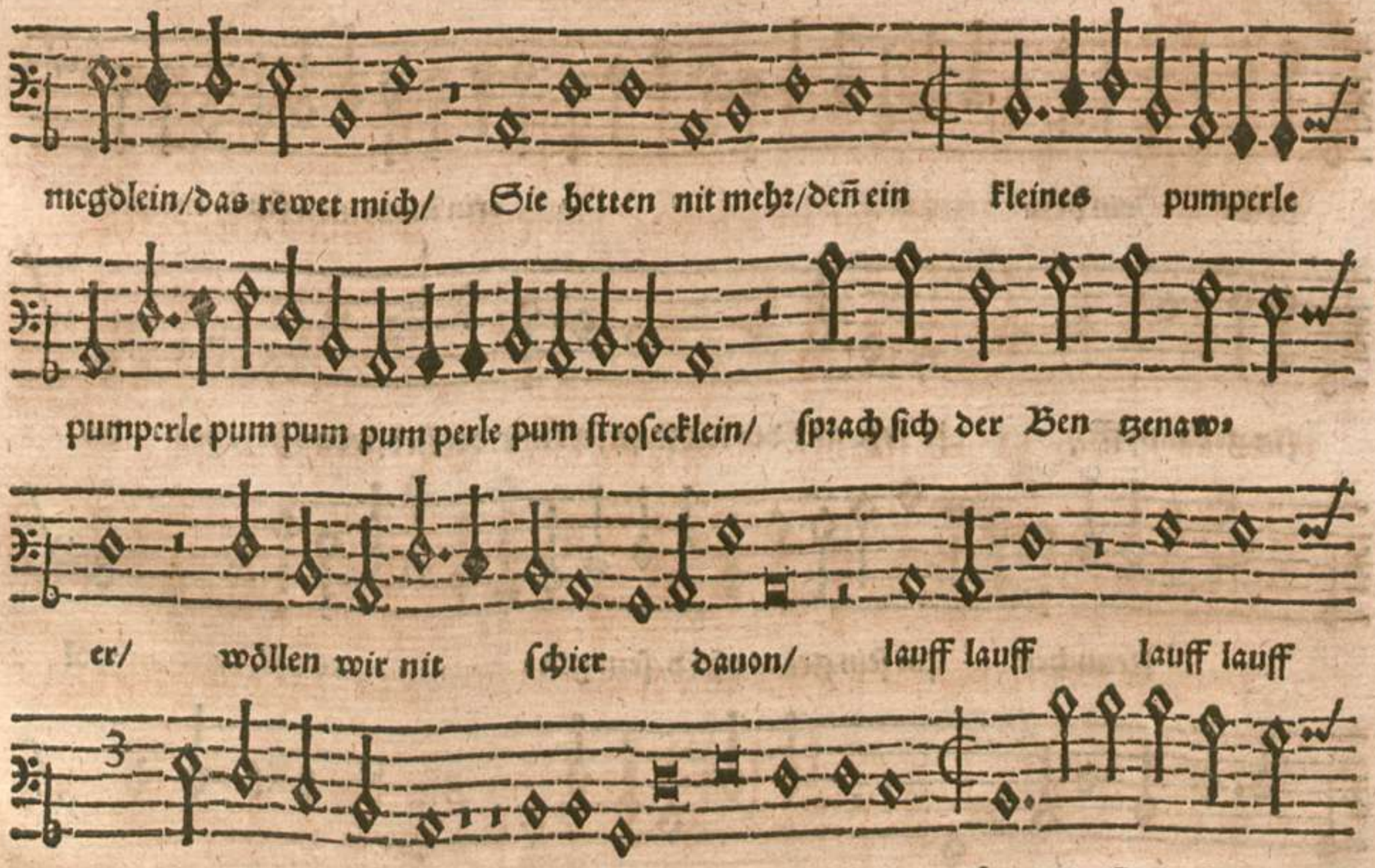
eya des trachtet Idel ey/der Schitten sam der her ein knecht dem theten

die gülden not/ da stachen sie die distel wol in die fin ger/

ein lucken vnd gib dir ei nen stich.

Secunda Pars.



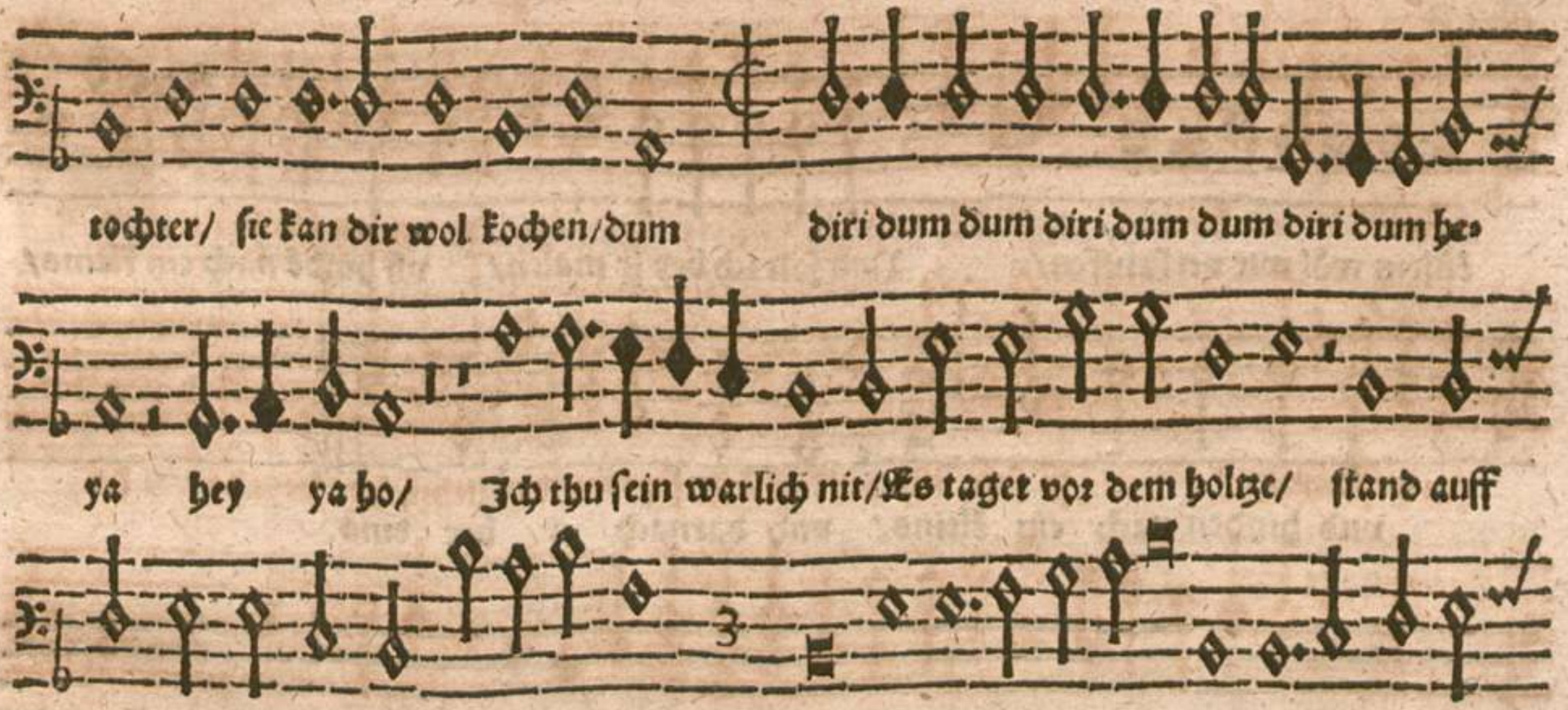

megdlein/das rewet mich/ Sie hetten nit mehr/deñ ein kleines pumperle
pumperle pum pum pum perle pum ſtroſecklein/ ſprach ſich der Ben tzenaw»
er/ wöllen wir nit ſchier dauon/ lauff lauff lauff lauff
wunden willen lauff/ Es get ein finſter wölckle da her/mir iſt ein froltze

bewe rin bew erin in meinen ſm in meinen

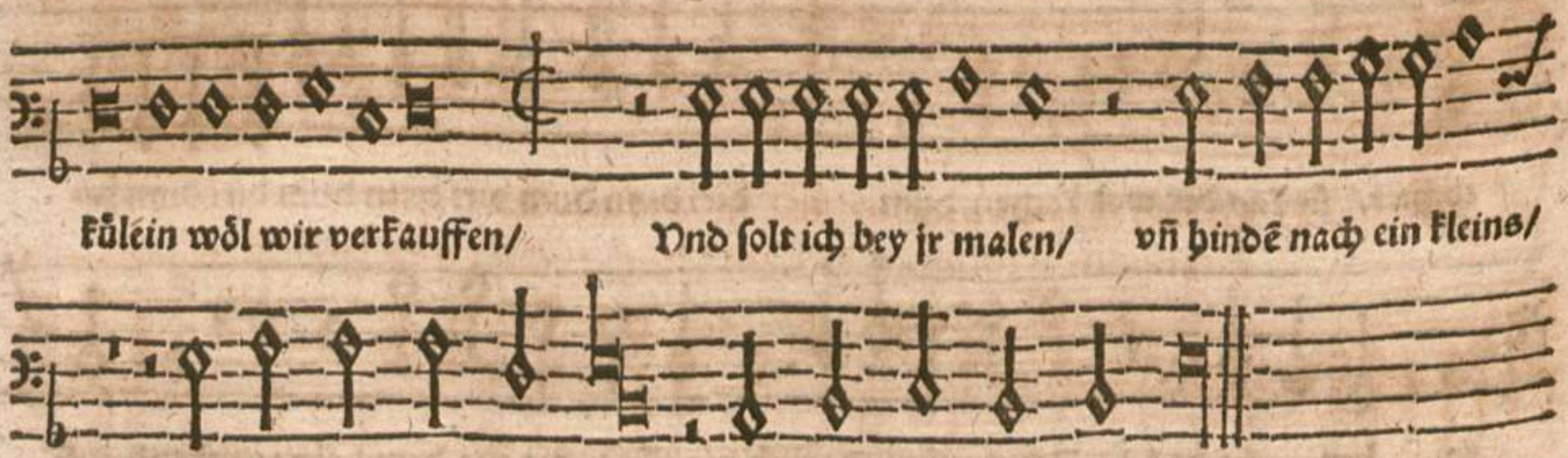
ſin geplumpfft/ jr ſeyt mir der liebſt/jr ſeyt mir der liebſt/das heyaho/ da

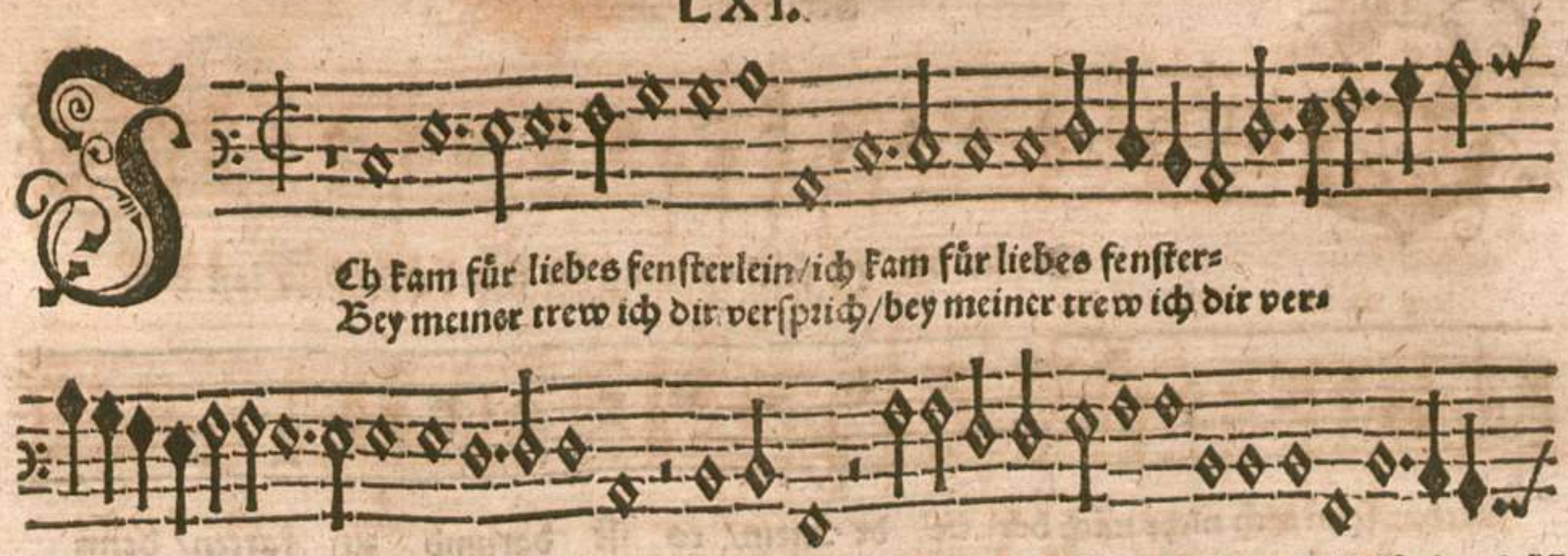
ſtrauchele jm ſein graes pferd/ſein gra es pferd/ wol

vber ein haſel ſtauden ſtauden/ das hey- ho/das hab dir mein


tochter/ ſie kan dir wol kochen/dum diri dum dum diri dum dum diri dum he-
ya hey ya ho/ Ich thu ſein warlich nit/Es taget vor dem holtze/ ſtand auff
Ketterlein/ſtand auff Ketter lein/Alle alle

wöl wir verkauffen das


Fülein wöl wir verkauffen/ Vnd solt ich bey jr malen/ vñ hindē nach ein kleins/
vnd hinden nach ein kleins/ vnd darnach a ber eins.

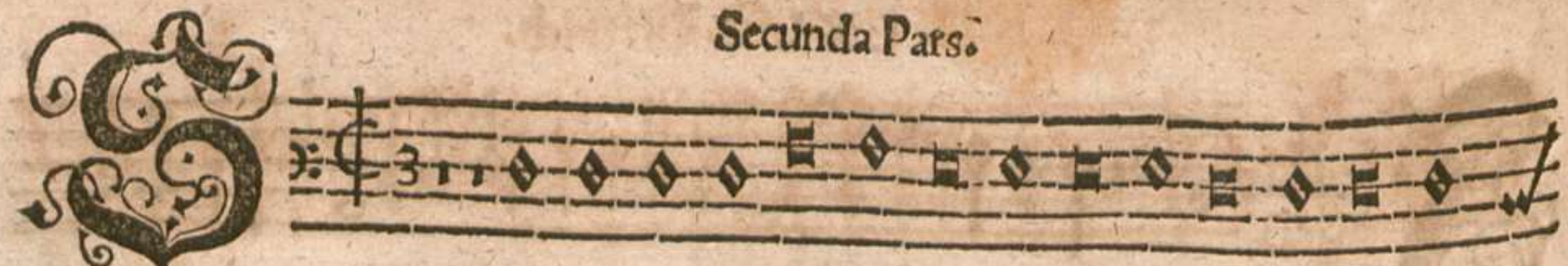


Ich kam für liebes fensterlein/ich kam für liebes fenster=
Bey meiner trew ich dir versprich/bey meiner trew ich dir ver=

lein/an einem abent spate/ spate ich/ ich sprach zur aller liebstē meī/ich förcht ich kū
sprich/ich wil dich nit verkeren/verkeren/ meī trew ich doch an dir nit b.thustu mich nu

zeyg mir doch die trewe dein/die ich von dir bin gewarten/ Sie liebe laß mich ein.
vnd schlag mit hauffen drein/das sie mich thu gerewen/

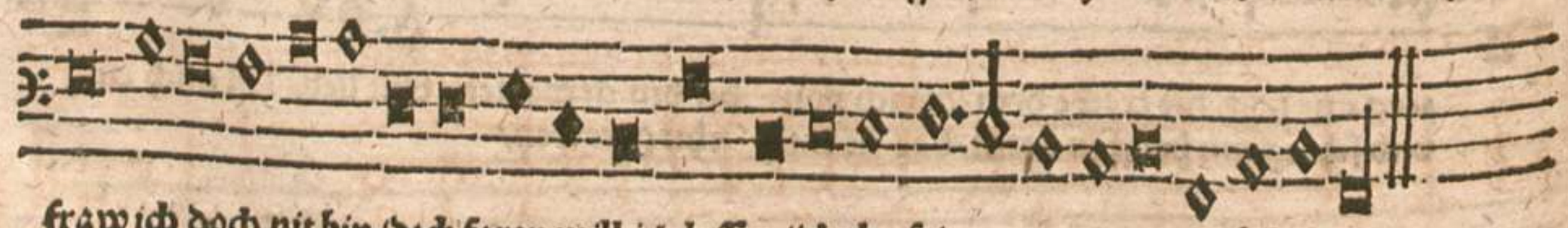
Secunda Pars.



Je lie ber ge ſell es mag nit ſein/darumb ſo laß dein

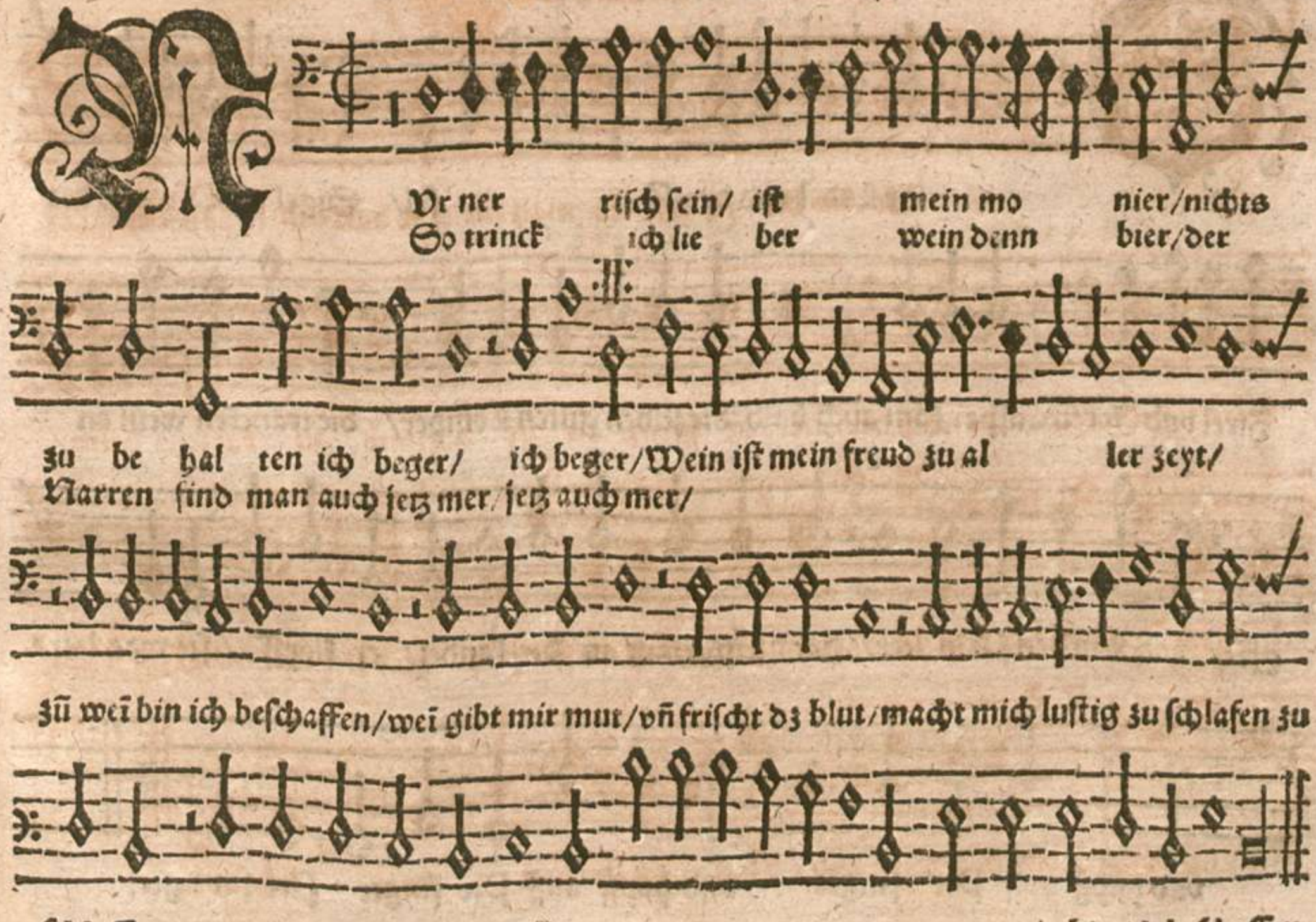
warten/ſehn dich nicht nach der lie be mein/ es iſt darumb zu karten/ denn

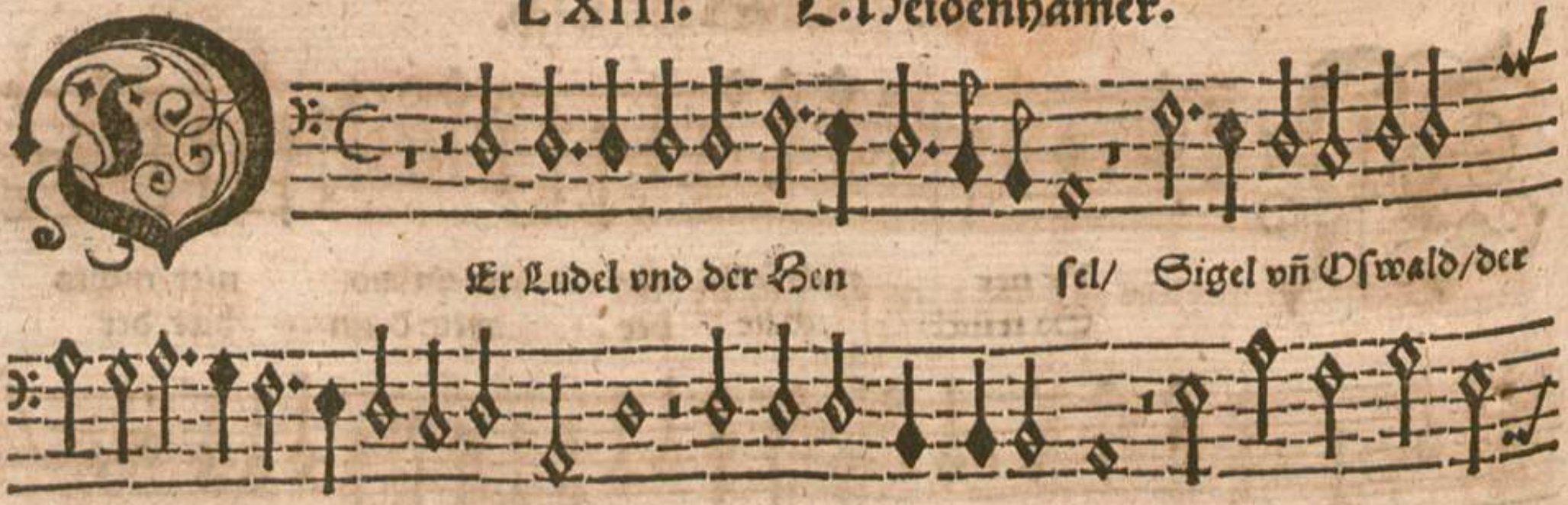
lieb vnd leyd das hat kein ſin/darumb ſo thu dich maſſen/traut holder licber man kein ſolche



fraw ich doch nit bin/dich faren will ich laſſen/tch thu ſein war lich nit.

LXII. S. Dietrich.


Vr ner risch sein/ ist mein mo nier/nichts
So trinck ich lie ber wein denn bier/der
zu be hal ten ich beger/ ich beger/Wein ist mein freud zu al ler zeyt/
Narren find man auch jetz mer/ jetz auch mer/
zū weī bin ich beschaffen/weī gibt mir mut/vñ frischt dz blut/macht mich lustig zu schlafen zu
schlaffen/ zum wein bin ich beschaffen/ ij zum wein bin ich beschaffen.

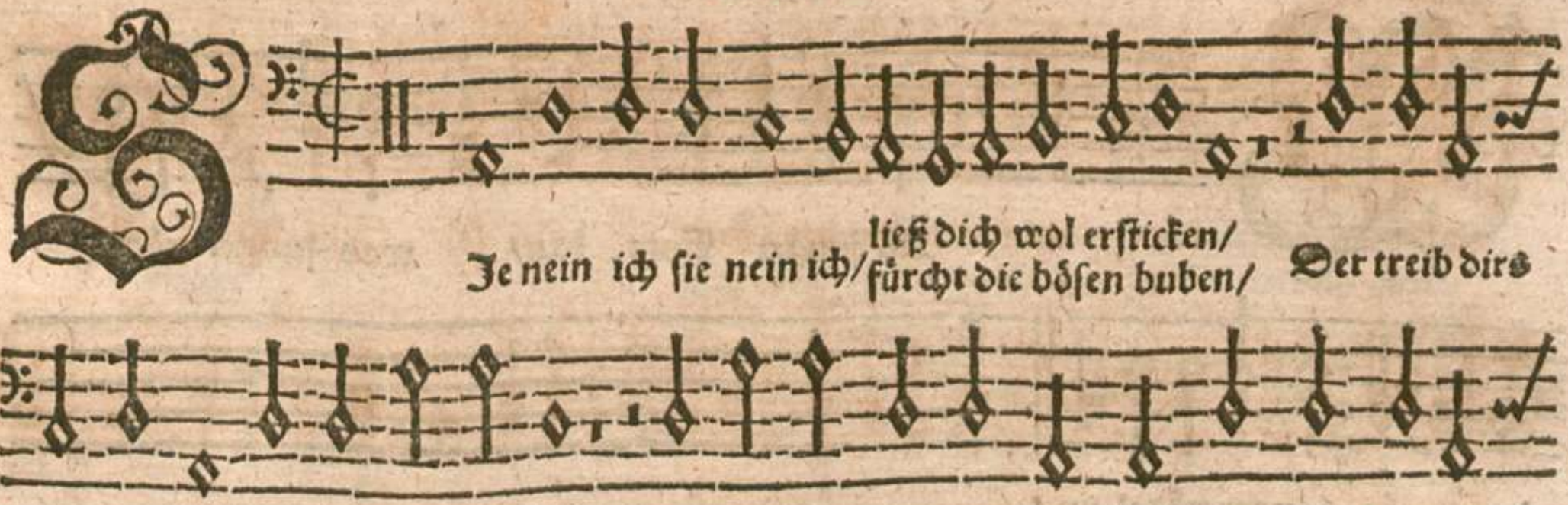


Er Ludel vnd der Ben sel/ Sigel vñ Oswald/der

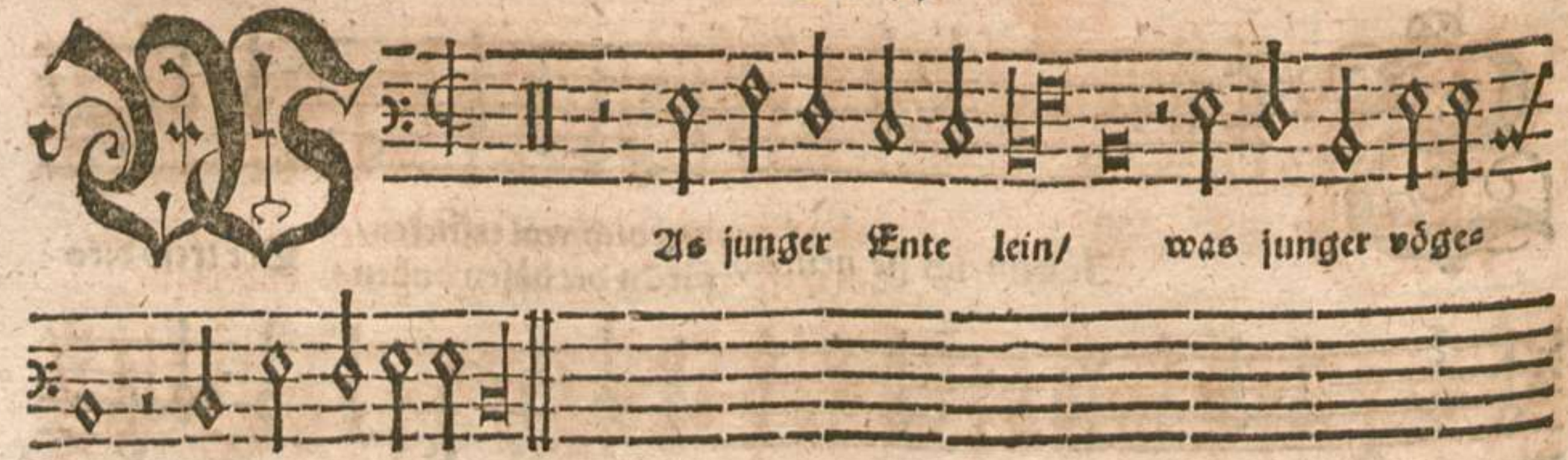
Zirel vnd Jorel/Caspar kam auch bald/die selben guten Comper/ die trancken wein on

gfer/ vnd wurden selten leer/ der Lip schaut in die Kandel/ er Klopffet/ sie was leer/

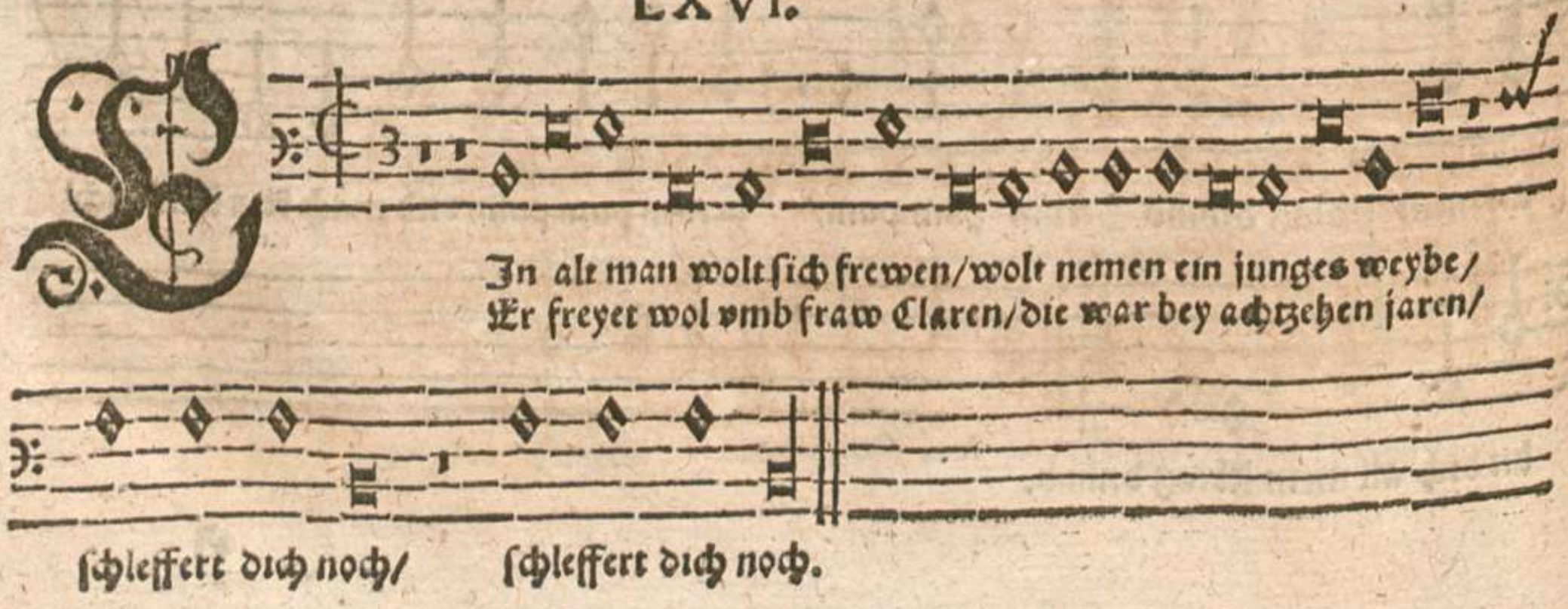
vnd hupff auff Pre singer vnd hupff auff Pre singer Pre sin ger.

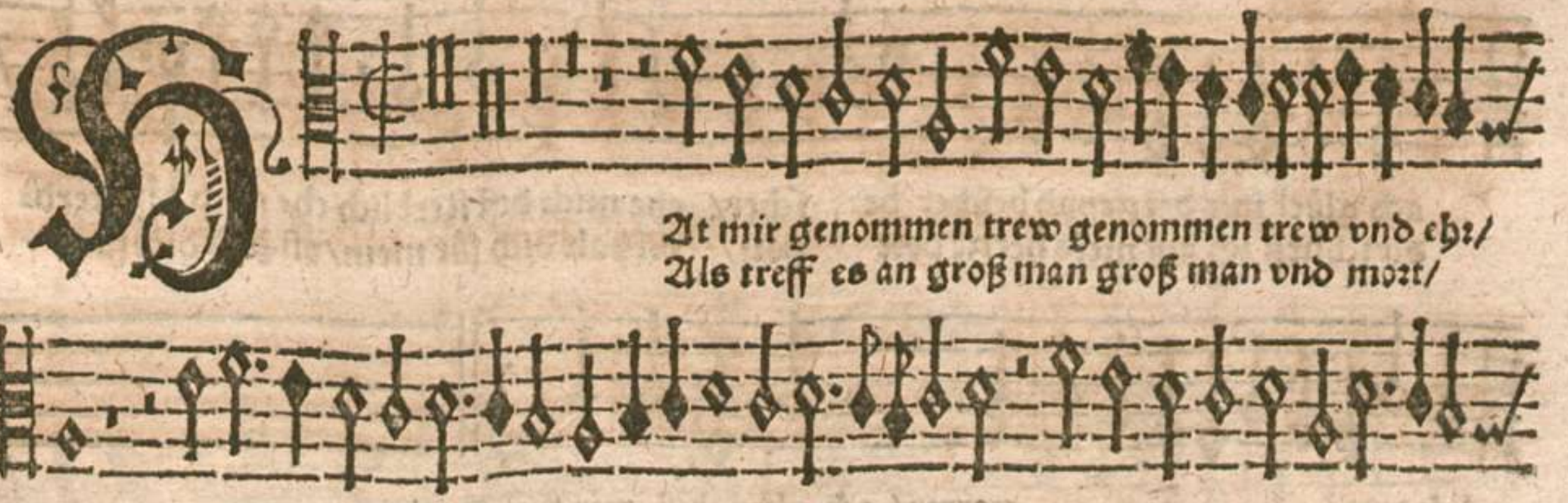

Je nein ich sie nein ich/ ließ dich wol erstícken/ fürcht die bösen buben/ Der treib dirs
wider außher/ herum pum pum/ herum pum pum/vnd mach kein krum/ich bit dich
all mein lebtag drumb herum pum pum/ herum pum pum/vnd mach kein krum/ich
bit dich all mein lebtag drumb.

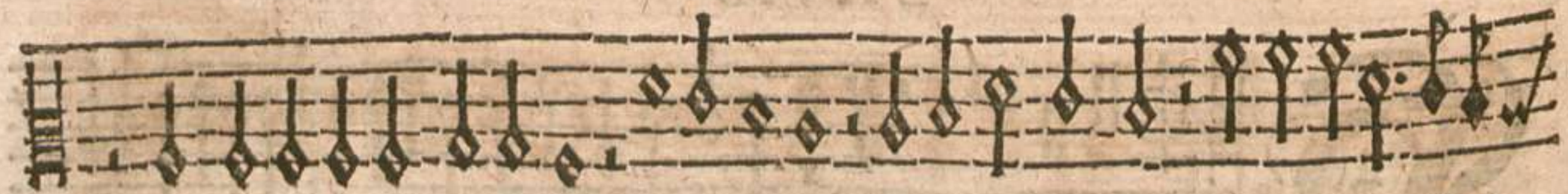
LXV.


As junger Ente lein/ was junger vöge-
lein/ was junger vögelein.

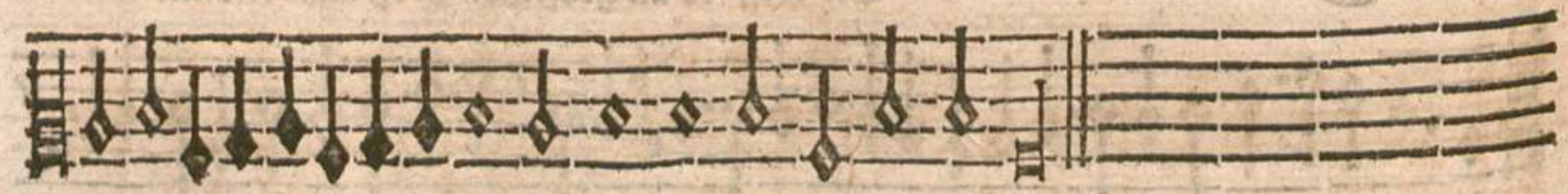
LXVI.


In alt man wolt sich frewen/wolt nemen ein junges weybe/
Er freyet wol vmb fraw Claren/die war bey achtzehen jaren/
schleffert dich noch/ schleffert dich noch.


At mir genommen trew genommen trew vnd ehr/
Als treff es an groß man groß man vnd mort/
dardurch mein seckel worden lehr/
wiltu so magstu haben dort/
Gott weiß wol wo ich mich
am reingebirg angnemes
ker/ da ich mich den winter er
ort/ da du nimmer magst trachten
nehr/ vnd haben gut braß gut braß vnd zer
fort/ sey nur indenck weß du gelert

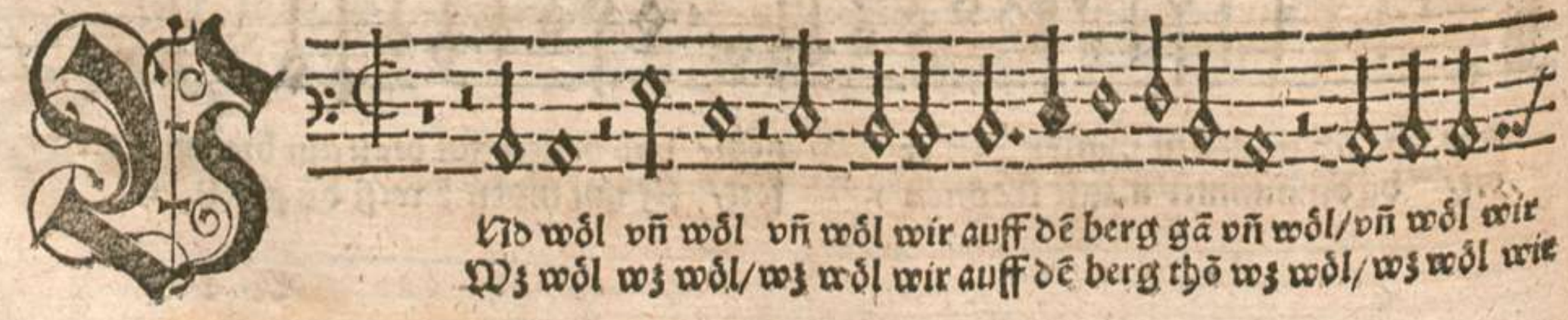


ach glück mir dei genad beſcher be ſcher/ che mich diß ſterblich che mich diß ſterb-
dir ſchließ ich auf meis hertzē port port/ vñ halt dich für mein/ vñ halt dich für

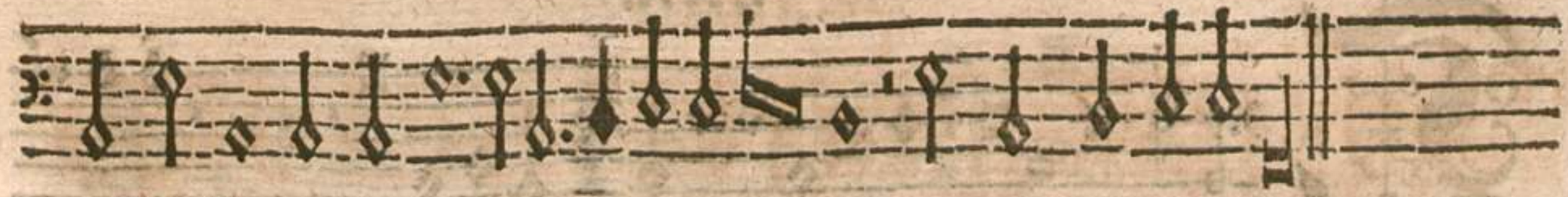


lich zeyt verrer/ ach glück biß mir nit gfar.
mein höch ſten hort/ mein lieb gen dir nit ſpar.

LXVIII.

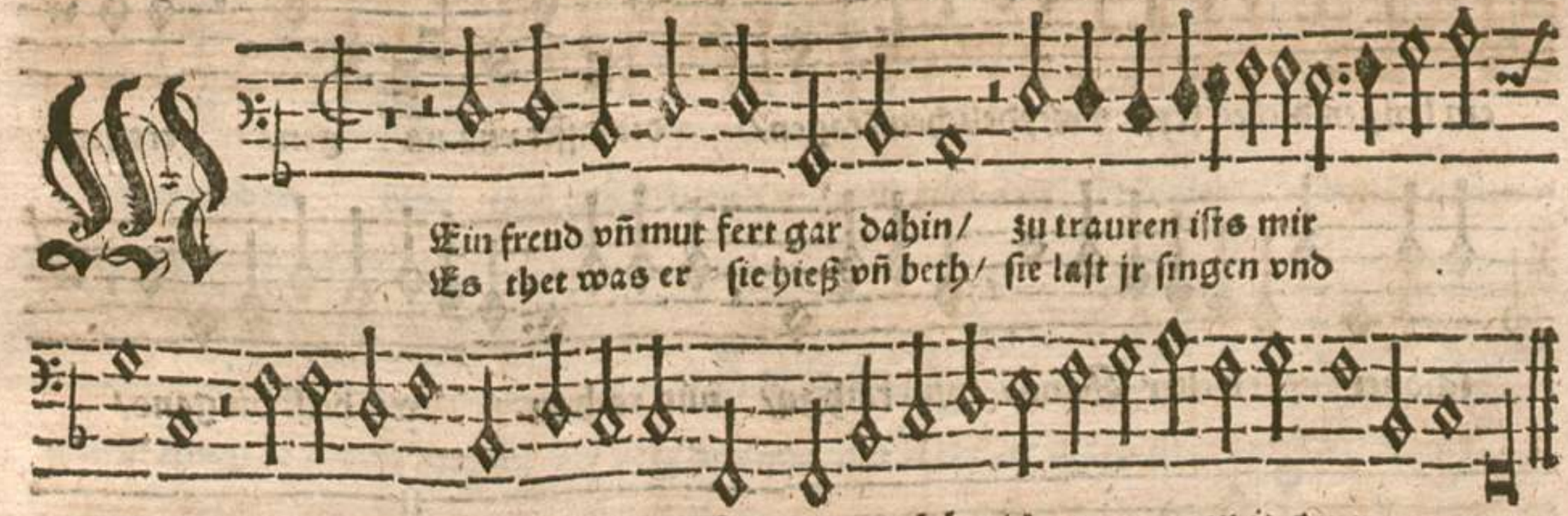


Wol wöl vñ wöl vñ wöl wir auff dē berg gā vñ wöl/ vñ wöl wir
Wz wöl wz wöl/ wz wöl wir auff dē berg thō wz wöl/ wz wöl wie



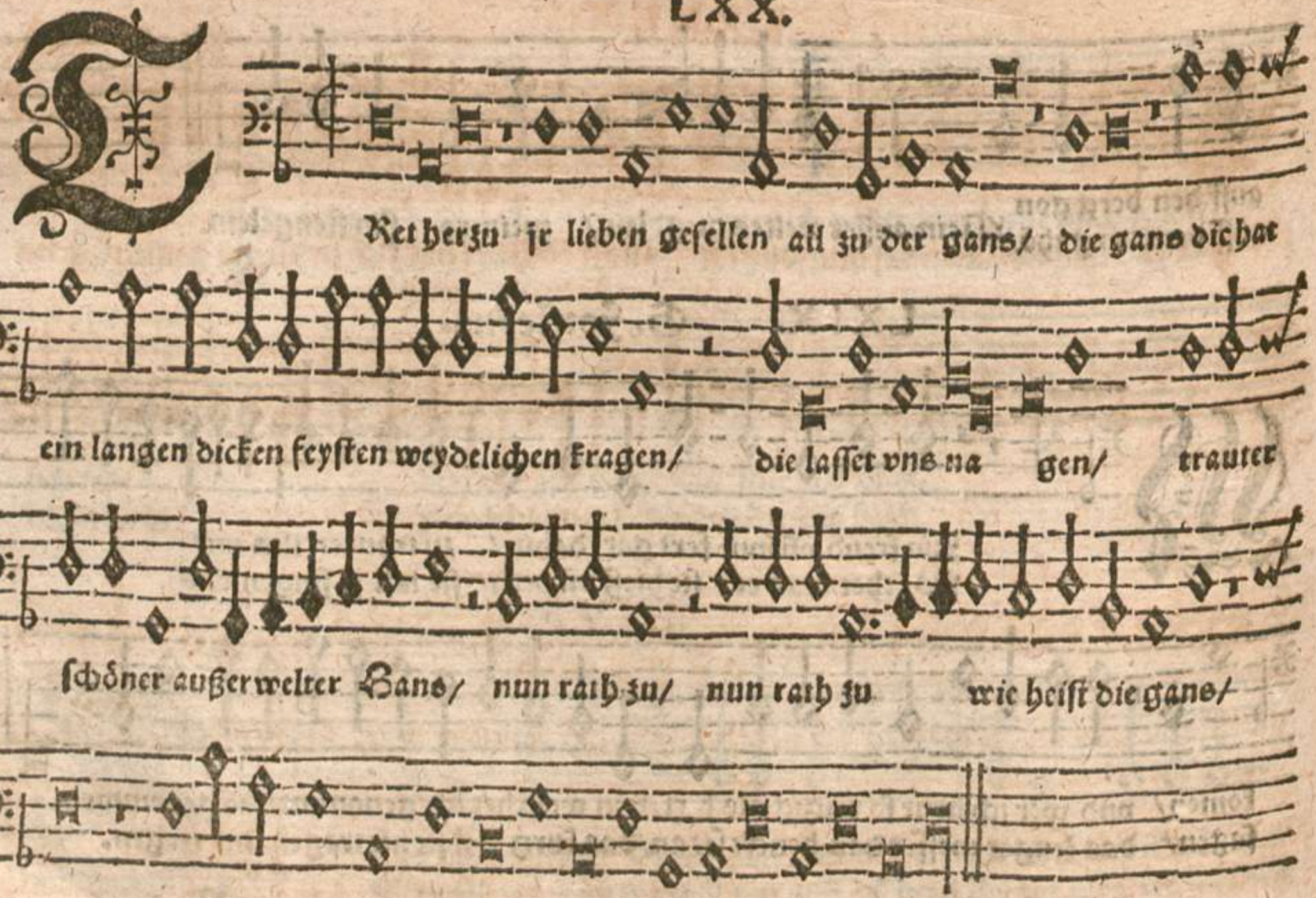
auff den berg gon
auff dem berg thō, Vßlein außerweltes megdlein/ mein ro sen stengelein.

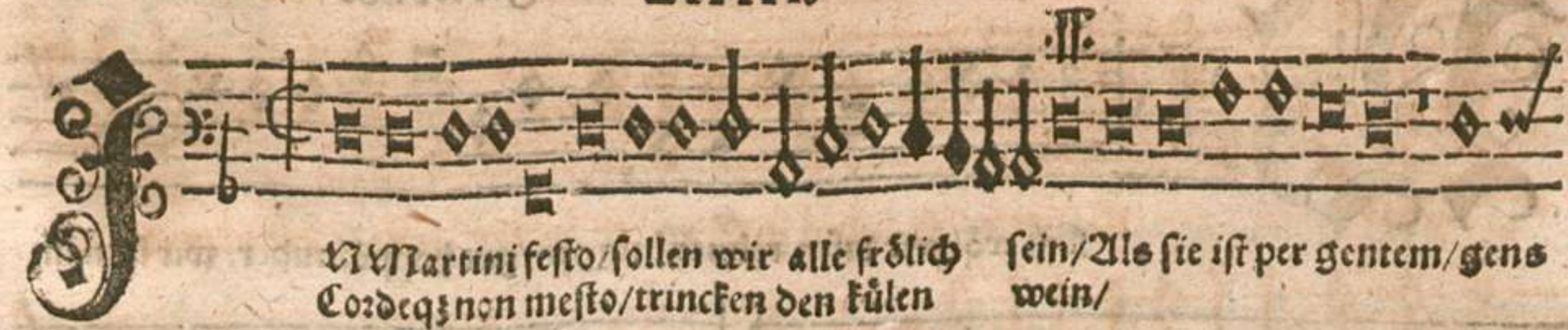
LXIX. G. Forsterus.



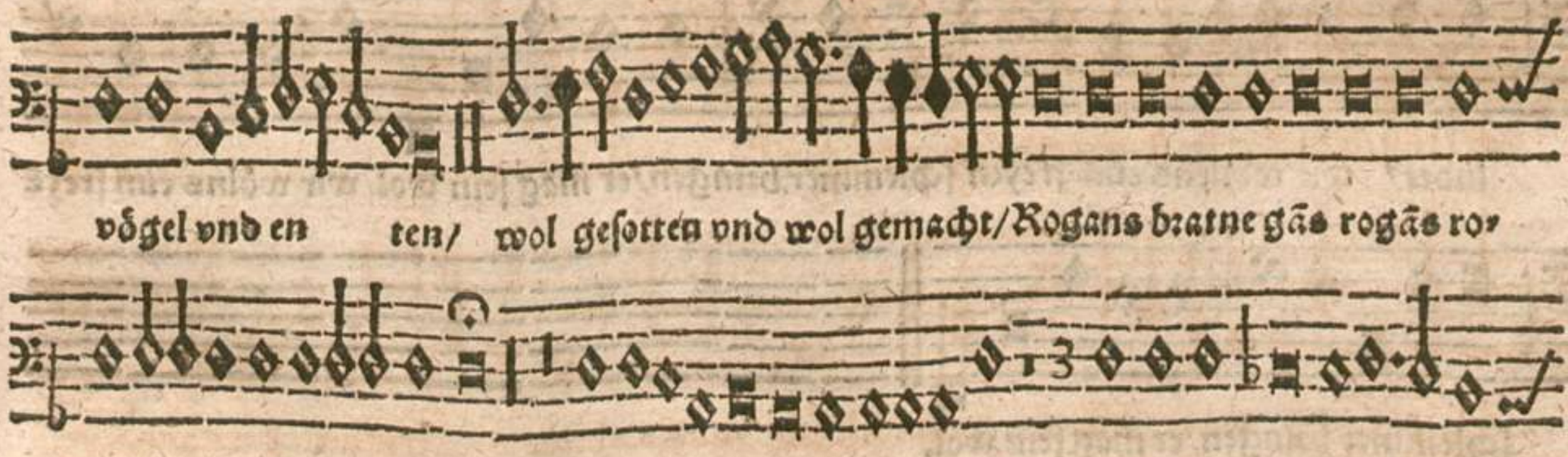
Ein frewd vñ mut fert gar dahin/ zu trauren ists mir
Es thet was er sie hieß vñ beth/ sie last jr singen vnd

komen/ vnd wer ich heur so witzig als fert/kein weib het ich genommen so genommen.
sagen/ das lenger messer das henekt sie an/das kurtz wil sie nit tragen nit tragen.

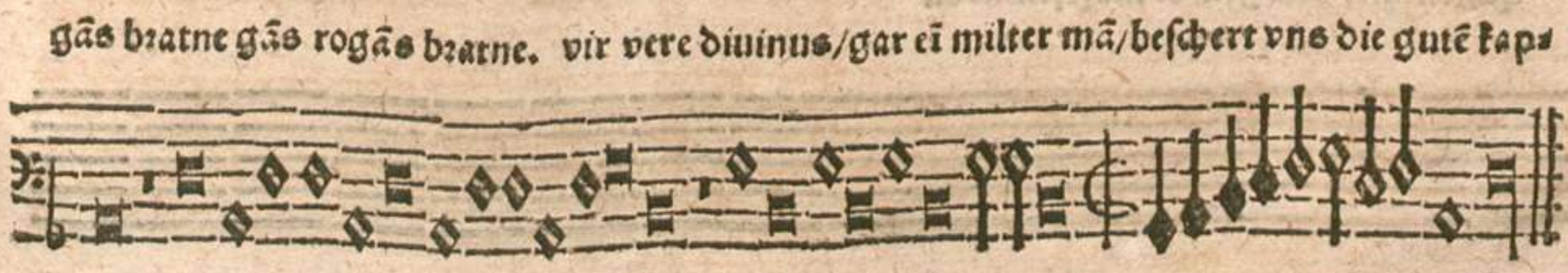

Ret herzu jr lieben gesellen all zu der gans/ die gans die hat
ein langen dicken feysten weydelichen kragen/ die lasset vns na gen/ trauter
schöner außerwelter Gans/ nun rath zu/ nun rath zu wie heist die gans/
gans/ den külen wein schenckt ein/last vns frölich sein/O Martine.



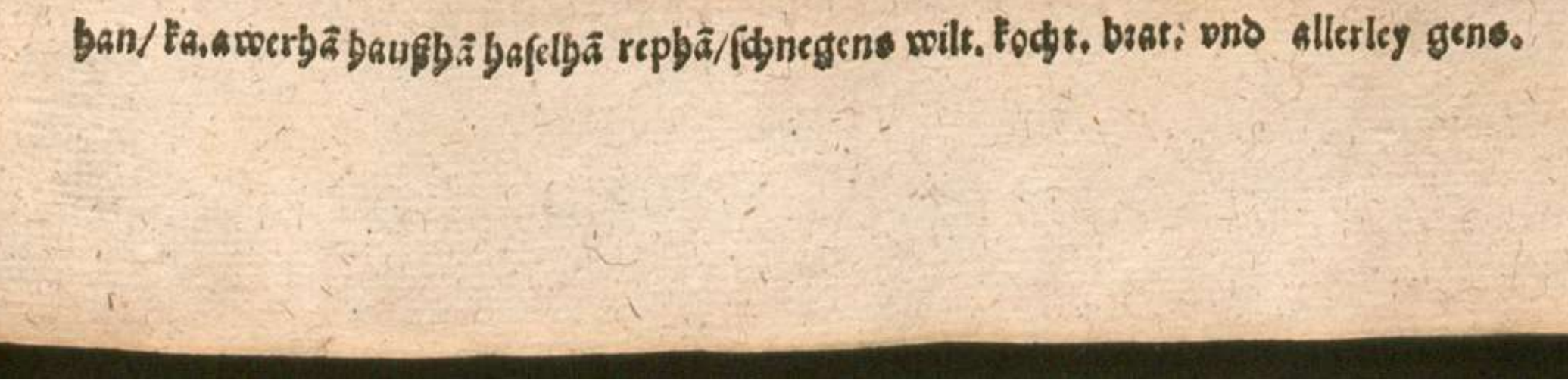
Zu Martini festo/ sollen wir alle frölich sein/ Als sie ist per gentem/ gens
Cordeqz non mesto/ trincken den külen wein/



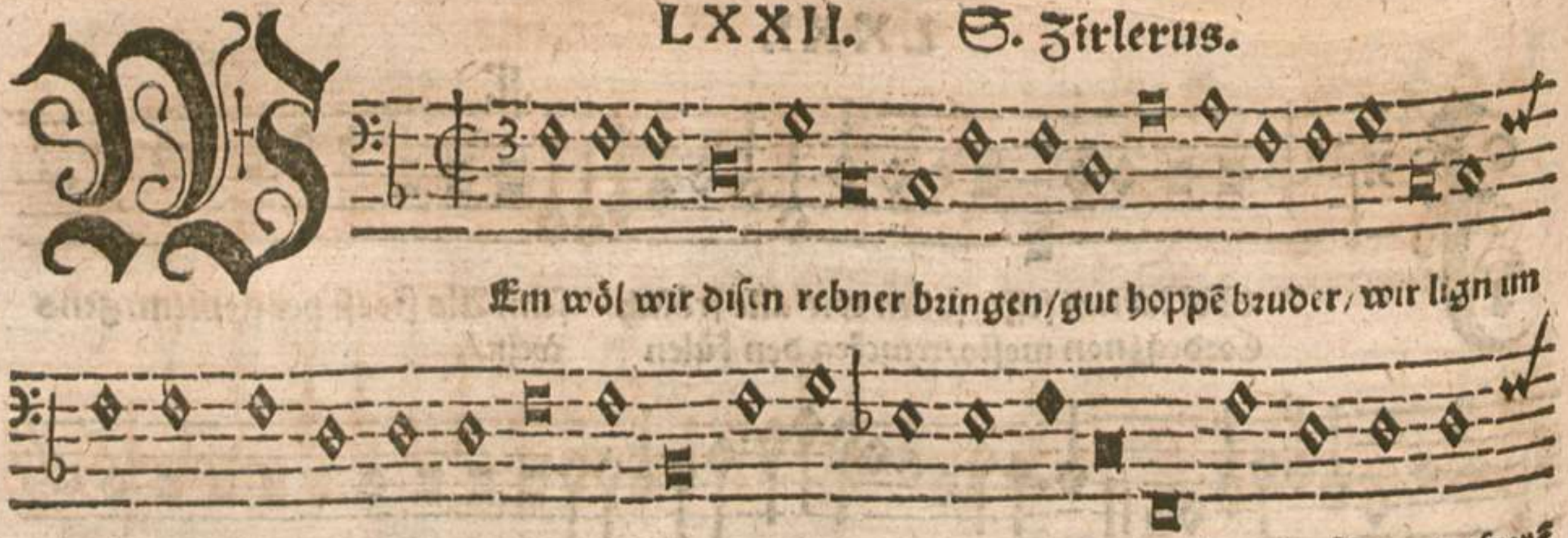
vögel vnd en ten/ wol gesotten vnd wol gemacht/ Rogans bratne gās rogās ro-

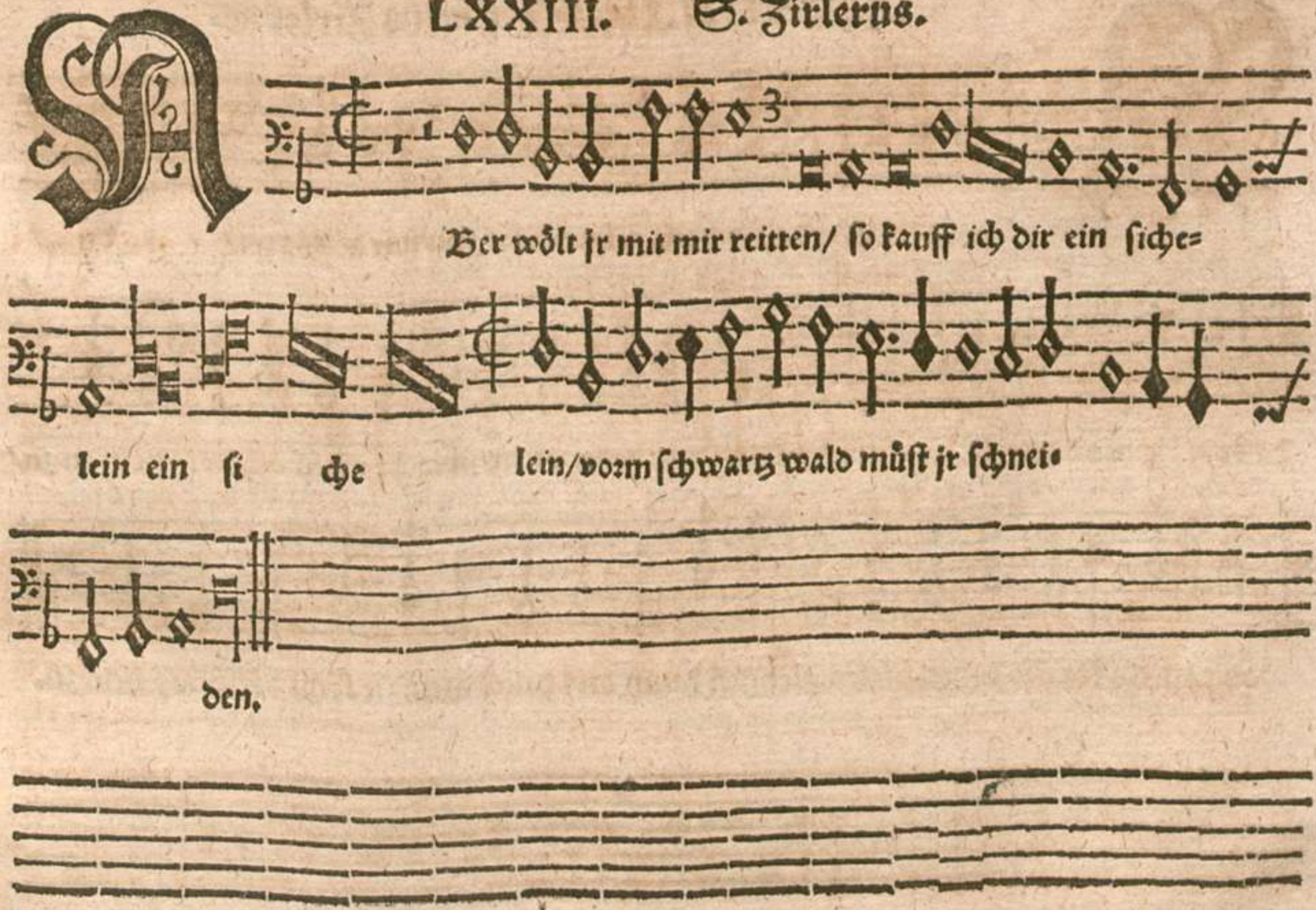


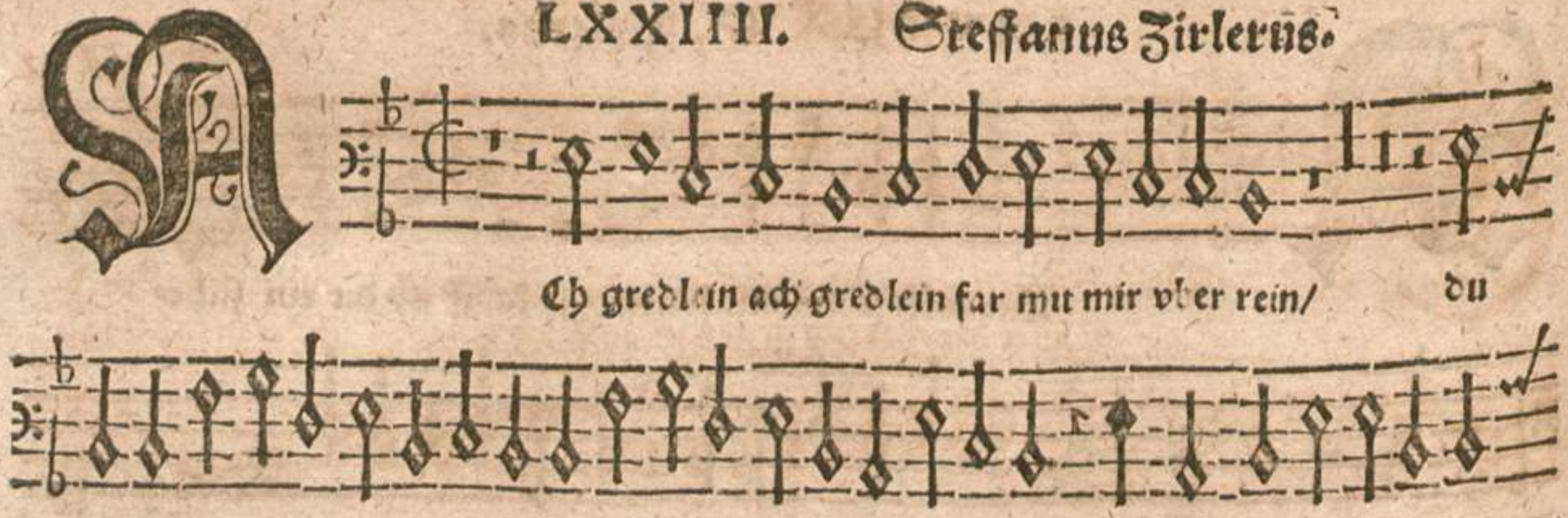
gās bratne gās rogās bratne. vir vere diuinus/ gar eī milter mā/ beschert vns die gutē kap-

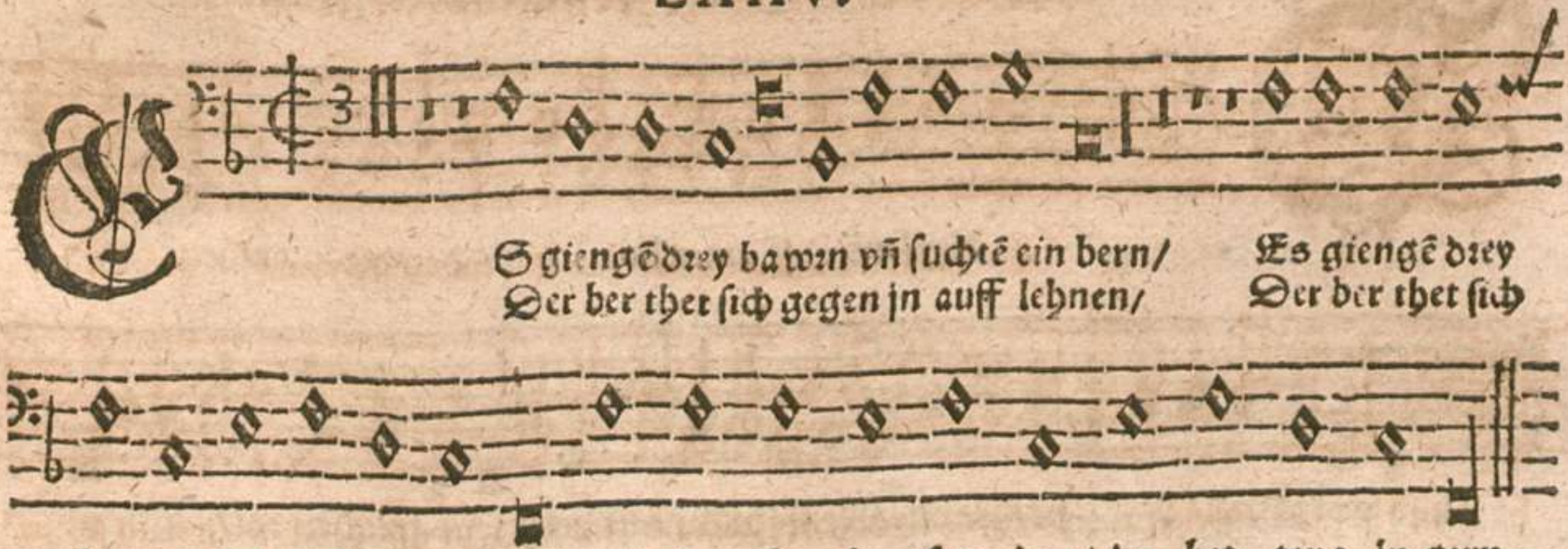


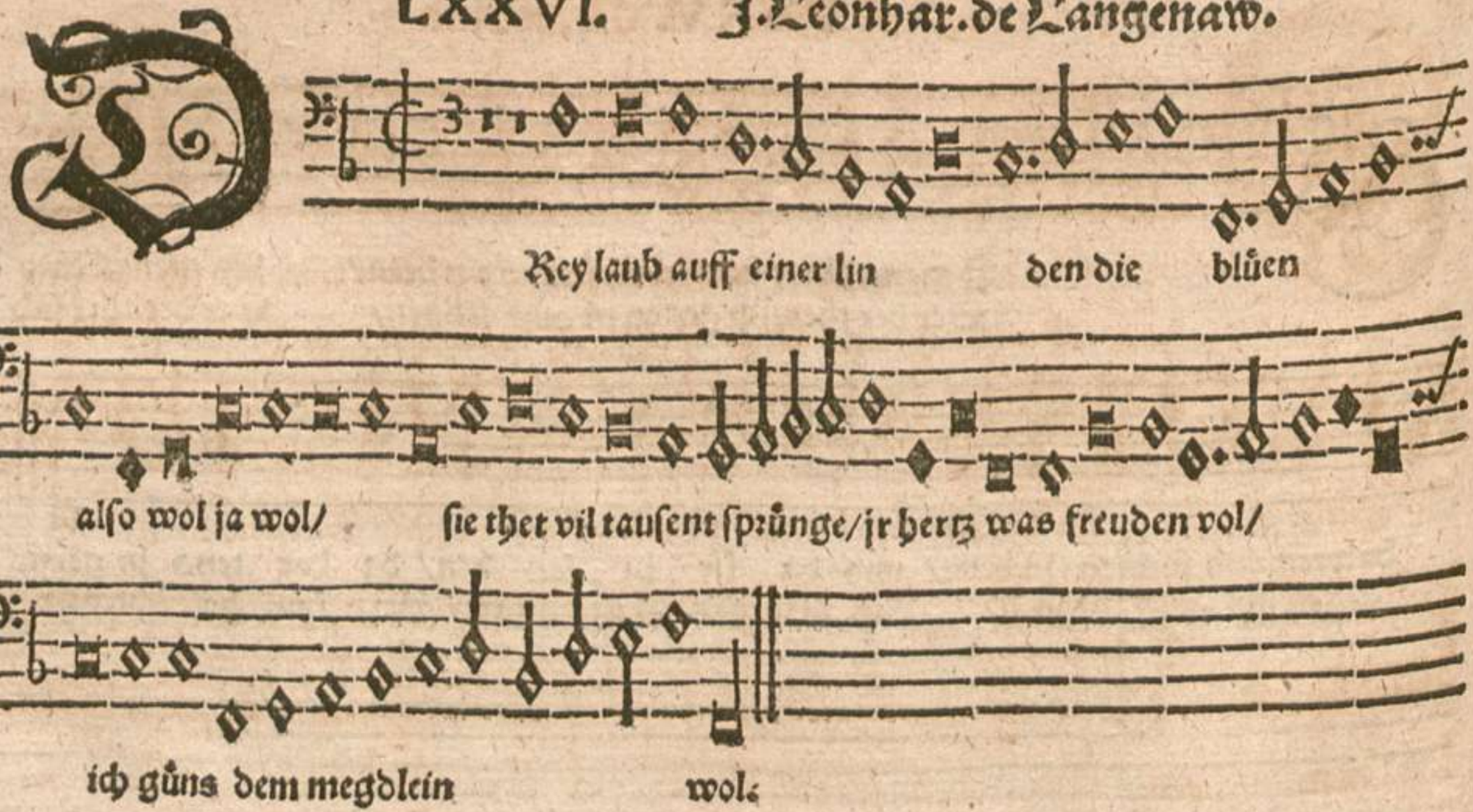
han/ ka. a werhā haußhā haselhā rephā/ schnegens wilt. kocht. brat. vnd allerley gens.

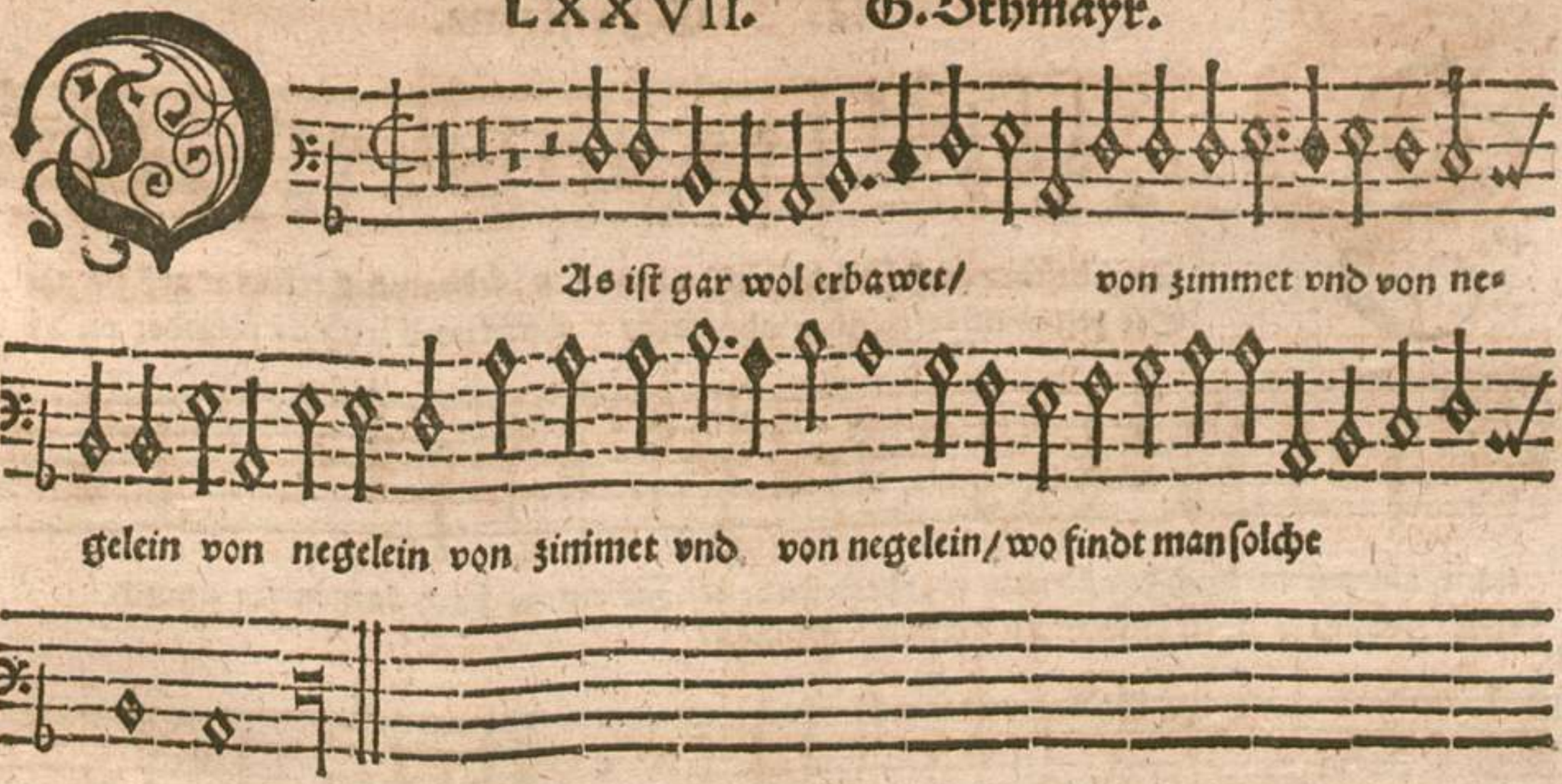

Wem wöl wir disen rebner bringen/gut hoppē bruder/ wir lign im
luder/ wir wöllens eim freyen schlemmer bringen/er mag sein wol/wir wölns eim freyē
schlemmer bringen/er mag sein wol.

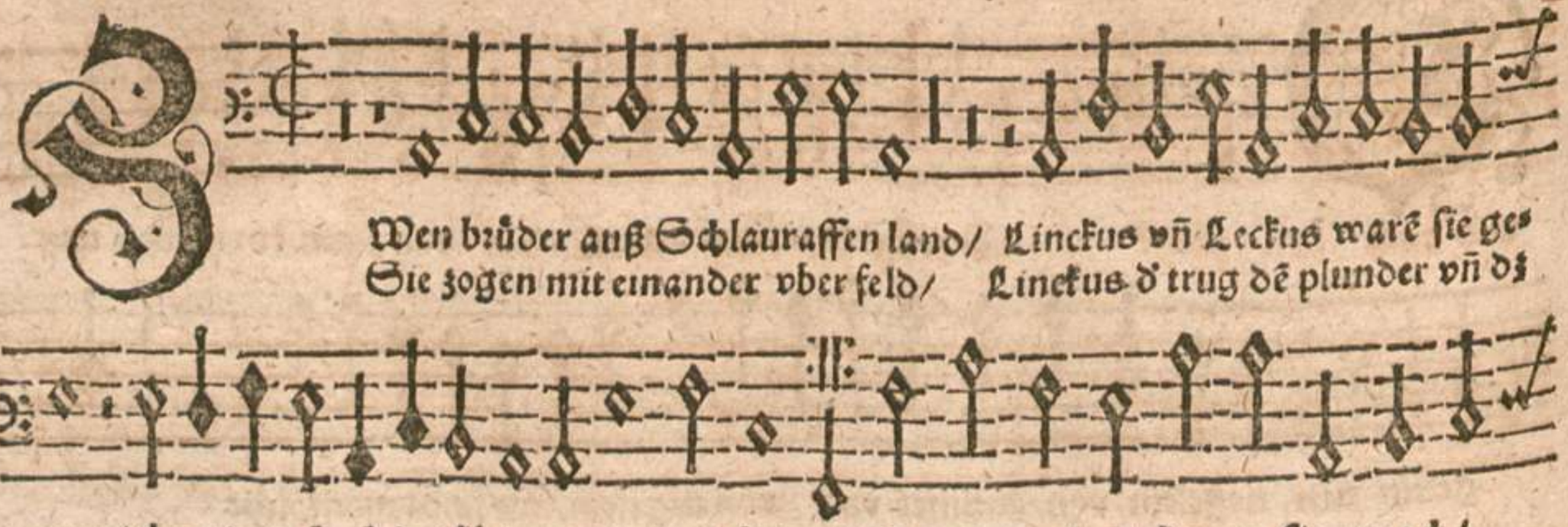

Wer wölt jr mit mir reitten/ so kauff ich dir ein siche=
lein ein si che lein/vorm schwartz wald müst jr schnei=
den.


Ach gredlein ach gredlein far mit mir vber rein/ du
hast ein kleines beutelein/es giengen kaum drey heller drein/sie lacht vñ sprach nein nein zu zu/
du hast ein kleines beutelein/es giengen kaum drey heller drein sie lacht vñ sprach nein zu.


Es giengē drey bawrn vñ suchtē ein bern/ Es giengē drey
Der der thet sich gegen jn auff lehnen/ Der der thet sich
bawren vnd suchten ein bern/ vnd da sie jn fan den/ da het tens jn gern.
gegen jhn auff lehnen/ Ach Margen Gotts mutter wern wir da heimen.

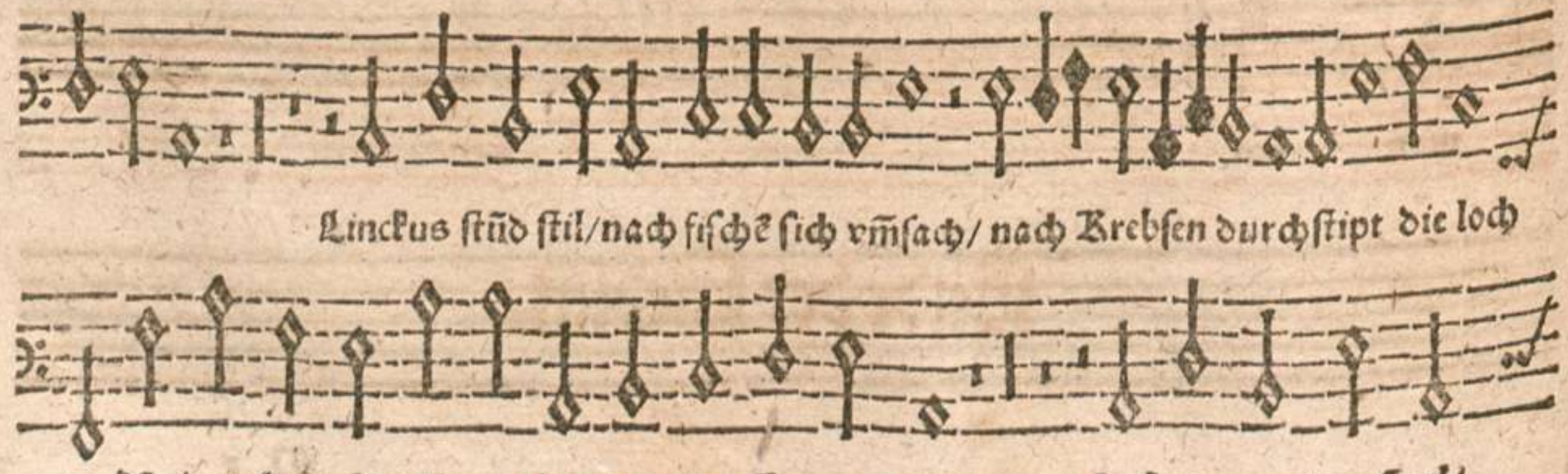

Rey laub auff einer lin den die blüen
also wol ja wol/ sie thet vil tausent sprünge/ jr hertz was freuden vol/
ich güns dem megdlein wol


As ist gar wol erbawet/ von zimmet vnd von ne-
gelein von negelein von zimmet vnd von negelein/ wo findt man solche
mau ren.



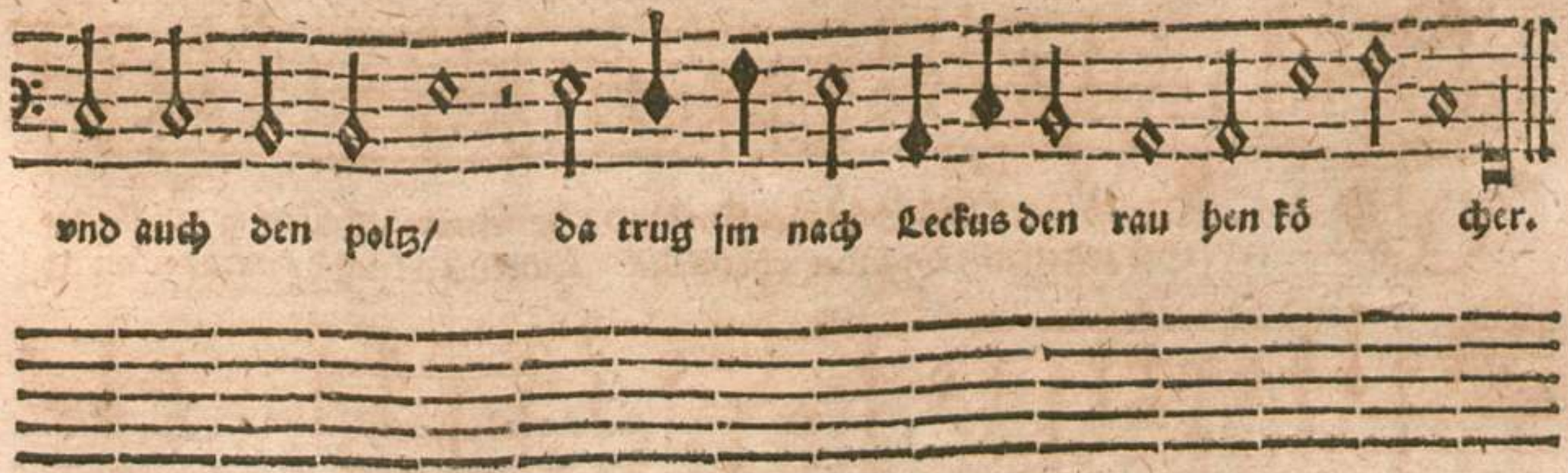
Wen brüder auß Schlauraffen land/ Linckus vñ Leckus warē sie ge-
Sie zogen mit einander vber feld/ Linckus d' trug dē plunder vñ d'

nant/als wir im buch der kleinen warheyt finden/ Zu einem bach kamen sie gmach/
gelt/ jedoch so blieb eins mals Leckus dahinden/



Linckus stūd stil/nach fischē sich vmsach/ nach Krebsen durchstipt die loch

es kā ein wild zuschiessen/es kā ein zuschiessen ins holtz/ Leckus trug den strol/



Ende der Liedlin.